MOLOKO PLUS

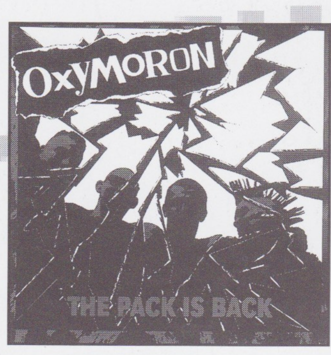
Nr. 9 Nov. '97 3,- DM

Business
Hotknives
Boots & Braces
The Voice
Sugar Snatch
Singen & Tanzen-Zinestory

Ein stürmischer Herbst:
VOLLE BREITSEITE VINYL!
UND 'NE HARTE BRIESE STREETPUNK!

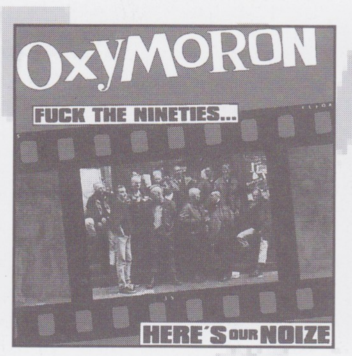
Demnächst bei uns:
Komplett-Album der Bruisers: "Lost And Fucked! ...But Still There"

Irgendwelche Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Labels sind natürlich nicht beabsichtigt und wirklich reiner Zufall...



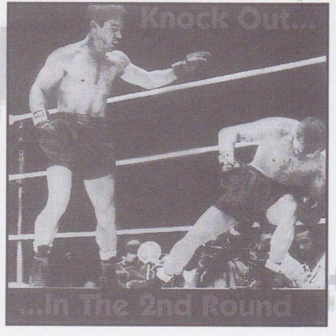
OXYMORON: "The Pack Is Back" (LP/CD)

Deutschlands Flaggschiff in Sachen Streetpunk hat eine Granate nachgelegt. 14 Oi! Punkhymnen, die das Zeug zum Klassiker haben. Kult, den man kaufen kann.



OXYMORON: "Fuck The Nineties... Here's Our Noize" (LP)

Das legendäre Debütalbum der fränkischen Streetpunkkönige gibt es jetzt wieder auf Vinyl mit andersfarbigem Cover. Sagt später nicht, Ihr habt es nicht gewußt...



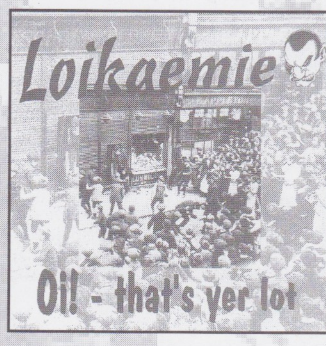
V/A: "Knock Out In The 2nd Round" (CD)

75 kurzweilige Minuten mit Oxymoron, Oi-Melz, Loikaemie, Stage Bottles, Special Duties, Funeral Dress, Butlers, Meteors, Templars, Crack, Patriot, und vielen mehr



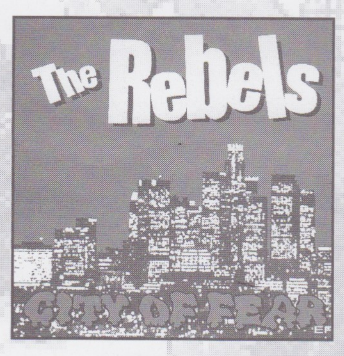
KLASSE KRIMINALE: "Ci Inccontreremo Ancora Un Giorno"

Ihre allererste Studio-LP jetzt noch mal als Picture-LP. Auf lumpige 1.000 Stück limitiert.
Da heißt die Devise: Schnell zugreifen oder Kacken gehen.



LOIKAEMIE: "Oi! - That's Yer Lot!" (7")

Nach dem erfolgreichen Debutalbum gibt's jetzt endlich den wohlverdienten Nachschlag.
Vier brandneue Oi!-Knaller der Senkrechtstarter aus Plauen.



THE REBELS: "City Of Fear" (7")

Vier neue Kracher der Oi!-Legende aus Sunderland, der Stadt, die für besten Oi!-Punk berühmt ist.
Mit Gaz Stoker an der Gitarre.



LOS PLACEBOS: "Ska Police" (7")

Das Debut-Vinyl von Oberhausen's Finest auf Black Out Records.
Wer sie in Potsdam gesehen hat, weiß, daß diese Veröffentlichung längst überfällig war.

Knock Out Records • Postfach 10 07 16 • D-46527 Dinslaken
phone: +49 (0) 20 64 / 911 68 • fax: +49 (0) 20 64 / 908 64

Am besten gleich unseren Katalog bestellen.
Für DM 2,- gibt's säckeweise Punk, Oi!, Ska, Billy. Alles nur vom derbsten.

Im Vertrieb von brainStorm® TREND VERTRIEB

Vorwort

Tach , allerseits!
(Jau, die Begrüßung könnte wat besser sein...)

Aus Zeit -, Platz-, und Motivationsgründen diesmal nur'n ganz knappes Vorwort.. Das ständige Rumjammern, wieviel Arbeit so'ne Ausgabe immer ist, will ich mal auf die nächste Nummer verschieben und direkt zu den Fakten kommen: Die #8 ist ja allgemein recht gut eingeschlagen - fast schon beängstigend gut, so daß wir manchmal dachten, die Ausgabe wird wohl kaum zu toppen sein! Aber letztendlich hoffe ich mal, daß auch diese Nummer zumindest annähernd so gut ist wie der Vorgänger, und falls es denn so sein sollte, so haben diesmal besonders vier Personen großen Anteil daran: Zum ersten SUSANNE mit ihren grandiosen Interviews und der damit verbundenen Arbeit (ich sag nur "übersetzen und abtippen"), die sie klaglos bewältigte, zum zweiten COLLAPS der mit seiner Zinestory (oder eher Memoiren?) zumindest mich zu begeistern wußte. Da wäre zum dritten Kollege PETER, ohne den das Heft wahrscheinlich gar nicht funktionieren würde (der hat immer was zu schreiben, da er ja fast überall dabei ist...!), und last but not least ICH selber- alles natürlich ohne falsche Bescheidenheit!!!

Ach schau an: Einer wurd' hier doch glatt vergessen zumindest im Impressum THOMAS vom Syndikate-Zine, Sorry, dabei hast Du Dir mit dem Abtippen des Boots&Braces Interview's auch einige Lorbeeren verdient!

Die Seitenzahl ist - natürlich bei gleichen Preis, wieder um 8 Seiten gestiegen, und wir hatten noch soviel weiteres Material, das nicht mehr reinpaßte - sorry, kommt alles in die näxte Ausgabe!!!

Soweit so gut, das einzige, was ich Euch jetzt noch ans Herz legen kann, ist die Neuerung, daß wir jetzt auch ein Abo anbieten:

DREI AUSGABEN FÜR SCHLAPPE 12,- DM!

Also macht regen Gebrauch davon, ...

So, mehr fällt mir nicht ein, deshalb höre ich jetzt mal an dieser Stelle auf! Außerdem bin ich heuer in lecker Urlaubsstimmung - FUERTEVENTURA wartet auf mich (3 Wochen mit Frau und Kröte - 0%PUNKROCK!!! -Geil!)

FUER TORSTEN *(teilweise geändert und aktualisiert von PETER!)*

DIE NÄCHSTE AUSGABE WIRD'S VORRAUSSICHTLICH ANFANG FEBRUAR '98 GEBEN...

NEWS & DATES & SZENEKLATSCH

Hallo erstmal, der liebe Torsten hat mich kurz vor seinem Urlaub noch dazu verdonnert, einige wichtige (?) News und Termine abzutippen! Der faule Hund liegt jetzt in der Sonne und genießt das Leben.

Also los geht's: STIFF LITTLE FINGERS sollen uns im Dezember mit einer Tour beehren, ebenso verhärten sich die Gerüchte das ANGELIC UPSTARTS nun doch endlich in unsere Gefilde kommen werden. VICE SQUAD sind derzeit wohl schon auf Tour, zusammen mit THE BUSINESS. Deren Album gibt's jetzt als Europalizenz auf BURNING HEART. Die Opa's von DISTORTION sind auch wieder fleißig, es wird 'ne neue Maxi-CD von denen geben, ebenso spielen sie gerade ein Stück für den „Tribute to ANGELIC UPSTARTS" Sampler ein , evtl. werden sie auf Teil 4 der CLOCKWORK ANTHEMS Reihe vom „roten" MAD BUTCHER Michael sein (Dann zusammen mit den Powerpop-Helden „THE CHEEKS". Ebenfalls auf Mad Butcher erscheint das Debüt der irischen STEAM PIG. 999 touren sich Ende November bis Mitte Dezember die Hacken ab.BARNSTORMER wird im Januar sein Gefiddel zum Besten geben, zuvor im November endlich die MIGHTY MIGHTY BOSSTONES!Auf O.T.B. wird's demnäxt die neue EP von PURE IMPACT geben, gestrichen ist dagegen die „X-mas EP" von DISTRICT, die nun doch lieber 'ne komplette CD auf'm Markt werfen wollen. Mark von BRONCO BULLFROG erfreut uns mit Teil 3 von „Oi! It's a world invasion, ebenso wird's heuer a"TRIBUTE TO EISENPIMMEL" Album geben, und Kollege PETER von den TEST TUBE BABIES droht seine „X-mas" Tour an. Das legendäre ROCK O LA hat derweil seine Pforten geschlossen.Das Ami-Label VULTURE ROCK schmeißt mal wieder allehand Tonträger auf'm Markt, als da wären: ULTIMA THULE,WEST SIDE BOYS,MOLOKOMEN,TEMPLARS,PIST'N'BROKE, IMPACT, UNRULY. Das SOS Label beglückt uns mit netten Picturevinyl von: BIERPATRIOTEN, FBI, LAUSITZ PACK. Blind Beggar gibt uns: POSERS, neue LAGER LADS und die KRAY TWINS..Ein mehr als voller Erfolg war die COCK SPARRER Tour, sämtliche Venues waren megavoll, die Supports OXYMORON u. MAD SIN wußten zu gefallen, in Hamburg gab's wohl ein wenig Ärger mit HOOLS und laut Gerüchten, gab's in Krefeld für PIN UP Fracko auch einen auf den Stuten (Hatte der gute MOSH was damit zu tun?) BITZCORE ist lt Gerüchten wohl der Pleite nahe...Und Marco von KLASSE KRIMINALE hat seine gesamt Crew an den Wind getan!Impact schmeißt die Tage das neue Album von den ANTI NOWHERE LEAGUE Posern auf'm Markt Die SPECIALS Tour ist mal wieder verschoben worden, dafür gibt's Ska satt die Monate: TOASTERS,SELECTER,HEPCAT,SKATALITES, RINGDING,SKAOS,BRACES usw., sowie SKANKIN' und CLAUS Tour! Für die Oi! Fraktion noch erwähnenswert: Am 5.12 spielen in Berlin SPRINGTOIFEL, dieFUCK UP'S, und KLASSE KRIMINALE.6.12. SPRINGTOIFEL, FUCK UPS & evtl. STIFF LITTLE FINGERS im Conne Island zu Leipzig... das wär's diesmal...

TSCHÖ+AHOI! Euer PETER

IMPRESSUM

KONTAKT:
Torsten Ritzki
Feldstr.10
46286 Dorsten

oder

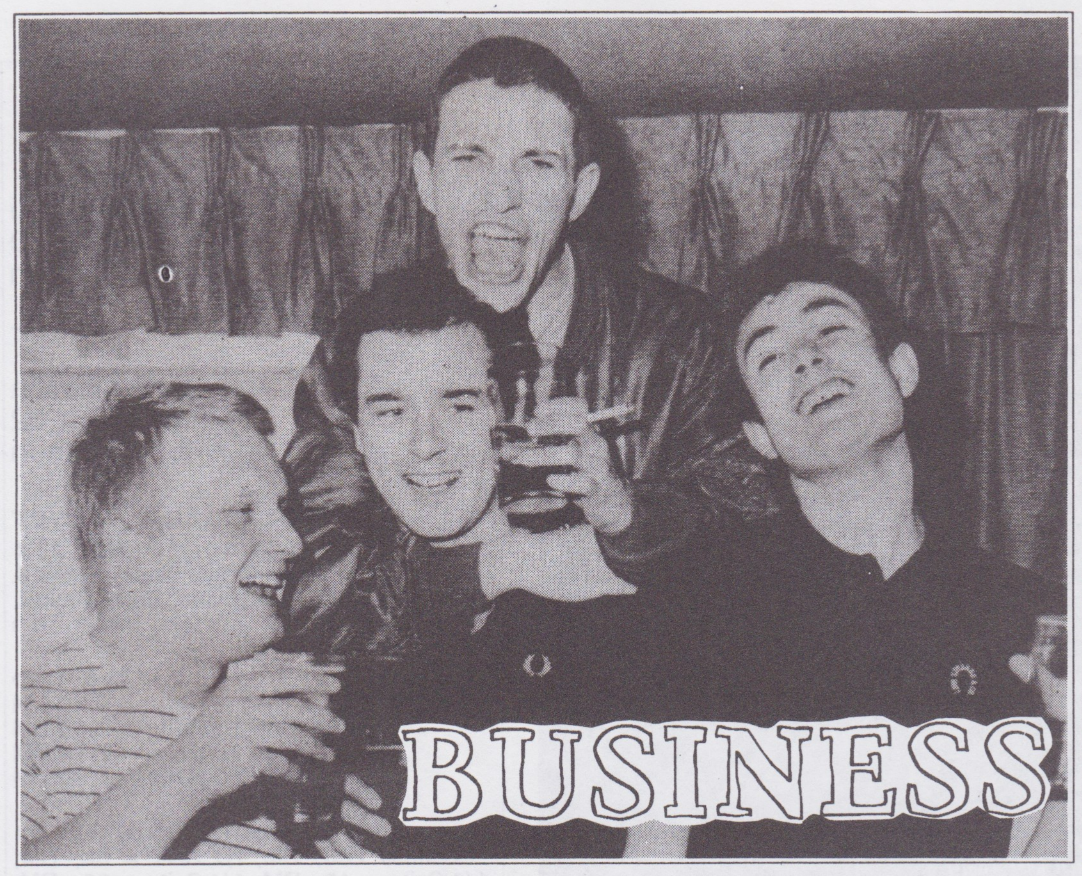
Peter Burba
Körnerstr.32
45143 Essen

Mitarbeiter dieser Ausgabe (DANKE!):
Susanne (sk), Collaps, Boots & Braces, jfk, John, Fritte, Pascal, Grütze, Wolle, Tom

Preis pro Heft: 3,- DM & Porto
ab 5 Hefte = 2,50 DM
ab 10 Hefte = 2,30 DM
ab 30 Hefte = 2,10 DM
ab 50 Hefte = 1,90 DM

Anzeigenpreise:
1 Seite = 100,- DM; 1/2 Seite = 60,- DM;
1/3 Seite = 40,- DM; 1/4 Seite = 30,- DM;
1/8 Seite = 17,- DM

Auflage: 1000 Stück



Vor ihrem Gig im Bochumer *Riff* im September nahm Susanne die Gelegenheit wahr, mit Micky Fitz ein paar Worte zu wechseln. Was dieser wirklich sympathische junge Mann zu erzählen wußte, erfahrt Ihr auf den folgenden Seiten.

Okay, laßt uns mal ganz von vorn anfangen. Ist es richtig, daß ihr euch Oktober ´79 gegründet habt? Zu dem Zeitpunkt waren wir alle noch sehr, sehr jung, und wir alle gingen damals in den selben Pub, um uns zu betrinken. Eines Tages betrat ich eben diesen Pub, und ein paar Kerle kamen zu mir und sagten: "Du wirst unser Sänger!" - und ich schaute sie nur groß an und sagte: "Was, wovon zum Teufel sprecht ihr da überhaupt?". Sie antworteten mir: "Wir sind gerade dabei, eine Band zu gründen und haben beschlossen, daß Du unser Sänger sein wirst." - und ich sagte darauf nur: "Na, dann ist ja alles klar", und dachte dabei nur, daß das alles ein Witz sei. Ein paar Wochen später allerdings fingen wir dann an, zu proben, und damit fing dann alles an.

Welche Vorbilder hattet ihr zu dem Zeitpunkt? Damals war das wohl definitiv SHAM69.

Ist das der Grund dafür, daß ihr Harry Up Harry gecovert habt? Höchstwahrscheinlich. In den Anfängen hatten wir einen großen Respekt vor ihnen, was nicht bedeutet, daß das später noch so war - heute meine ich. Weißt du, damals, als wir selbst noch irgendwie Kinder waren, waren für die Westside Punks und andere es das größte, SHAM 69 in TOP OF THE POPS zu sehen. Wir waren halt alle noch sehr jung.

Habt ihr damals auch gerne Bands wie X-RAY SPEX, 999 usw. gehört? Klar, da sind wir alle durchgegangen, aber wir dachten, daß es an der Zeit wäre, mal etwas neues zu machen. Wir gingen damals jeden Tag zum Fußball und ebensooft schossen damals neue Bands aus dem Boden. Das war fast schon Mode im Westend. Dann begannen die Skins SHAM 69-Buttons zu tragen, und alle wuchsen aus der Bewegung des Punk und der Mods heraus und wurden Skins. Wenn du auf der Straße standest, sahst du da und da und da dir einen neuen Skinhead über den Weg laufen, und manchmal hattest du das Gefühl, daß nur noch Skinheads existierten. Und fast alle von ihnen rannten mit SHAM 69-Badges herum.

Fast zur gleichen Zeit lief ja parallel die Two Tone-Ära ab. Haben diese beiden Movements sich gegenseitig beeinflußt? Beeinflußt mit Sicherheit nicht. Ich bin wohl losgezogen, um mir die Konzerte anzusehen, weil das damals einfach das war, was man so mit seiner Freizeit angefangen hat. Aber eigentlich war ich nicht richtig beein- druckt von Ska. Und um ganz deutlich zu sein, mag ich es auch nicht so sehr. Ich mag wohl den Trojan Reggae und den alten Ska, aber nicht den "neuen Ska". Das ist einfach nicht meine Sache. Ich mag ausgetüftelte Musik und diese Musik ist mir nun einmal zu einfach. Für mich hört sich das alles gleich an.

Kann ich, glaube ich, ganz gut nachvollziehen. Das erste mal, wo ich euch gesehen habe, war in London, September ´93. War das unser Gig im MID CROSS? Da, wo wir mit CHRON GEN und THE BLOOD gespielt haben?

Da, wo die ADICTS der Top Act hätte sein sollen, wir aber nicht lange genug blieben, um es herauszufinden. Um ganz ehrlich zu sein, kann ich mich nicht mehr daran erinnern, ob sie am Ende tatsächlich gespielt haben.

Nächste Frage: Wenn du heute zurückschaust, u.a. auf Gary Bushell, die Soundartikel und all das... Ich meine, erst hat er Punkrock und Oi! gepusht, nur um es später wieder herunter zu ziehen. Was denkst du dann? Leute wie ihn gab es schon immer und wird es auch immer geben. Und sie tun alle dasselbe. Das sind Medien für dich. Zuerst bauen sie es auf, nur um es später wieder zu zerstören, sobald es größer wird als sie selbst. Das ist auch der Grund, weshalb ich glaube, daß unsere Art von Musik im Underground lebt und auch immer dort bleiben wird. Bands, wie wir es sind, spielt man nun mal nicht im Radio. Sieh mal: Zur Zeit ist OASIS eine ganz große Sache. Ich denke, daß OASIS jetzt soweit oben ist, wie es nur eben geht, aber auch der Druck der Öffentlichkeit wächst damit. Da kommen Dinge, wie daß Liam Gallagher eine Affäre mit Noel Gallaghers Frau hat, und das alles auch noch im Zusammenhang mit Heroin. Sowas verkauft sich auf den Titelseiten, also bringen das die Medien und scheren sich einen Dreck darum, was das für Folgen hat, oder daß sie das eigentlich rein gar nichts angeht.

Ich hörte, daß ihr damals, als ihr Drinking & Driving herausbrachtet, ebenfalls Ärger mit den Medien bekamt. Nein, das war so geplant worden. Mr. Bushell hatte sich das alles so ausgedacht. Eine Ente, sozusagen, produziert.

Wenn ihr Musiktexte schreibt, was beeinflußt euch da? Oder wieso covert ihr die Lieder, die er gebracht hat? Wieso z.B. das CRASS-Cover? Wir haben THE CRASS eigentlich immer als Band gemocht. Der Musik wegen. CRASS war da, als Oi begann. Sie luden uns damals zu ihrer "Gemeinde" ein. Der Sänger von ihnen - Steve Ignorant - kam zu unseren Konzerten, allerdings verkleidete er sich, trug eine Kappe und andere Kleidung, sodaß niemand ihn erkannte, da ansonsten die Skinheads ihn zusammengeschlagen hätten. Und dabei merkten wir, daß wir sehr gut untereinander klarkamen. Und ich denke, daß es nur sehr fair ist zu sagen, daß er extrem viel für die Punkszene getan hat, selbst wenn man ihm zugestehen muß, daß sie ihre ganz eigene Sehensweise hatten. Und ihr Lied haben wir sowohl damals gerne gespielt als auch heute. Selbst letzte Nacht gingen die Skinheads noch voll mit dabei. Jeder kennt das Lied.

"Wir haben THE CRASS eigentlich immer als Band gemocht."

Wenn wir schon dabei sind, über Gegensätze und die daraus resultierenden Schlägereien zu sprechen, kann ich ja gut an Southall anknüpfen. Sei mir nicht böse, aber wenn ich damit anfangen würde, dann könnten wir damit den ganzen Abend und die Nacht füllen. Kennst Du unser Buch? Darin ist eigentlich alles enthalten, da es am Tag 0 anfängt und die ganze Geschichte erzählt. Es gibt unsere Einstellung dazu sehr genau wieder, und wie wir darüber fühlen. Um das alles mal kurz auf einen Punkt zu bringen, hat uns das damals sehr heruntergezogen.

Ihr habt doch gestern in Belgien gespielt. Wie lief das Konzert dort ab, denn



MAJOR ACCIDENT hatten dort bei ihrem letzten Auftritt selbst ein kleines Southall-Desaster. Grundsätzlich war es in Ordnung. Weißt du, wenn du ein Publikum von 300 Mann an einem Freitagabend hast, die alle schon etwas gebechert haben, bleibt es nun mal nicht aus, daß da ein paar Schlägereien ablaufen.

Glaubst du, daß sich die Szene und die Leute, die sich in ihr bewegen, über die letzten Jahre geändert haben? Eigentlich nicht. Wenn ich neue Leute in der Szene sehe - jüngere - dann kann ich in ihnen sehen, daß sie auch nicht anders sind als wir damals waren. Man findet sich selbst wieder in ihnen. Sie wollen ein Skinhead sein oder was auch immer. Ich denke, daß das alles zur Selbstfindung mit dazugehört. Es scheint sich nichts zu ändern, sie lassen sich tätowieren, gehen mit ihren Freundinnen auf Konzerte und irgendein unglücklicher Kerl stößt diese aus Versehen an und es geht los mit "Eh, sei doch mal vorsichtig, stoß meine Freundin nicht herum", und der antwortet nur "Wieso?" und schon kommen die Gedanken "scheiße, jetzt muß ich mich boxen, obwohl ich doch nur hart erscheinen wollte". Weißt du, das alles wiederholt sich immer und immer wieder, über Jahre hinweg das gleiche.

Denkst du denn, daß sich die Einstellung der Leute zum Leben und zur Szene, weiterentwickelt, verändert hat? Ja, . die Einstellung scheint sich schon verändert, und zwar ganz schön zum besseren verändert zu haben. Fakt ist: Als wir angefangen haben, Musik zu machen, war es undenkbar, Punks, Skins und Hardcore-Kids auf ein und das selbe Konzert zu haben. Streich das - Hardcore existierte zu dem Zeitpunkt ja noch gar nicht. Dann eben Punks, Skins und Mods. Das hätte absolutes Chaos verursacht. Das wäre einem Schlachthaus gleichgekommen. Und heute ist das möglich. Auch durch Bands wie uns.

Ich denke aber auch, daß das auch davon abhängt, in was für einem Land und welchem Gebiet dieses Landes man sich aufhält. Natürlich hängt das auch davon ab.

Um nochmal auf eure Texte zu kommen. Glaubst du, daß euer Publikum wirklich darauf achtet? Wollt ihr, daß die Leute darauf achten und darüber nachdenken? Ich glaube eigentlich schon, daß die Leute darauf achten. Viele Leute fangen an, bei den Liedern mitzusingen, wenn wir sie spielen, und sie scheinen sogar jedes einzelne Wort zu kennen. Ich glaube schon, daß sie uns zuhören und die Texte auch verstehen. Natürlich sind da auch manche Lieder von uns, die rein gar keine tiefere Bedeutung haben. Viele von unseren ersten Liedern sind so. Aber da sind auch andere Lieder, die definitiv eine Bedeutung haben, was uns auch sehr wichtig ist. Und da gibt´s auch Leute, die mich genau auf diese Lieder hin ansprechen.

Ich frage deshalb, weil es in Deutschland doch noch etwas anders zu sein scheint. Viele verstehen die Texte nicht und eigentlich ist ihnen das auch ganz egal, wenn man mal nachhakt. Sie meinen, daß sich alles, einschließlich der Texte, nur um´s Biertrinken und Spaß dreht, und sie selbst an Liedern wie COCK SPARRER z.B. Watch Your Back keinen Gedanken verschwenden. Sie antworten dann nur auf meine Fragen, daß ich mir nicht so einen Kopf machen soll. Das empfinde ich alles als doch etwas zu einfach. Das erinnert mich an etwas, was ich vor kurzem erlebt habe: Gary Fielding, ein Freund von mir, der Bücher über die Musikszene schreibt, erzählte mir neulich von einem Deutschen, der an einem Buch über Oi arbeitet. Und dieser Typ fragte ihn, ob er sich seine englische Übersetzung ansehen könnte, da er das sowohl in deutsch als auch in englisch geschrieben hatte. Nur so zur Kontrolle., Gary schickte auch mir eine Kopie davon und es war absolut lustig, da seine Übersetzung vom deutsch in englisch... tut mir leid, schrecklich war. Aber die Sache ist die, daß es mir nun wirklich nicht zusteht, darüber zu urteilen. Gerade die Engländer sind die größten Ignoranten in Europa. Keiner von uns hat sich jemals darum bemüht, eine andere Sprache zu erlernen. Ich hatte zwei Jahre lang Französisch in der Schule, sodaß ich gerade mal in ein Restaurant in Frankreich stiefeln kann, mir ein Essen bestellen und mich anschließend dafür bedanken kann. Das ist dann aber auch schon alles. Außerdem habe ich mal ein Jahr Russisch gelernt. Ich habe gerade mal das Alphabet und die Zahlen gelernt und danach wurde es mir einfach zu verwirrend, sodaß ich mir selbst sagte: "Laß´ den Scheiß".

"Für mich war es immer unvorstellbar, was einen Mann dazu bringen kann, eine Frau zu vergewaltigen."

Mein Lieblingslied von euch ist nach wie vor Out in the cold. Wie seid ihr darauf gekommen, ein Lied über eine Vergewaltigung einer Frau zu schreiben, die anschließend auch noch getötet wird? Das ist das erste Lied, das ich geschrieben habe. Ich lag eines abends im Bett und las die Zeitung. Da stand etwas über eine vergewaltigte und anschließend ermordete Frau, und ich dachte, daß das alles doch ziemlich traurig sei. Zu der Zeit passierte so etwas sehr oft in London, und für mich war es immer unvorstellbar - zu jeder Zeit - was einen Mann dazu bringen kann, soetwas zu tun. Aber man sollte dabei allerdings eins nicht außer acht lassen: Wir haben auf unseren Konzert extrem viele Schlampen und Flittchen getroffen, und die Art und Weise, wie diese provozieren - einen Mann, meine ich - ist schon unvorstellbar. Ich weiß, es hört sich nach einem dieser männlichen Klischees an, aber man sollte eins nicht vergessen: Sobald Männer einiges an Bier intus haben, wandert ihr Verstand vom Kopf in die Hose. Und wenn dann solche Frauen ankommen und es darauf anlegen, kann ich mir schon vorstellen, wie solche Situationen entstehen. Trotzdem ist das kein Grund, so etwas zu tun und wird es auch niemals entschuldigen. Fühl´ dich jetzt bitte nur nicht davon angegriffen.

Ich glaube, daß ich das schon ganz gut nachvollziehen kann, denn obwohl ich selbst eine Frau bin, komme ich auch alles andere als gut auf Schlampen klar. Das kann ich auch ganz gut nachvollziehen. Aber auch diese Frauen werden es irgendwann lernen. Allerdings auch die Männer, die dumm genug sind, sich auf solche Frauen einzulassen. Ein Freund von mir machte den Fehler, eben eine solche Frau zu heiraten und sie bekamen ein Kind. Heute hat die Perle vier Kinder und jedes der Kinder hat einen anderen Vater. Jedesmal, wenn ich diese Kinder sehe, denke ich "diese armen Würmer, wie zum Teufel werden sie aufwachsen?". Und jedes von ihnen hat einen Altersunterschied von zwei Jahren. Das alles könnte mir Tränen in die Augen treiben. Ist mir völlig unverständlich.

Ihr habt mal für SHERRY´S Werbung gemacht. Wie kam es dazu? Wir fragten sie damals, ob wir uns ein paar Kleidungsstücke ausleihen könnten für einen Fototermin, wenn wir ihnen dafür einen Gefallen erweisen würden. Später haben wir ihnen dann Fotos von dem Fototermin für ihre Werbung gegeben. Mit MERC ist das etwas ganz anderes. Vor ca. 18 Monaten betraten wir MERC und sahen dort diese BUSINESS T-Shirts. Also gingen wir zum Verkaufstisch und fragten: "Habt ihr irgendwelche BUSINESS-CD´s auf Lager, Freunde?", und der Kerl dahinter sah mich an und erwiderte nur "Fuck!". Wir drehten uns um und da waren auch schon die T-Shirts verschwunden. Das waren Bootlegs.

Damit hatten wir überhaupt nichts zu tun. Wir haben niemals etwas für MERC getan oder überhaupt etwas mit ihnen zu tun gehabt. Mark Brennan hat viel mit the MERC getan, aber Mark Brennan hat nichts mit uns zu tun.

Was haltet ihr von den neuen BEN SHERMAN mit den Stickereien auf der Brusttasche? Ich finde, das ist einfach nur schrecklich! *(lacht)* Es sieht einfach nur häßlich und scheußlich aus, aber am Ende sind das heutzutage die einzigen BEN SHERMANs, die du kaufen kannst. Ich hatte noch Glück, vor kurzem habe ich in einem Arbeiterbekleidungsladen zwei alte langärmelige 100% Baumwoll-BEN SHERMANS erstanden. Es war ein Ausverkauf, beide für £20, und es sind wirklich schöne Hemden, die ich wohl nur auf Hochzeiten von Freunden und ähnlichem tragen werde. Aber ich habe auch eins dieser neuen BEN SHERMANS.

Okay, aber wenn ich Hemden in England gekauft habe, dann habe ich alle Charity Shops abgeklappert. Das hat doch die ganze Sache erst spannend gemacht. Natürlich, kann ich nachvollziehen. Besonders, weil Shops wie MERC und die anderen auf der Carnaby Street nur billige Scheiße verkaufen, und eigentlich sind sie auch nur rein für die Touristen. Niemand in England geht dorthin, um seine Kleidung zu kaufen. Ich will nicht respektlos erscheinen, aber es sind hauptsächlich die Franzosen, die Deutschen, die Japaner und Amerikaner. Sobald sie in London ankommen, sind sie - zisch - sofort da. Speziell die Japaner aufgrund der Währung des Geldes. Ich meine, für sie bedeutet es nichts, £30 für ein BEN SHERMAN auszugeben.

Mein Gott, kosten die mittlerweile £30? Wenn nicht sogar mehr. Weißt du, was BEN SHERMAN so populär in England gemacht hat und den Grund, wieso sie heutzutage die Stickerei auf der Brusttasche haben? OASIS! Das ist der einzige Grund, wieso alle Jugendlichen in England BEN SHERMANS tragen. Das hat nichts mehr mit Skinheads zu tun, sondern nur noch mit OASIS - OASIS brauchen für ihre Kleidung nicht mehr zu bezahlen und werden in England als eine Art Revival Mods angesehen. Eigentlich haben sie nicht soviel damit zu tun, aber es gehört zu ihrem Image. Die Roller auf den Anzeigen mit ihnen usw. Ich habe vor kurzem eine neue Werbung für die ganz neuen BEN SHERMANS gesehen. Sie haben wieder die Butterfly/Beagglekragen (runde, ausladende 70s Hemdkragen), und sie sind so lang, daß sie deine Knie noch gleich mit bedecken. Eigentlich konnte ich darüber nur noch lachen, aber als ich selbst 6-7 Jahre alt war, war das die neuste Mode. Zusammen mit Pullunder. Nur waren das damals BRUTUS-Shirts.

Zurück zur Musik. Die Art von Musik, die ihr heutzutage macht, hat sich schon etwas verändert. Manche sagen, daß es sich härter anhört. Nein, eigentlich können wir selbst doch gar nicht die Musik ändern. Es ist schon irgendwie härter, es ist härterer Punkrock. Und der Grund, wieso wir es verändert haben, liegt bei Lars von RANCID, der nach England kam, um unsere Platte zu produzieren. Wenn du willst, dann kann ich dir die ganze Geschichte erzählen.

(Nicken) Alles fing damit an, daß ich einen Anruf von RANCID´s Agentur in London bekam, die mir sagten, daß RANCID in London spielen werden, und diese mich baten, ein Lied für die zu singen. An der Britischen Akademie. Und ich antwortete nur, daß ich ich das wirklich gerne tun würde, ich dabei aber nur ein Problem hätte, und das wäre, daß ich nicht eine RANCID-Platte besitze. Darauf sagte er nur: "Was?". Ich meine, ich habe Lars zuvor nur einmal in San Franzisco getroffen. Egal, eine Stunde später tauchte dieser motorradfahrende Kurier bei mir auf und brachte mir *Out come the wolves* und ihre letzte Platte, und das Lied, das ich singen sollte, war *Salvapion* von der *Let´s go*-Platte. Und ich dachte nur "verdammte Scheiße, ich muß das Lied bis morgen drin haben". Mein Sohn, der gerade mal sechs Jahre alt ist, lernte es in etwa zehn Minuten und ich brauchte zwei Stunden! Das war schon sehr deprimierend! Er liebt es. Also sang ich dieses Lied vor ca. 2½ tausend Menschen, und das war schon sehr beeindruckend. Später ging ich dann zum Lars und sagte: "Jetzt habe ich dir einen Gefallen getan, und es liegt an dir, wiederzukommen, und unsere Platte zu produzieren." Wir lachten







beide ganz kräftig darüber. Es war nur ein Witz. Als sie ihre Tour beendet hatten, rief er mich dann an und fragte mich, ob ich das damals alles ernst gemeint hätte. Ich antwortete, irgendwie schon, nur daß wir ihm kein Geld geben könnten, um nach England zu kommen. Er antwortete nur darauf, daß das schon in Ordnung gehen würde und er alles selbst bezahlen wird. Also kam er rüber, blieb zwei Wochen bei uns, bis wir alles beendet und geklärt hatten und kümmerte sich um alles. Das alles hat weder uns noch der Plattengesellschaft einen Pfennig gekostet. Das finde ich schon alles sehr großartig und beeindruckend. Ich meine, Lars wußte genau, daß wir alle nicht genügend Geld verdienen, um so ein Projekt starten zu können, also hat er alles für uns in die Hand genommen. Heute kann ich schon behaupten, daß er zu einem unserer besten Freunde geworden ist, und wenn irgendjemand in meinem Beisein über RANCID herzieht, dann möchte ich ihm eigentlich nur diese Geschichte erzählen. Denn manche Leute denken, daß wir ihn dafür bezahlt haben, unsere Platte aufzunehmen, was aber nicht der Fall ist. Er tat es, weil er es tun wollte, so auch unsere nächste Platte. Und er wird mittlerweile sehr gut dafür bezahlt, Bands zu produzieren, und viele Bands wollen ihn. Das war´s eigentlich. Zurück zu Deiner eigentlichen Frage. Er brachte uns dazu, unsere Lieder zu kompensieren, zu Punkrock. Im Vergleich: Wir verkaufen ungefähr 10000 Platten und er 1½ Millionen. Dementsprechend sollte man manchmal auf Leute hören, die sich etwas mehr im Geschäft auskennen, und wir sind wirklich zufrieden mit unserer Platte, und sie kriegt auch bessere Kritiken, als wir uns hätten vorstellen können. Wir sind schon sehr, sehr zufrieden, wie alles gelaufen ist. Das ist auch der Grund, wieso das Album nun noch einmal auf dem BURNING HEART Label rauskommt, sodaß man es in Europa zu einem ordentlichen Kurs bekommen kann, da es dann kein Import mehr ist. Denn wenn man es auf TANK RECORDS kauft, ist es ein Import und somit teurer. Das war alles bisher vertraglich so festgehalten, aber jetzt sind wir davon befreit.

"Ich glaube, pc nimmt ziemlich dümmliche Ausmaße an."

Existieren da irgendwelche Pläne von euch, zusammen mit RANCID zu spielen? RANCID wollen, daß wir mit ihnen touren. Sie werden jetzt für ein Jahr touren und nächstes Jahr ihr neues Album herausbringen. RANCID hat die Möglichkeiten, an Orten zu spielen, von denen wir niemals gewagt hätten, auch nur zu träumen, wie bspw. Australien, Argentinien, Brasilien. Ich meine, da hängen auch ´ne ganze Menge Skinheads herum. Skinhead lebt irgendwo überall, und das ist auch der Grund, weshalb wir die Chance nutzen möchten, auch an diese Punkte der Welt zu gelangen.

Wenn ihr heute so zurückblickt, gibt es da Bands, mit denen ihr niemals wieder zusammenspielen würdet, Bands, wo es ein echtes Erlebnis war und Bands, mit denen ihr noch gerne zusammenspielen würdet? Das ist eine wirklich schwierige Frage. Ich könnte nicht sagen, daß es eine Band gibt, mit der wir nicht wieder spielen würden, da niemand uns wirklich schlecht, bis jetzt, behandelt hat, soweit ich mich erinnern kann. Da waren bestimmt einige, aber konkret erinnern kann ich mich nicht. Das nächste ist, daß ich noch nicht einmal immer alle Bands treffe oder kennenlerne, mit denen wir spielen, da es manchmal bis zu vier Bands an einem Abend sind - speziell in Amerika, und meistens liege ich nur schlafend backstage, bis man mich für unseren Auftritt wachmacht, da es manchmal wirklich harte Arbeit ist, zu touren.

Da ist eine Sache. Ich könnte mir niemlas vorstellen, daß ihr z.B. mit 999 zusammenspielen würdet. Aber wieso eigentlich nicht? Ich glaube, es hat ein wenig damit zu tun, wie und wo der Unterschied in Oi, Punk und Punkrock liegt. Was denkst du darüber? Stimmt schon. Irgendwie sind wir alle Überbleibsel aus einer anderen Zeit, aber irgendwie ist da noch etwas anderes. Ich fragte z.B. einen Freund von uns, Tom, der auf der letzten Deutschlandtour Bass für uns gespielt hat, ob er uns begleiten wolle. Er antwortete nur: "Ich spiele zur Zeit Bass bei den LURKERS und singe für sie - oh, nein, ich spiele Gitarre für sie und außerdem noch bei 999 und spiele Bass für die VIBRATORS" - und dann frage ich mich, wo Punkrock heute angelangt ist. Ich mag ihn trotzdem wirklich gerne, er ist mit Sicherheit einer der lustigsten Menschen der ganzen Welt. Er ist großartig. Etwas anders ist es da mit Hardcore. Wir alle mögen Hardcore, obwohl es doch recht neu für mich ist. Eigentlich höre ich es erst seit drei Jahren, und ich möchte diese Szene unterstützen. Deshalb nahmen wir sie *(GROWING MOVEMENT - Anm. T.)* mit auf Tour. Wenn wir wieder spielen würden, dann hätten wir ein 100%iges Skinhead-Publikum, was die Punks, Hardcore Kids, Straight Edge und andere vorne vor lassen würde. Ich mag nicht diese Trennungen zwischen den Gruppierungen. Ich glaube, daß jeder so aussehen sollte, wie er will und die Art von Musik hören, die er bevorzugt, aber ich hasse die Trennung, die auf Konzerten aufgrund dessen existieren. Jeder weiß, was ihn zu erwarten hat, wenn er Platten von Bands in Läden kauft, und das tun ganz unterschiedliche Menschen, wieso also diese Trennung, wenn doch alle am Ende das gleiche mögen?

Greifen wir mal Straight Edge auf. Was hälst du von Drogen? Ich persönlich bin nicht so scharf darauf. Es wäre mir egal, wenn du mir gegenübersitzen würdest und dir einen Joint basteln würdest, aber wenn du absolut davon beherrscht sein würdest - ich meine, daß alles was für dich nur noch zählen würde, Drogen wären - dann würde ich aufstehen und dich hier sitzenlassen. Drogen sollten niemanden beherrschen. Wenn man meint, Drogen benutzen zu müssen, dann sollte man die Droge beherrschen, aber nicht umgekehrt. Aber ich benutze eh´ keine. Okay, ich trinke Alkohol, und man könnte wohl das gleiche von Alkohol behaupten.

Glaubst du, das sowas wie "pc" wirklich existiert, existieren kann? Denn wer kann sich anmaßen, definieren, was das nun eigentlich bedeutet? Ich glaube, "pc" nimmt ziemlich dümmliche Ausmaße an. Alles begann doch in Amerika und wurde später in Europa übernommen. Am Ende kann man keinen Mann mehr einen Mann nennen und keine Frau mehr eine Frau. Das alles entgleitet langsam unseren - gemeinsamen - Händen. Heute darf man jeden nur noch "eine Person" nennen, ohne nähere Beschreibung des Geschlechts - jeder ist gleich usw. Aber das sind wir eben nicht. Ich meine, du bist eine Krankenschwester, das könnte ich niemals tun. Dafür hast du meinen vollen Respekt. Das nächste ist, wenn eine Bulle von Kerl auf mich zukommt und die Scheiße aus mir herausprügelt, dann habe ich auch keine Chance gegen ihn. Er ist nun mal stärker als ich und somit nicht gleich mit mir. Ich mag vielleicht gescheiter als er sein, aber das nützt mir in diesem Augenblick rein gar nichts. All diese Gleichheit, ich weiß auch nicht. Ich meine, das ist alles, was "pc" ist, zumindest der Grundgedanke. Einer von uns ist Feuerwehrmann, und heute gibt es auch weibliche Feuerwehrmänner und auch Polizistinnen. Ich glaube aber, daß es verschiedene Tätigkeiten gibt, die Männer einfach besser können als Frauen, so wie es Tätigkeiten gibt, die Frauen definitiv besser können als Männer. Nicht in einer Millionen Jahren wird sich das ändern. Wozu also all die Aufregung? Ich meine, wenn Männer Kinder gebären müßten, dann würden sie sich vor Schmerz die Augen ausheulen und die menschliche Rasse würde aussterben.



Das erinnert mich daran, was mir ein Tätowierer gesagt hat: Frauen sitzen 2-3 Stunden ihren Termin ab und sagen keinen Mucks und ein paar Männer sagen nach ca. ½ Stunde, daß sie den "Schmerz" nicht mehr ertragen. Das ist definitiv wahr - zurück zu "pc". Ich glaube einfach, daß das ganze zu große Ausmaße angenommen hat.

Hast du jemals No Respect von NEWTOWN NEUROTICS gehört? Ich fand es immer faszinierend, daß eine männliche Punkband ein Lied über Diskriminierung von Frauen geschrieben hat: "Du zeigst keinen Respekt, was mich langsam glauben läßt, daß du Angst vor dem anderen Geschlecht hast. Kein Mann ist eine Hure, er ist es, der den Namen erfunden hat, kein Mann ist eine Matratze, er fühlt dabei keine Schande, kein Mann ist eine Schlampe, er ist ein Mordskerl" usw. Was denkst du darüber?

Das ist so im Leben. Ich habe diese Therorie aufgestellt: Alles begann auf meiner Arbeit. Ich arbeite auf Messen und Ausstellungen. Verkabele da alles usw. Eines Tages hatte ich einen jungen Auszubildenden mit mir arbeiten, und er fragte mich, wieso unser Boss ein solcher Bastard ist. Ich antwortete nur, daß ich mein ganzes Geld verwetten würde, daß er Angst vor seiner Frau hat. Jeder M1ann, der auf seiner Arbeit die Leute tyrannisiert, mußt du mal beobachten, wenn seine Frau anwesend ist. Und wie das Leben so spielt, tauchte eines Tages seine Frau auf und er wurde ganz klein - "Hallo, Liebling, ist alles in Ordnung? Wir gehen gleich schön einkaufen nach der Arbeit usw." - und als sie weg war, drehte er sich um und schrie: "Okay, ihr Bastarde, macht euch gefälligst an die Arbeit!" Das sind Männer für dich. Am Ende haben sie nur Angst vor ihren Ehefrauen oder Freundinnen. Das ist echt nicht gelogen.

Okay, genug davon. Wie kamt ihr ausgerechnet dazu, ein SMITHS Lied zu covern, und welches war es? *Panic.* Wir dachten damals wirklich, daß das eine gute Idee war. Was passierte war, daß wir dasaßen und überlegten, eine neue Single aufzunehmen, und ein Kerl rief mich an und sagte, macht doch ein SMITHS Cover. Also fragte ich nach, wieso ein SMITHS Cover, und er antwortete, daß er das auch nicht so genau wüßte, aber wieso nicht. Also antwortete ich, daß da eigentlich nur ein Lied von SMITHS existiert, das ich mag, also sagte er, daß wir dann halt das tun sollten. Also versuchten wir es, und es lief ganz gut, schließlich brachten wir es raus. Ca. zwei Monate später kam ein Hardcore-Sampler raus, von dem wir rein gar nichts wußten, in Boston, nur mit SMITHS Covers, und er heißt *A tribute to the Smiths* und plötzlich lizensierte die Plattenfirma, die uns das vorher vorgeschlagen hatte, das Lied. Es wurde extrem viel in Amerika verkauft - und wer bekam das Geld dafür?! Morrissey! Da nur dem Textschreiber das Geld zusteht. Wir haben keinen Pfennig dafür gesehen. Aber ich mag das Lied und bereue nicht, es aufgenommen zu haben.

Ich habe noch eine vielleicht etwas beleidigend klingende Frage, aber so ist es wirklich nicht gemeint. COCK SPARRER kommen in ein paar Wochen auf Tour, und du kennst sicher das Lied What´s it like to be old? Das wäre meine nächste Frage. Was du damit fragen willst ist also, wie wir uns jung halten? Ich glaube, daß wenn man immer weiter auf die Bühne geht und auch an sich und seiner Musik arbeitet, kommt der Spaß daran immer wieder durch. Wir tun es, weil wir es tun wollen, und nicht, weil wir es müssen. Das ist ein großer Unterschied und sagt eigentlich alles aus, was dazu zu sagen ist. Manche Leute tun es des Geldes wegen, andere nicht.

> "Man ist niemals zu alt für etwas. Das Leben ist zu kurz, um was auszulassen."

Spielst du damit auf SHAM 69 an? SHAM 69 touren für... lassen wir das lieber. Wir reden hier über BUSINESS und nicht über SHAM 69. Und außerdem besitze ich auch noch all´ meine eigenen Haare! Und das gehört alles mir. Guck mal, kannst du auch anfassen, um es zu überprüfen!

Ihr habt aufgehört, Musik zu machen, und euch dann ´93 reformiert. Ich glaube, das erste Konzert, was ihr wieder gegeben habt, war das in London. Wie kam es dazu? Was passiert war, daß Mark Brennan, unser damaliger Bassist, uns glauben machte, daß wir nicht länger vom Publikum gewollt würden. Mark war damals sehr beschäftigt mit seiner Plattenfirma, Link Records, wir arbeiteten alle außerdem, also haben wir alle es so seinen Weg nehmen lassen. Eines Tages kam jemand zu mir und sagte: "Scheiß auf ihn, laß uns die Band wieder zusammen bringen!". Also fragten wir Mark, und er antwortete uns, daß er zu beschäftigt sei, und wir sagten nur, daß sei fair. Seitdem haben wir nicht mehr aufgehört, Musik zu machen, und wir haben sogar drei Touren in Amerika gegeben. Und wir arbeiten sogar zwischen den Touren. Heute sind wir zum Glück alle arbeitsmäßig selbstständig, sodaß wir alle immer wieder unsere Arbeit aufnehmen können, keine Angst haben zu müssen, gefeuert zu werden. Und wir planen noch eine Menge weiterer Touren, einmal vollständig durch Europa und sogar nach Japan für eine Woche. Also läuft alles so gut wie nie zuvor. Das ist das, was wir immer haben tun wollen. Weißt du, man ist niemals zu alt für etwas. Das Leben ist viel zu kurz, um etwas auszulassen. Mein Sohn ist jetzt beinahe sieben Jahre alt, und er wächst so schnell, und die Zeit fliegt. Das läßt mich manchmal einen Augenblick innehalten und mich umschauen. Dann denke ich bei mir: "Ich werde niemals aufgeben, ich werde nicht zuhause herumhängen und langsam vor mich hin verrotten." Morgens zur Arbeit, abends zurück, Abendbrot essen, in die Glotze starren, schlafen gehen, morgens aufstehen und das ganze nochmal von vorne. Das ist doch scheiße!

Weißt du, das erinnert mich daran, was Raton am Anfang des Films Trainspotting sagt. Kennst du den Film?

Bis jetzt habe ich ihn noch nicht gesehen, aber eigentlich ist das genau das, was die Menschen wirklich tun. Um mal ganz ehrlich zu sein, da muß ich mir nur meine Freundin ansehen. Sie ist nicht für mich ansprechbar in der Zeit von halb acht abends bis acht Uhr, da gerade *Eastenderes* im Fernsehen läuft. Coordination Street, Home And Away (Soap operas) oder was immer gerade läuft. Sie starrt dann ganz fasziniert auf die Lichterpunkte in der Röhre, und ich stehe da und sage: "Naja, okay, ich geh´ dann ein bißchen in die Kneipe um die Ecke."

Letzte Frage: Wo, denkst du, daß euer Stellenwert in der Musikszene liegt? Ich glaube, daß wir im gesunden Mittelbereich liegen. Manchmal kommen junge Bands zu uns und sagen, daß wir sie und ihre Musik beeinflußt haben. Das schmeichelt mir natürlich, treibt mir aber auch die Schamesröte ins Gesicht. Ich glaube nicht, daß wir die Leute von oben herab behandeln. Wir haben uns immer bemüht, niemals so zu werden. Wir spielen heute z.B. immer noch *Out in the cold*, da es ein Lied ist, das normalerweise die Frauen anzieht, ebenso wie DRINKING & DRIVING. Es beruhigt die Menge und gibt uns einen Augenblick Ruhe. Das ist so ziemlich alles, was es dazu zu sagen gibt.

SK

Uns Torsten Ritzki fracht: WAT GING [eigentlich] mit SINGEN & TANZEN?

...und Collaps antwortet doch gern!

Der Herr Ritzki war also der Meinung, es sei eine gute Idee, daß ich hier mal die Geschichte der von mir verbrochenen Fanzines breitrete. Und wer bin, ihm zu widersprechen, hm (ah ja, ich bin übrigens der Collaps!).

Wer meine Zines kennt, erinnert sich sicher an meinen, ähem, »leicht überzüchteten« und ausufernden Schreibstil *g*... Also, here we go:

Vorgeschichte oder: Bravo, Pistols und Mama tun es passend und Collaps findet das voll okay!

(Ich vermute, Euch ist eine Schilderung der damaligen Umstände lieber, als eine bloße Aufzählung von Daten und Fakten, darum werde ich hier desöfteren »weiter« [hehe] ausholen.)

Als ORIGINAL ´68er (geb. 14.05.68) war mir spätestens 1980/mit 12 Jahren klar, daß es SO ganz bestimmt NICHT weitergehen konnte... Inspiriert durch Bravo, Pop-Rocky und die 1. SEX PISTOLS LP beschloß ich also, nunmehr PUNKER ZU WERDEN! Das hatte in einer verpennten Kleinstadt wie Rheinberg/Niederrhein, in der ich damals noch wohnen mußte (hat außer Claudia Schiffer, irgendwelchen begnadeten Reiterschicksen und natürlich mir sonst nie was erwähnenswertes hervorgebracht), erst mal harmlose bis niedliche Folgen...

Das sollte sich ändern im März 1981, als sich meine Mutter endlich erbarmte, sich von meinem Vater scheiden ließ, mich unter den Arm klemmte und von jetzt auf gleich das Weite suchte, Richtung DUISBURG!!! Andere Kinder kriegen von sowas Depressionen oder entwickeln Neurosen, unter denen die Umwelt noch in 40 Jahren leiden muß; ich allerdings kriegte mich nicht mehr ein vor Freude!

Erst an zweiter Stelle kam der Gedanke *»wow, nie mehr mucksmäuschenstill die scheiß Streitereien der Alten ertragen«*, nö, der erste Gedanke war: *»WOW! Endlich nie mehr Kleinstadt!! Endlich GROSSTADT!!!«* Und dann auch noch DUISBURG!!! Hatte ich doch erst Wochen vorher Michael Brauns Film »Punk Im Pott« im Fernsehen verfolgt, in dem ein gewisser Willi Wucher mich durch Duisburgs Punk-Szene geleitete! Fassungslose Freude! Unendliche Weiten, die noch nie ein Collaps zuvor gesehen hat, große, weite Welt: Mein Leben konnte beginnen! (Tatsächlich blieb es bis heute im Ruhrpott, aber das gehört wohl net hierher.)

Passenderweise probierte meine alte Lady an mir dann noch irgendwelche laissez-faire-Erziehungsmethoden aus, die letztlich dazu führten, daß ich im Prinzip tun und lassen konnte, was ich wollte und meine Erziehung in erster Linie mir selbst überlassen blieb, was dann klarerweise bedeutete: Ficken, saufen, nicht zur Schule gehn; weggehn bis in den Morgen; übernachten irgendwo: Punks, Hippies, Bahnhof, besetzte Häuser, Straße, Freier (oder auch zu Hause); Konzerte; Demos (das hatte man damals); Drogen; Pattexschnüffeln; die ersten Verhaftungen... Also lauter Zeug, daß ich meinen Balgen (hätte ich denn welche) eher nicht erlauben würde, hehe!

Bei alledem waren mir zwei Sachen immer klar: 1. Ich wollte meine eigene Band! 2. Ich wollte mein eigenes FANZINE! Punkrock, eben. Erste Erfahrungen mit dem Schreiben – live war ich eher Stillen sein Sohn – hatte ich back in Rheinberg mit einer selbst gemachten »Schülerzeitung« gemacht, welche dann natürlich prompt verboten wurde. Ansonsten war, um hier noch etwas weiter abzuschweifen, aber ihr habt ja Zeit, gell, das Leben alles in allem recht anstrengend für einen 13jährigen Nachwuchspunk mit Iro: Punk und Punks waren in D immer noch ungewöhnlich, die älteren Punx schauten natürlich meist ziemlich arrogant herunter, gleichaltrige gab es kaum und für »die Gesellschaft« war das alles wohl eine echte Beleidigung: Selbst als minderjährigen Stoppen war man vor verbalen wie auch physischen Attacken, bis hin zu sexuellen Übergriffen, der »braven Bürger« zu keiner Zeit sicher; eine Erfahrung, die mich noch heute jeder scheinbar angepassten Fassade mißtrauen läßt (na gut, da hammas: vielleicht hab´ ich mir doch ´ne Neurose zugelegt [das hat man heute! *g*]). So viel dazu...

Ich kam also zurecht und war meist gut drauf und fing dann 1982 an, für das UNGEWOLLT (Wuchers Fanzine mit heute unfaßbarem Kultstatus und Einfluß) irgendwelchen Kleinkram zu schreiben. Warum man gerade hier Wert auf den Blödsinn irgendeines 14jährigen Kidpunx legte, weiß ich bis heue nicht.

Skinhead=Punk, nur net gar so assich?!?

Ende 1982, also Ewigkeiten später (für mich), kam – wie bei so vielen – der Iro ab, die Hosenbeine nach oben, und ich wurde »Skinhead«. Als völlig bewußten Entschluß konnte man das kaum beschreiben. Es war so, daß zu dieser Zeit unzählige Punks zu Skinheads wurden. Die Älteren waren von den Nachzüglern (wie mir) genervt, unsereins war die arroganten alten Säcke leid, und alle störten sich an den Hippie-/Öko-/Latzhosen- und besonders auch den Polit-»Punks«, die begannen, allen »Abweichlern« (sprich: »normalen Punx«) mit ihren Einlässen den letzten Nerv und Credibility zu rauben. So wie Hardcore einige Jahre später, war dieses Punk-zu-Skin-Phänomen also eine Reaktion auf die veränderten Verhältnisse.

Die ersten Skinheads hatte ich während eines der legendären, von Karl Nagel (mit)inszenierten, Punk-/Skin-Treffen 1982 in Wuppertal kennengelernt, wo man mir wegen eines BUSINESS-Schriftzuges auf meiner Lederjacke auch prompt was auf die Backen geben wollte. Sehr beeindruckend... Auf dem Back-Cover des bis heute umwerfenden Albums der ALLIIERTEN finden sich die entsprechenden Photos.

Bei mir spielte der Gedanke eine Rolle, hier bei etwas dabei zu sein, daß WIRKLICH neu



war. Schließlich war ich ein Punk der 4. Generation – Skinheads aber gab es in D zuvor kaum. Darüber hinaus sah ich keine großen Unterschiede, denn wie alle anderen hatte ich von Skinheadtum eigentlich herzlich wenig Ahnung. Für mich war das wie Punk, nur nicht gar so assig und auf keinen Fall hippiemäßig. Ich wechselte auch gelegentlich das Outfit, da ich (eigentlich bis heute) ständig zwischen den Polen »Punk« und »Skinhead« pendelte.

»Allet united«...

Ansonsten änderte sich für mich wenig. Ich hang weiter mit den selben Leuten ab (inzwischen war die Kidpank-Gemeinde enorm angewachsen) und machte das selbe Zeug: Im Park oder City rumlungern, saufen, fummeln und Konzerte besuchen. Nur, daß da nunmehr eben nicht 20 Lederjacken unterwegs waren, sondern auch Harringtons. Die Polizei jagte uns sowieso alle gleichermaßen. Der United-Gedanke spielte erstmal gar keine Rolle, weil uns solche Fragen gar nicht in den Sinn kamen. Das war selbstverständlich.

Auf meine ersten Doc´s mußte ich 1983 übrigens sechs Wochen warten, nachdem ich den Punk-Boutiquelern erstmal erklären mußte, was das überhaupt sein sollte... Die Teile waren kaum zu bekommen, so daß der Rest der Crew zumeist Springerstiefel tragen mußte.

In dieser Atmosphäre war es auch möglich, daß man noch heute im eher lahmen »Punk Im Pott«-Nachfolger »Allet United« (WDR, 1983) z.B. den BODY CHECKS-Vorläufer STARKBIER im Ü-Raum vor Punks und Nachwuchsglatzen bewundern kann (und mich übrigens auch; glücklicherweise gab ich kein Interview).

Diese Harmonie hatte spätestens 1984/85 ein Ende, zum einen bedingt durch die 2. Hannoveraner Chaos-Tage, auf denen es erstmals zu größeren Punk-Skin-Clashes kam (1983 war man noch »united«), zum anderen durch die wachsende Anzahl rechtstendenziöser und gewaltbereiter Skinheads.

Diese versuchten, das neue Ding Skinhead durch Prügelaktionen gegen alles und besonders Punks zu etablieren und sich, wie alle neuen Subkulturen, stärker von ihren Vorgängern abzunabeln. Viele Punks fielen auch auf die Medienpropaganda, die sich Skinheads als letztes Skandalthema ausgesucht hatte, herein und begegneten mir plötzlich mit Mißtrauen oder schierer Blödheit. Besagte Propaganda züchtete nur noch mehr Rechte heran, und so war ich 1985 in der Situation, daß mit United nicht mehr viel gebacken war, manche Punks mich plötzlich nicht mehr sehen wollten, viele der anderen Skinheads mir aber nicht gefielen.

Skinhead wollte ich aber bleiben (und hatte mittlerweile auch etwas mehr Plan), also versuchte ich den aussichtlosen Spagat zwischen meiner Punk-Sozialisation und dem Kontakt zu oft höchst merkwürdigen, manchmal auch schlichtweg kriminellen, anderen Skinheads andererseits. Ich nahm das Skinheadsein inzwischen ernst. Ernst nehmen aber müßte ich auch die sehr realistische Gefahr, von anderen Skins wegen »abweichlerischer Tendenzen« (ah...ja!) ständig was auf die Mappe zu kriegen. Ich brachte einfach nicht die Courage auf, mich eindeutig von »eher rechten« Tendenzen/Skinheads abzugrenzen – ein Versäumnis, das meine Fanzines bis zum Ende der 80er begleitete.

Die Borniertheit der »Öffentlichkeit« mir als Skinhead gegenüber nahm mir allerdings auch noch den letzten guten Willen, so daß mir *irgendwelche* Glatzen immer noch lieber waren, als die kleinste Anbiederung an Gesellschaftskonformität. So war ich also für Punks und Gesellschaft meist ein Nazi, für viele anderen Skins aber »der rote Collaps« und fühlte mich in dieser Schizophrenie äußerst unwohl, versuchte jedoch, mich in/mit ihr einzurichten.

Irgendwann begann ich mir, unterschwellige Propaganda und gesellschaftliche Zurückweisung machten´s möglich, sogar einzureden, daß ich vielleicht doch auch irgendwie rechts sei, genau so, wie ich vorher gedacht hatte, ich wäre bestimmt Anarchist oder für die RAF. Und Mr. Public war mir sowieso scheißegal...

Oigen Oinick geht Singen & Tanzen

1985, ich wohnte mittlerweile in DU-Rheinhausen und war mit einem der spärlichen Renees aus Oberhausen liiert, vervielfältigte ich per Fotokopie die Story »Oigen Oinick gegen die Blitzer-Bande«, eine Jahre alte, nicht ganz ernst zu nehmende Persiflage auf Science Fiction-Stories, in dem statt irgendwelcher futuristischer Helden eben ein junger Oinick (den Begriff hatte ich auf einem CLOX-Konzert aufgeschnappt) die Welt for dem Übel (hier: New Wave-Anhänger) rettete – mittels Oi!-Samplern und Doctor Marten´s! Das Geschichtchen wurde 1991 im SHOCK TROOPS # 12 neu abgedruckt.

Die eigene Band war mangels »Verfügbarkeit der Produktionsmittel« (tja, das böse, alte Kapital war eben weiterhin feindselig, tz!) für´s erste weiterhin nur ein Traum. Fanzines aber waren realisierbar, und so erschien Anfang 1986, in einer Auflage von vielleicht 50 Exemplaren, die Nr. 1 des »SINGEN UND TANZEN«.

Der Name war natürlich dem ONKELZ-Song entsprechend, welche damals noch ganz groß für mich waren und noch keinen Deutschrock spielten. Die Nr. 1 kann man getrost inne Tonne kloppen. Außer halbgaren Kommentaren zum Weltgeschehen, bei dessen Lesen es mich heute schaudert, und ein paar Reviews, gab es rein gar nix zu lesen. Trotzdem landete mein Name auf skinheadweiten Mailinglisten, was meinem geschundenen und profilierungs-





süchtigen Ego sehr entgegen kam. Es gab halt sonst kaum was und die Szene wiegte sich in »United Skins«-Träumereien...

Alles falsch machen sorgt auch für Drohanrufe!

Die Nr. 2 vom Mai 1986 war da schon besser und erschien sogar als englische Übersetzung (!), die ich aber heute keinem mehr zumuten möchte (gröhl!). Mittlerweile erhielt ich sogar coole Drohanrufe! Na gut, meine Mutter fand sie nicht gar so cool und reagierte immer wieder recht verschreckt...

Ich war auch fast nur noch mit Skinheads zusammen – »Wechselbeziehungen« erlaubte die äußerst verspannte interne Situation damals, in dem jede noch so unwichtige Kleinigkeit zum Popanz aufgeblasen wurde, kaum, und das höchst feindselige Klima, das sich in D mittlerweile gegenüber Skinheads breitgemacht hatte, stand dem *auch* im Weg.

Wer damals dabei war, wird mir zustimmen, daß es quasi unmöglich war, als Skinhead auch nur *irgendwas* »richtig« zu machen. Die CDU wollte Skinheads gar verbieten, eine Idiotie, die sich 1995 mit Verbotsforderungen von Techno-Musik (!) wiederholen sollte.

Zum anderen war es faktisch eine Illusion, irgendwo die Straße betreten zu können, ohne von irgend jemandem blöd angemacht zu werden, was zu ständigen Auseinandersetzungen und Prügeleien führte. Die »Schuldfrage« wurde von Presse und Polizei dann mittels der Haarlänge geklärt. Die Heuchelei (Skinheads als Prügelknaben der »liberalen« Gesellschaft [Punks waren plötzlich gehätschelte Objekte soziologischer Betrachtung]) war groß.

Nicht vergessen sollte man hier die türkischen Gangs, die in ihrer Wut – oder auch Stumpfheit – auf alles einschlugen, was kurze Haare hatte. Noch heute schleppe ich den unangenehmen Automatismus mit mir herum, ständig auf der Hut zu sein, vor allem dann, wenn ich zwei Türken beieinander sehe; ein Reflex, der niemanden mehr ärgert, als mich, weil ich es zum einen heute besser weiß und zum anderen versuche, möglichst vorurteilsfrei durch´s Leben zu gehen.

Zurück zum S&T # 2. Aufgemacht wurde mit den Krefelder BRACES, einer Ska-Band, der ich eher zufällig mittels eines Konzerthinweises in einem Wochenblatt über den Weg lief. Sie waren damals noch völlig unbekannt (remember, where you read it first, höhö!) und wurden von mir äußerst geschätzt. Ska und Reggae stellten für mich schon zu diesem Zeitpunkt DEN Weg dar, mich von allzu beschränkten, faschistoiden Skinhead-Fraktionen abzugrenzen, ohne mich komplett zu verabschieden oder mich bei der Sozialarbeiterriege einzuschleimen. Aus diesem Grund lancierte ich auch einen Bericht im damals groß werdenden, kontroversen Düsseldorfer Zine »Force Of Hate« (*»Wo sind sie jetzt?«*, kann man da nur fragen).

Dann waren da die heute völlig zu Recht vergessenen Dorf-Kapellen VOM FEINSTEN und NOIE EINHEIT und ein Bericht über die hoffnungsvollen VANDALEN aus Hildesheim, bei dessen Schlagzeuger Peter (welcher auch das »Oi – The Fanzine« herausbrachte) ich auch einmal zu Besuch war. Er meldete sich hinterher aber aus mir bis heute unbekannten Gründen nie mehr bei mir und reagierte auch nicht mehr.

Auch SPRINGTOIFEL und SKAOS waren wohl eher moderate Bands, und genau meine Kragenweite, aber als Ausgleich finden sich teils hirnrissige Einlässe zu gesellschaftspolitischen Themen. Na ja, wo wart Ihr mit 18 und in nineteeneightyfuckingsix...?

Alles wurde eben durch die »Skinhead-Brille« betrachtet und entsprechend bewertet, ganz gleich, wem das Ergebnis zu Gute kam. MöhMöhMöh + Rostock-Liechtenhagen war ja auch noch weit weg...

Als Ausgleich begann ich mit wachsender Begeisterung DAVID RODIGANS zweistündige Reggae-Show auf dem Soldatensender BFBS zu tapen, sehr zum Mißfallen meines Madels, die das wohl net so standesgemäß fand, tz!

Etabliertheit muß net schlecht sein!

1987 hatte sich die Skinhead-Szene als feste Größe etabliert, und so auch das S&T. Die Kontakte gingen rund um die Welt und das Geschehen im Fanzine Nr. 3 (vom Januar ´87) spielte sich zwischen Haßtiraden auf Durchschnittsbürger, den Onkelz, Skinheadtreffen (die immer wieder für fette Schlagzeilen sorgten, was uns natürlich sehr gefiel und woran auch hart gearbeitet wurde), wie auch den ersten Auslandsberichten (Italien, USA) ab.

Meine heimliche Lieblingsband THE REDSKINS, die tatsächlich einen bis heute unerreichten Mix von Soul und Punk spielten, holte sich ihre (verdienten) Dissings wegen nicht skingemäßer Äußerungen ab, wofür die Supernazis von EVIL SKINS (die auch ein Ska(!)-Stück auf ihrer EP hatten) sich darstellen durften und ich mich ob meiner Punk-Kontakte verteidigte.

Unangehm in Erinnerung geblieben ist mir der Brief von BRACES-Jockel, der darum bat, nicht mehr in meinem Zine erwähnt zu werden, wegen der bösen Nazis. Vielleicht waren VAC und DIRTY JOY doch nicht die richtige Umgebung... Das Ganze muß man aber wohl sehen unter Berücksichtigung der gnadenlosen Paranoia, die damals herrschte.

Die Nr. 4 vom Mai ´87 hatte SHAM 69 auf dem Cover, was dadurch zustande kam, daß diese damals unerreichbaren Helden aller Skins (außer den ANGELIC UPSTARTS [ge-



niales Konzert im legendären OKIE DOKIE – oder war das später {*kopfkratz*}?] hatte noch keine relevante Band in Deutschland gespielt) ein Konzert in der Zeche Bochum geben sollte.

Dieser Laden zeichnete sich schon damals durch einen unerreichbaren Kackigkeitsfaktor aus, und hat diesen – man denke an das Canceln des PÖBEL & GESOCKS-Gigs 1996 ff. – bis heute nicht abgelegt. Allerdings war es auch zu sehr bösen Punkhatzen bei TOY DOLLS- und P&TTB-Konzerten gekommen.

Skinheads waren also nicht willkommen, aber immerhin durfte ich mich kurz mit Jimmy Pursey unterhalten, der letztlich auch versuchte, uns hineinzuschleusen, allerdings vergeblich.

Voll die Paras oder: Die hamse ja net mehr alle!

Thema des Sommers war aber das definitiv mißratene Skinheadtreffen am 2. Mai 1987 in Oberhausen (wo ich ständig abhing), welches von einem gewissen Stefan Spiller mit meiner herzlichsten Unterstützung anberaumt wurde.

Die Hysterie, die dieses Ereignis begleitete, läßt mich bis heute am Schlauen im Menschen zweifeln und zerstörte meinen Glauben an die reine Vernunft unwiderruflich. Angeheizt durch sensationslüsterne Presseberichte, offensichtlich von nutznießender Seite aus gefälschte (!) Flyer und Aufrufe solcher verschiedenen, aber vielleicht einander gar nicht so wesensfremden, Organisationen wie dem DGB, der ANTIFA und der GRAUEN WÖLFE, versammelten sich an diesem denkwürdigen Tag 2000 Gegendemonstranten, um der Invasion des Bösen in Gestalt von 200 Skinheads entschlossen entgegenzutreten.

Das Ergebnis betitelte selbst die »geliebte« BILD-Zeitung als »Menschenjagd am Hauptbahnhof«, aber die BILD ist ja immer schnell dabei, die von ihr mit verursachten Katastrophen auf das energischste zu verurteilen (s. auch MigrantInnengesetz/Asyldebatte zu Anfang der 90er)...

Ich jedenfalls bin seither, ungeachtet aller Nachteile oder auch Sympathien, nie irgendeiner Gewerkschaft beigetreten und bis heute gilt für mich die ganze Geschichte als Lehrstück in Sachen HYSTERIE, VERFOLGUNGSWAHN, HETZJAGD, KESSELTREIBEN und MASSENPSYCHOSE.

S&T 5 vom Juli 1987 featured Acts wie BRITISH STANDARD, CONDEMNED, KRUPPSTAHL, DAILY TERROR, D.S.T, LAUREL AITKEN und gibt ein paar Kommentare zu den üblichen Ausbrüchen von Schwachsinnigkeit auf Parties und Konzerten. Zum erstenmal findet sich auch der TROJAN Rec.-Kopf.

Es war, glaube ich, diese Ausgabe, bei der die gesamte Auflage, die per Post verschickt wurde (und das waren so gut wie 100%, denn per Hand verkaufte ich das Teil seltenst), zurück in meinem Briefkasten landete, weil sich wohl irgendein Pillemann in einem übergeschnappten, selbstgerechten Anflug von dem, was er/sie wohl unter »Zivilcourage« verstand, weigerte, sie zu transportieren. Das Porto war natürlich schon abgestempelt, wohlgemerkt! Und das mir, der ich immer noch von Taschengeld lebte (so sparsam wie damals möchte ich mal wieder sein können, hehe!)... Daß immer wieder Hefte bei der Post verschwanden, versteht sich von selbst.

Routinier, rotier, auch hier...

Spätestens ab der Nr. 6 vom August 1987 wurde die ganze Sache sehr routiniert, d.h. ich spulte das Programm ohne große Überlegung immer wieder ab. Das Zinemachen war inzwischen zu DEM bestimmenden Faktor in meinem Leben geworden, hinter dem alles andere zurückstecken mußte. Viel Punk: REFUGEES (unverdient verschollen), MAGNIFICENT (beide Bands landeten per Artikel von mir auch im erstaunlicherweise wieder auferstandenen UNGEWOLLT, oder war´s da schon das SCUMFUCK?!?), VORTEX, aber auch ein geklauter CLUB SKA-Bericht, sowie eine weitere, verdiente Abrechnung mit den Gegendemonstanten des Oberhausener Treffens.

Sätze wie *»Der Faschismus verbirgt sich überall dort, wo das Recht auf Entscheidung, Meinungsäußerung, auf Wahl/Entscheidung niedergewalzt wird, und um so hartnäckiger dort, wo er vorgibt, gerechte Ziele zu verfolgen!«* klingen zwar etwas ausgebreitet, würde ich heute aber noch bedenkenlos unterschreiben. Das Ganze garniert mit einem Artikel aus dem schon damals endlangweiligen Whimpy-Samenbeutelfachblatt »TRUST«.

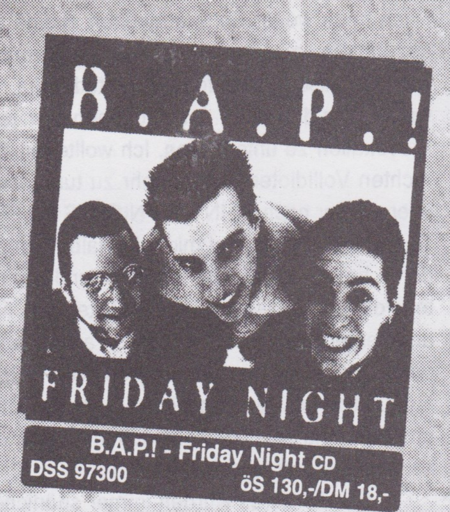
Der SPD-nahe Rheinhauser Copyshop, bei dem ich diese und die vorherige Nummer kopieren ließ, weigerte sich übrigens nach dieser Ausgabe, das Heft weiter anzunehmen, da es angeblich Beschwerden seitens der sozialdemokratischen Klientel gegeben hatte... (Wer hat uns verraten? – Sozialdemokraten! Hehe und tz!) Die Nummern 5 und 6 waren meiner Meinung nach die Höhepunkte der ganzen Serie.

Something better change und tat dat dann auch...

Aus kalkulierter Provokation heraus auf dem Cover der Nr. 7 ein Keltenkreuz auf Jeansjacke und der Totalabsturz im Inneren: Ein paar Konzertreviews, dazu ein Feature der Faschokapelle VIT AGGRESSION neben Huldigungen an Ska-Festivals (24.10.87 OKIE DOKIE: SKA-OS, BLUE BEAT, BRACES und der Beginn einer neuen Ära!), dazu in megaschlechter Qualität (von Willi W. [nun mit Iro] handnachgezeichnet und auf seinem Thyssen-Kopierer gefertigt), kennzeichneten die Misere, in der ich mich befand: Hatte ich bislang Schwachmaten à la LEGION 88 und VIT A. aus dem Gefühl heraus abgefertigt, die ganze Bandbreite skinheadrelevanten Tuns darstellen zu müssen, kam ich nun nicht mehr umhin, mir einzugestehen, daß weniger endbescheuerte Leute, und vor allem die Neo-Neo-Ska-Szene, viel mehr Reiz auf mich ausübten, und es nun Zeit wurde, den anderen Dreck hinter mir zu lassen. Also veröffentlichte ich nebenher ein rein Ska-/Reggae-orientiertes Heft namens »54-46« (nach dem anbetungswürdigen Song der



BLANC ESTOC - MISTSTÜCK LP
DSS 97200 öS 140,-/DM 20,-



B.A.P.! - Friday Night CD
DSS 97300 öS 130,-/DM 18,-



KRAFT DURCH Oi! CD
mit Loikämie, Punkroiber, Trinkerkohorte, Kmapfzone, Scharmützel, Volxsturm, Brassknuckles
DSS 97100 öS 175,-/DM 25,-

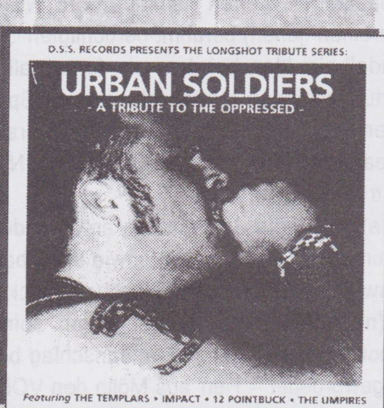


DSS RECORDS PROUDLY PRESENTS!

Bestellungen an: DSS Rec., P.O.BOX 739, 4021 Linz, Austria, Tel&Fax: 0043-732-316391
Bestellugen zuzüglich DM 7,- Porto für die 1.Platte und DM 3,- für jede weitere!
Nachnamesendung nach Deutschland + DM 7,- Großhändlerliste telefonisch anfdordern!!!

in the USA and CANADA contact:
DSS Rec., 85 Paul Rd.,
Kamloops, BC, V2C6T1, Canada
Phone/Fax: 1-888-752-2328

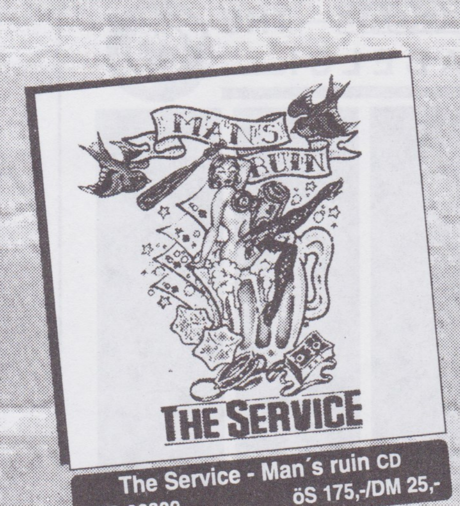

ROCKIN THE STREETS CD
with Street Troopers, Les Partisans, 12PB, The Service, Impact, Chapter 21
DSS 96400 öS 175,-/DM 25,-



A tribute to The Oppressed EP
with 12 Pointbuck, The Templars, The Umpires, Impact
TRIB701 öS 55,-/DM 8,-



IMPACT - Legendes Urbaines CD
DSS 96200 öS 175,-/DM 25,-



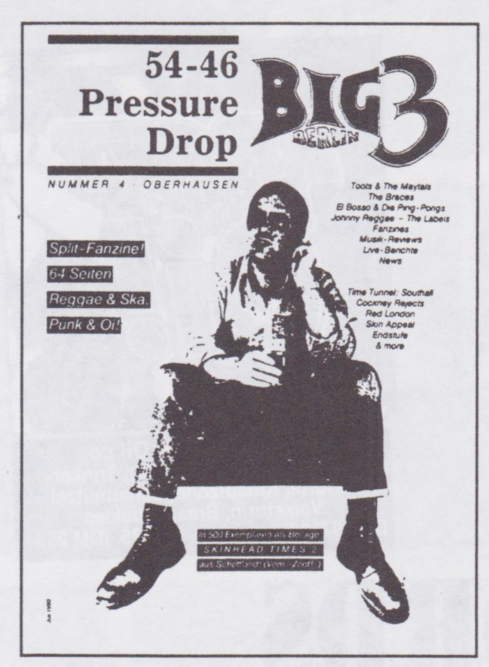
The Service - Man´s ruin CD
DSS 96300 öS 175,-/DM 25,-



The Oppressed/Impact -
„Strength thru unity" DoubEP
DSS 97400 öS 105,-/DM 15,-



VOICE OF THE STREET LP
w.The Business, The Crack, Frankie Flame, The Gonads, P28, AMP, The Pride, The Crack, The Betrayed
DSS 96500 öS 140,-/DM 20,-



MAYTALS), ließ dieses Projekt jedoch dann wieder 2 Jahre ruhen.

Dazu kamen persönliche Veränderungen: Ich war seit längerem mit einer Oberhausener Punkette zusammen und immer weniger willens, mir die dummen Kommentare dazu anhören zu müssen. Ich spielte mit eben dieser Punkette in einer gemeinsamen Band (CREATIVE PARANOIA, aus denen später die SMURFTORKS hervorgingen; ich spielte, meiner Veranlagung seit seligen ´81er BECK´S PISTOLS-/PIGSTY- und späteren PILSKÖPFE-Zeiten gemäß, Schlagzeug). Nazis wurden immer mehr zu einer echten Gefahr, denn zu einem faulen Witz. Ich hatte meinen ersten dreiwöchigen Knastaufenthalt wegen Skinhead-Bollo-Clashes/schweren Landfriedensbruches pp. hinter mir (meine Mutter beantwortete währenddessen ungefragt meine Briefe!) und hatte außerdem eine Lehre als Schriftsetzer (rember Wolle) begonnen.

Die Skinheadszene war dabei, sich von Grund auf zu wandeln und ich tat es ihr gleich: Ich zog mit meiner Freundin (welche aus lauter Liebe zu mir zum Renee mutierte) in eine gemeinsame Wohnung in Oberhausen, wo damals viel mehr gebacken war als in DU (geschweige denn im ausgebluteten Rheinhausen [remember Krupp-Hütte]) und stellte das S&T ein!

Spaß war immer noch net so recht die Parole...

Daß ich meiner selbst weiterhin nicht so ganz klar war, zeigen die Zines, die ich daraufhin unter dem Namen »Parole Spaß« (es gab später auch einen Imposter gleichen Namens) im Dezember ´88 bzw. April ´89 veröffentlichte. Zwar waren meine Interessen fast ausschließlich nur noch Ska-basiert, dennoch verirrten sich Keltenkreuze (z.B. in Form einer fetten Zeichnung meiner ex-Punk- und nun Renee-Froindin) ins Heft. Uns erschien das damals noch nebensächlich und harmlos.

Ich hatte weiter Schwierigkeiten, meine angezüchtete, abwehrende Haltung gegenüber allen gesellschaftskonformen Attitüden (ja, ich wußte, was das heißt...), aufzugeben bzw. jede Provokation zu unterlassen. Ich wollte mit den rechten Vollidioten nichts mehr zu tun haben, aber stärker noch REIN GAR NICHTS mit DER GESELLSCHAFT, und mich deshalb nicht auf deren beschwichtigende Symbolik und Verhaltensformen einlassen, und bewegte mich hin- und hergerissen in einem Dickicht aus eigentlicher Überzeugung und aggressiver Ablehnung. Mich bei der Öffentlichkeit einschleimen und lieb Kind spielen, wollte ich jedenfalls auf keinen Fall. Trotzköpchen, tztz...!

Die Bandfeatures wurden immer spärlicher, da ich schon länger das Gefühl hatte, daß das eigentlich niemand lesen möchte und nur der eigenen Eitelkeit dient. Das PS stellte einen Übergang dar.

Doof bleibt doof...

Die Zeiten wurden allerdings sowieso härter und trafen bald die Entscheidungen für mich. Ich wurde gefragt, ob ich nicht auch für Stefan Spillers V.D.G. (VOLL DIE GUTEN) Schlagzeug spielen wolle, sagte – in ZWEI Bands zu spielen erschien mir natürlich ganz besonders cool – dazu ja, überhörte geflissentlich Texte der Marke »Heil, Sieg Heil, dem Neuen Tag!« und machte mit Steffen Hammer/NOIE WERTE gar einen (jenen) berühmt-berüchtigten Gig in Mindelheim klar, bei dem wir, fernab aller Bewertungskriterien grottenschlecht, vor Spezialisten wie KAHLKOPF (immerhin die erste Skinheadband in D, die AGNOSTIC FRONT-Shirts trug) spielten.

Die abgrundtiefe Blödheit des anwesenden Publikums (800 Boneheads), sowie die erbarmungswürdige Feigheit und Heuchelei backstage (nachdem ein – später durch seine Connections zum Möllner Brandanschlag bekannt gewordener – Herr aus Mölln den VORTEX-Sänger als vermeintlichen »Verräter« von der Bühne holte, hatte man bei VDG plötzlich Bedenken, den harmlosen Ska-Schlager »Jeden Tag« zu spielen) ließen mich froh sein, diesen Ort des Jammers verlassen zu können... Es hätte auch gar nicht der Attacken kurze Zeit später bei einem SECTION 5-/CLOSE SHAVE-Konzertes in Belgien bedurft, um mich dieser Szene endgültig und mit Schaudern abzuwenden.

Das Thema VDG erledigte sich von selbst – nachdem es von nationalistischer Seite Beschwerden gab, was für ein zweifelhafter Gesell doch dort Schlagzeug spiele, wurde ich stickum und ohne Nachricht ersetzt. Man sorgte sich halt um seine Reputation... Besser war auch.

Bezeichnend ist wohl der Bericht über das KAHLKOPF- und VORTEX-Konzert am 4. März 1989 in Rolfzen, das nur so strotzte vor überbordender, richtungsloser Gewalt und das passende Schlußlicht darstellte für PAROLE SPASS # 2, die letzte Ausgabe.

Das Cover des PS 2 zeigte mich und meine damalige Freundin, wurde im PRESSURE DROP 4 recycled und landete – stolzgeschwelte Brust! – schließlich ganzseitig in George Marshall´s Kult-Buch »Spirit Of ´69«.

Warum eigentlich Ska, Ska und imma nur Ska?

Heutzutage, wo es für 20 Cents Ska-Bands an jeder Ecke zu kaufen gibt, ist es möglicherweise schwer nachvollziehbar, was das ganze, neu boomende Ska-Ding für mich bedeutete.

Für mich (und unzählige andere) war Ska DER Weg, um aus der Rock-O-Rama-/White Power-Misere zu entkommen. Mitte der achtziger Jahre waren tatsächlich 80% der Skinheadszene bevölkert von Deppen jeder Art und Ska/Reggae war für uns DAS DING, diesen Leuten entgegenzutreten, und trotzdem reinen Gewissens Skinhead zu bleiben.

Waren anfangs auch noch politisch Ferngesteuerte am Start, und gab es noch allerhand Überschneidungen, separierte sich die Neo-Neo-Ska-Szene zunehmends von allem, was durch »die Harries« (später: Boneheads) vertreten wurde.

Einen Anzug anzuziehen, statt einer grünen Bomberjacke, sich einen Scheitel einzurasieren und die Hosenbeine wieder unten zu lassen, wurde dadurch tatsächlich zu einem politischen Statement. Alles war plötzlich voller geheimer Signale: Die Breite Deiner Hosenträger entschied nun, ob Du o.k. warst, oder nicht, und glücklich schätzte sich, wessen Bartwuchs jene original scheiße ´72er Koteletten zuließ. Lauter altbekanntes Zeug eigentlich, das aber irgendwie vergessen worden war.

Man traf sich nun mit Mods und Rude Boys,


54-46 PRESSURE DROP 4 19

REGGAE – THE LABELS!

COMPILED BY GRAF ZAHL

AMALGAMATED	DUKE REID	OCEAN
ATTACK	DUTCHESS	OWL REC
BAF	DYNAMIC	PAMA
BAMBOO	ESCORT	PAMA SUPREME
BEVERLEY'S	FAB	PYRAMID
BIG SHOT	FAITH	RHINO REC
BLACK SWAN	GAY FEET	RIO
BLUE BEAT	GIANT	PUNCH
BLUE CAT	[illegible]	SCREEN GEMS
BLUE MOON	GRAPE	2ND TRACKS
BLUE MOUNTAIN	GREENSLEEVES	SIOUX REC
BULLET	HARRY J	SCOPE
BURNING SOUNDS	HIGH NOTE	SKA BEAT
BUSH MUSIC	HORSE	SKYNOTE
BUSTER REC	ICE	SMASH
CACTUS	ISLAND	SPARTA
CAMEL	JJ	SPLASH
CLAN DISC	JOLLY	STUDIO ONE
COMPASS REC	KIKI	SUMMIT
COPYRIGHT CONTROL	KLIK	SUNPOWER
COUNT SHELLY	KONTIKI	TECHNIQUES
COXSONE	LIGHTNING	TOP RANKING
CRAB	MAGNET	TORPEDO
CREOLE	MAJOR MINOR	TREASURE ISLE
DICE	MARCREST	TROJAN
DIP	MELODISC	TROPICAL
DISCOVERY	MONEY DISC	TUFF GONG
DOCTOR BIRD	MOODISC	UNITY
DOWNTOWN	MOONCREST	UPSETTER
DRAGON	NEW BEAT	WIRL REC
DUKE REC	NU BEAT	WORLD WIDE

TAKE THE TIME! GET IN LINE! 'COS THIS IS THE REAL STUFF!!

statt mit Hitlerfrisuren und Hooligans und versuchte alles, um sich vom Durchschnitts-Glatzelmännchen abzugrenzen, was schnell zu den ersten Reibereien führte. Die Fronten verhärteten sich zunehmends, und nachdem SHARP via Roddy Moreno ein Begriff wurde, gab es Kämpfe allerortens. Die Wichtigkeit von SHARP gegen Ende der ´80er kann gar nicht überschätzt werden, auch wenn das heute niemand mehr hören mag.

Trotz allen vorgeschobenen Snobismus hörten wir auch immer die gerade richtigen, neuen und alten Punk-Bands (LINK Rec. forcierten schon seit Jahren ein Oi!-Revival, das sich aber schnell als Totgeburt erwies). Man zog sich einfach komplett aus dem Bereich der ROR-Klientel zurück und machte seine eigene Szene auf. Es war wild, es war spannend und voller neugewonnenen Stolzes...

54-46, that´s not my number, abba my fanzine...

Eigentlich hatte ich fast alles zum Leben nötige, aber der Tag dummerweise weiterhin nur 24 Stunden. Hektische Zeiten waren angebrochen: Ein Ska-Konzert jagte das andere, gefolgt von Soul- und Reggae-Allnitern, dazwischen Scooter-Runs und Punk-Gigs, und immerhin neigte sich meine Lehre dem Ende zu, so daß auch noch Prüfungshasselgedöns angesagt war.

Dazu paßte so gar nicht, daß plötzlich auch in der Woche immer neue Clubs aufmachten, in denen Ska und Reggae gespielt wurde (sogar das in Ruhrgebiets-Punk-Zirkeln Kultruf genießende ARATTA in Rheinberg allerseligst reihte sich ein) und in meiner Beziehung zunehmend Streß ausbrach.

Ich konnte es aber nicht lassen und veröffentlichte nebenher ein kleines A5er-Zine, als Fortsetzung des »54-46« von 1987. Die Nr.1 umfaßte »fette« 24 Seiten und war eigentlich ein dreister Rip-Off des britischen Fanzines »Backs Against The Wall«. Das BATW wurde mir von dem, meines ewigen Dankes sicheren, »geistigen Mentors« (hehe) Sven Wischmann aus Hamburg zugeschanzt und hatte mich schlichtweg aus den Stiefeln gehauen. Die klare antifaschistische Linie, gepaart mit unnachahmlichen Charme und einer absoluten Geschmackssicherheit in allen Skinhead- und Stilfragen, prägte meine Ansichten von korrekter Attitude aufs Äußerste. Bald alle der spärlichen Artikel im 54-46 # 1 waren geklaut gewesen oder schon zuvor in anderen Zines veröffentlicht worden. Mir war das egal. Es kam mir gar nicht auf Originalität an, sondern ich wollte lediglich zum einen meinen Standpunkt klarmachen und zum anderen meinen kleinen Anteil beisteuern, zu den grundlegenden Veränderungen in der Szene. Auch hier gab es eine englische Übersetzung, welche die native speakers natürlich eher zu Lachsalven hinriß...

Die Nr. 2 vom Juli 1989 hatte gleich einen MAYTALS-Doppelnamen: 54-46 PRESSURE DROP. Langsam kam ich in die Gänge und fing an, Verbindungen zu knüpfen. Allerdings war mir der Kontakt zu anderen Ska-Fanzines und Artverwandten zu keinem Zeitpunkt sonderlich wichtig. Ich wollte hier und jetzt in meiner Umgebung etwas bewirken und dazu brauchte ich weder das, sich oft genug in zweifelhafter Weise dem Zeitgeist anbiedernde, SKINTONIC, noch das EAST CAIRO NEWS, dessen Nettigkeit mir nicht sonderlich gefiel.

Trotzdem verband mich mit diesen Leuten aber das Gefühl, etwas ändern zu müssen und dazu meinen Beitrag leisten zu müssen.

In der Nr. 2 findet sich ein langes Interview mit den BUSTERS, deren studentisches Gehabe und überzogene Reaktionen auf Keltenkreuz-Deppen während eines Konzertes mit den DELTONES in Wuppertal mir gegen den Strich ging. Der damalige Sänger Thomas Scholz, den ich als stets äußerst freundliche und kompetente Person kennengelernt habe, schrieb mir anläßlich meines späteren Einstieges bei den BECK´S PISTOLS einen Brief, in dem er seine Hoffnung zum Ausdruck brachte, daß ich möglicherweise nun die damalige Reaktion der Busters verstehen könne. Das traf zumindest später zu, heute würde ich wohl nicht anders reagieren.

Ansonsten war ich auf allerhand Events (remember das legendäre POP´S in Rickelrath) und schilderte die teils bizarren Umstände, die dort vorherrschten.



12 54-46 PRESSURE DROP 5

SOUL X 2

Die folgenden zwei Artikel über STAX und MOTOWN sind von Hartmut aus Hagen. Hat ein bißchen Ärger drum gegeben (Manuskriptchaos as usual), aber der Hartmut hat wohl nix dagegen, wenn die Sachen trotzdem abgedruckt werden!? In Zeiten von »Back To The Roots« in der Skinheadbewegung (und wo die Scooteristen scheint's allzu sehr dem '78er DiscoSoul verfallen sind...), kann ein Hauch von Grundsatz wohl nicht schaden!

Vielen Dank an Hartmut und mehr Beiträge dieser Art!

Wie den meisten von Euch bekannt ist, hörten die 60er-Skins nicht nur Ska/Rocksteady und Reggae, sondern auch Motown und Soul!

Weil die Soul-Musik deshalb (oder einfach, weil es gute Musik ist) heutzutage noch beliebt ist, für die, die's interessiert, diesen Bericht!

Stax war wohl das erfolgreichste aller Soul-Labels. 1959 gab es in Memphis in einem Schwarzen-Viertel den Plattenladen »Satellite«, der allerdings zwei Weißen gehörte. Soul ist eben nicht (so daß Vorurteil) nur »schwarze Musik«; viele der großen Soul-Hits wurden von Weißen komponiert, und viele der Musiker, die den Memphis-Sound von Stax entscheidend mitgeprägt haben, sind ebenfalls Weiße, wie etwa Steve Cropper, Donald Dunn, Wayne Jackson! 1961 zog Satellite sein eigenes Plattenlabel auf und wurde STAX.

Zum ersten großen Hit wurde »Last Night« von den Mar-Keys, darauf folgte »You Don't Miss Your Water« von William Bell. Der größte Star auf Stax aber war wohl Otis Redding mit Hits wie »These Arms Of Mine«, »Respect«, »Try A Little Tenderness«, »Dock Of The Bay« (heute als Ska-Version der Hatmasters (R.I.P.) zu horen – Red.) und vielen anderen.

Typisch für Stax war der »Memphis-Sound«, der von *Booker T. & The M.G.'s* und den *Memphis Horns* (Saxophonist Andrew Love und Trompeter Wayne Jackson – die einzigen Musiker, die von den Mar-Keys noch zusammen waren), der Studio-Hausband, geliefert wurde.

Booker T. & The MG's waren eine herausragende Band. Die Besetzung:

Booker T. Jones – Orgel
Steve Cropper – Gitarre
Donald »Duck« Dunn – Bass
Al Jackson – Schlagzeug

Gehort hat sie wohl jeder schon mal, entweder als Band auf einem der vielen Hits verschiedener Sanger – so »*Midnight Hour*« von Wilson Pickett, »*Knock On Wood*« von Eddie Floyd, »*Hold On I'm Comin'*« von Sam & Dave... – oder mit einem ihrer eigenen Stucke »*Green Onions*«, »*Hip Hug Her*«, »*Soul Limbo*« oder »*Time Is Tight*«.

Bis auf zwei Lieder kenne ich von ihnen nur Instrumental-Stucke.

»*Green Onions*«, das auch einige Zeit im Live-Programm von Johnny Thunders zu horen war, hat eine merkwurdige Entstehungsgeschichte.

Fortsetzung nächste Seite!



54-46 PRESSURE DROP 5 13

Im Sommer 62 sollte die Band mit einem Country-Sanger Musik fur einen Werbespot aufnehmen. Nur erschien der Herr nicht, und die M.G.'s spielten alle ein bißchen auf ihre Instrumenten rum. Zufällig lief das Band mit und später entschied Stax sich, das Resultat als B-Seite der Single »Behave Yourself« rauszubringen. Im Radio wurde aber nur eben diese B-Seite gespielt, und »Green Onions« verkaufte sich millionenfach!

(Dieses Stuck hat jede(r) schon mal gehört, da unzählige Versionen eingespielt wurden, und zwar von Bands verschiedenster Musikrichtungen – auch die Untouchables hatten es als Opener im Programm, wie auf dem Pressure Drop-live-Tape der Gruppe zu hören ist. – Red.)

1967 war ein ereignisreiches Jahr fur Stax: Man tourte mit der Stax-Revue durch Europa und wurde begeistert gefeiert. Otis Redding trat beim Monterey Pop Festival neben The Who und Jimi Hendrix auf und hatte großen Erfolg, obwohl es damals hieß »*Otis Redding and his songs offer more than anything a contrast to the hippies' psychedelic music*«.

Ende 1967 kam Otis Redding bei einem Flugzeugabsturz um's Leben. Stax veröffentliche »Dock Of The Bay«, das sein größter Hit wurde. Der *Melody Maker* wählte ihn zum weltbesten Sänger. Die amerikanische Musikzeitschrift *Billboard* wählte Booker T. & The M.G.'s zur besten Instrumentalgruppe. 1972 waren die M.G.'s dann die erste Soul-Band, die einen Soundtrack machte, nämlich den zu dem Film *Uptight*. Kurz danach lösten sie sich leider auf.

1975 wurde Stax Records fur bankrott erklärt, die Besitzer wechselten, erlitten aber alle das selbe Schicksal, bis *Fantasy Records* Stax kauften. Um 1987 herum lizensierten Fantasy den Verkauf des Stax-Materials an Ace, die ja auch das Kent-Label haben. All die guten Platten kann man also heute wieder nach und nach zu erschwinglichen Preisen kaufen.

1990 erschien auch ein zweiteiliges Video namens »*Back To Stax*«. Es zeigt Eddie Floyd, Sam Moore, Phil Upchurch, die Memphis Horns und auch Booker T. und seine M.G.'s (allerdings ohne Al Jackson, welcher in den 70ern auf offener Straße erschossen wurde) live bei einem Auftritt 1989 in Cannes. Die Qualität ist zwar sehr gut, allerdings ist das Tape trotzdem wohl nur Liebhabern zu empfehlen.

For people, who love SOUL - More SOUL!

54-46 Pressure Drop
NUMMER 5 · MÄRZ 1991
SMURFTORKS
Reggae & Ska
Punk & Oi!
Soul & Scooters
Stax Records
Motown Records
The Smurftorks
The Shamrocks
The Macc Lads
The Lodgers
Reviews & News

Vielleicht gab es bessere Zeiten, aber diese waren schon echt seltsam!

Die 3. Ausgabe erschien Januar 1990 in einem höchst eigenartigen, verwirrenden, aufregenden Klima. Nicht nur, daß plötzlich »die Mauer« gefallen war, nein, auch war der Ska-Boom und das dazugehörige Publikum plötzlich Thema in Zeitschriften/Zeitungen, von denen man es zuvor als letztes erwartet hätte. Programmzeitschriften wie MARABO, DJ-/Disco-Blätter wie die NETWORK PRESS und B.A.D. (Vorläufer des 1994 schmählich eingegangenen CUT), AKKU (die Freitagsbeilage der WAZ), die britische snobby »Stil-Bibel« I-D, gar die »elitäre«, damals noch schwer brachialgitarrenlastige, SPEX brachten seitenlange Berichte über diese seltsame Szene und damit auch über die extra seltsamen »neuen« Skinheads, die so gar nicht den gängigen Dummbeutel-Klischees entsprechen wollten.

Von heute auf morgen war man im Mittelpunkt öffentlichen Interesses und at the peak of fashionable Entwicklungen, statt als ewig gestrige Doofen-Punk-Leichenfledderer dazustehen. Das gefiel nicht allen Betroffenen, aber alle genossen heimlich das Gefühl, von »Ska-Touristen« auf Konzerten neugierig bis ängstlich begutachtet zu werden, das alles wohl net so recht fassen konnten...

Diese Umstände dienten auch so manchem als Sprungbrett zu bemerkenswerten bis absonderlichen Karrieren. Erwähnenswert aus meiner Erfahrung ist beispielsweise die Geschichte um den, damals ein Rudie-Zine namens »Up Against It« herausbringenden, Oliver von Felbert aus Essen. Als ich dort anrief, um ihn zur Mitarbeit am Pressure Drop zu bewegen, mußte ich erfahren, daß er mittlerweile für die Kölner SPEX schreibe! Das tut er noch heute und ist als Drum & Bass-Spezialist auch immer wieder bei VIVA TV zu sehen. Tz! Sachen gab´s...

Das 54-46 PD # 3 gab weiterhin nicht viel her und wurde noch im Hotel kurz vor Beginn des alle Rekorde brechenden 1. bundesweiten Xmas-Ska-Festivals in Übach-Pallenberg (wurde später nach Potsdam verlegt) zusammengeheftet, verkaufte sich aber supi, weil alle Welt nach Heften lechzte, die jenes eigenartige Lebensgefühl zum Ausdruck brachten.

Das Hotel befand sich direkt über dem Konzertsaal und den wahnwitzigen Anblick der aufgeregten, bestgestylten und sich seiner selbst absolut sicheren Crowd werde ich nie vergessen!

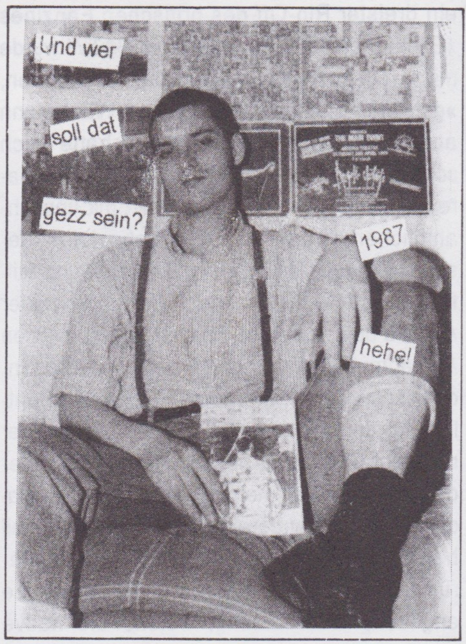
Erwähnung verdient vielleicht noch der amüsante Umstand, daß das PD in der mittlerweile weitverzweigten Ska-Gemeinde tatsächlich das einzige Heft war, das auch Features über Acid Ska-/Ska-House-Acts brachte. Acid/House, und als Subgenre Skacid, das auch von Buster Bloodvessel/BAD MANNERS mittels des von ihm übernommenen Traditionslabels »Blue Beat« kräftig gepusht wurde, waren als alles verändernde, frische Brise über die Pop-Welt gekommen und ich hatte weder Angst vor der geraden Bass-Drum, noch vor aktuellen Entwicklungen, auch wenn Ausfälle wie der »Big 6«-Remix von JUDGE DREAD tatsächlich sehr nahe an den Tatbestand der musikalischen Vergewaltigung heranreichten. Ich jedoch hatte meinen fetten Spaß daran.

House sollte jedoch erst Jahre später einen zentralen Platz in meinem Leben einnehmen.

Rainer und Betty halsen Collaps voll die Arbeit auf, abba dann tun sich doch alle froin...

Die Nr. 4 des PD vom Juli 1990 sollte jedoch alles bis dahin Dagewesene in den Schatten stellen. Und das kam so...

Nach erfolgreichem Ende meiner Lehre arbeitete ich seit Mitte 1989 als Schriftsetzer in einer Krefelder Druckerei. Es lag also nahe, zukünftig das PD nicht mehr nur zu kopieren, sondern anständig zu setzen und drucken zu lassen. Ich scheute jedoch den Aufwand, bis sich die »rote Socke« Rainer Funk (schreibt noch heute für´s SCUMFUCK TRADITION) bei mir meldete, und anfragte, ob ich nicht Lust hätte, das nächste PD als Split mit Betty Lüb-



bers (checkt ihren record shop in Mönchengladbach!) »Big 3« aus Berlin herauszubringen, da dieser die Zeit fehle, Rainer aber einen fetten Artikel über die 1981er Southall-Riots (hier war es es anläßlich eines Oi!-Konzertes zu rassisch motivierten Straßenschlachten gekommen, die das Image des »New Punk« unwiderruflich beschädigten) geschrieben hätte, der zu schade für die Tonne sei. Ich sagte zu.

Die kommenden Wochen verbrachte ich ausschließlich in der Druckerei, so daß ich bald schon dort ein Bettchen aufstellte, um nicht immer zurück nach Oberhausen fahren zu müssen. Ich wollte ein A4er PD machen, das durchgehend professionell gesetzt sein sollte und ackerte mich an meiner vorsintflutigen Lino-Satzmaschine ab (DTP war damals noch nicht angesagt und WYSIWYG erst recht nicht). Zusätzlich war ich samstags und sonntags,sowie vor und nach der offiziellen Arbeitszeit, damit beschäftigt, mich durch Berge uralter englischer »Sounds«-Ausgaben zu arbeiten, um alle von Rainer verwendeten Bilder mit der Reprokamera abzufotografieren (Scanner war nicht), nicht zu vergessen meine eigenen Photos, und diese dann mit den Filmen der Satzfahnen zu montieren und schließlich die Druckplatten zu belichten. Beinahe hätte ich das alles auch noch selber gedruckt...

Schließlich trug ich höchstselbst den Stapel von 1000x16 DIN A 3-Einzelteilen zusammen, heftete alles anständig, beschnitt es fein säuberlich und stand dann nach 4 harten Monaten vor einem riesigen Stapel original D.I.Y-Hefte, deren Qualität – ich darf ja mal so bescheiden sein – die Fanzine-Szene zuvor nicht gesehen hatte (ganz zu schweigen von den Schulden durch verbrauchte Arbeitsmittel, die ich bei meinem Chef durch Überstunden abarbeiten durfte).

Als ZOOT-George Marshall dann noch 500 Exemplare der überaus einzigartigen »Skinhead Times« als Beilage zur Verfügung stellte (der Oberhausener Zoll machte zuerst Faxen, ließ sich dann aber zur gebührenfreien Herausgabe becircen), war klar, daß ich hier etwas hübsch Großes geschaffen hatte. Inhalt: MAYTALS-Oberhuldigung, EL BOSSO & PING PONGS (mein erstes »Live-Interview«), Reggae – The Labels, massig Kleinscheiß. Das Big 3 glänzte durch den Southall-Ausschlachtomat-Artikel.

Der durchschlagende Erfolg gab mir/uns recht. Sogar die SPEX empfahl das Teil aus »auscheckenswert und kompetentest«. Plötzlich bekam ich Angebote aus aller Welt und mehr Firmen fragten nach Anzeigen nach, als ich hätte unterbringen können.

Oberschüler, tz, tz, tz!

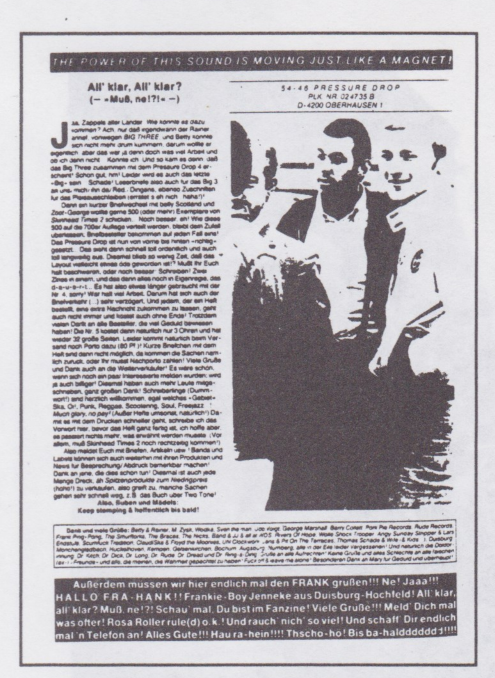
Man sollte aber nicht vergessen, daß es auch Stimmen gab, die, von mir durchaus nachvollziehbar, den Verlust von »street-credibility« beklagten, wenn auch nicht alle so dämlich dahertönten wie jener Herr mit eigenem Fanzine, der mir schrieb: »Das ist kein Fanzine mehr, sondern ein Musikerheft. ... Du hast erreicht, was Du nie wolltest, nämlich ein Oberschüler-Ska-Heft... Diese smarten Skins gehen mir mittlerweile voll auf den Sack. Und die sind natürlich von Deinem Magazin begeistert. Ich steh´ mehr auf Bierflaschen zerschmeißen und Rumgröhlen! Aber dafür sind sich die „´69er"-Skins zu fein!« Offensichtlich war man mittlerweile Welten voneinander entfernt.

Danach konnte es eigentlich nicht mehr viel besser werden und ich ruhte mich erschöpft ein wenig auf meinen Lorbeeren aus. Hätte ich so weiter gemacht, wer weiß, was daraus geworden wäre. Ich allerdings brachte im März 1991 nur noch die Nr. 5 des 54-46 PD heraus, erneut im Großformat und mit grünem Kartonumschlag. Wieder war hier – räusper, räusper – das Erscheinungsbild vom Schicksten und ich bin bis heute der Meinung, daß beispielsweise der STAX Rec.-Artikel sich layoutmäßig nicht vor aktuellen Styles verstecken muß. Die Nummer gibt´s übrigens noch immer/wieder beim Scumfuck zu kaufen.

Dazu pushte ich meine eigene Band THE SMURFTORKS, deren damaliger Bassist Andy heute mit mir bei PÖBEL & GESOCKS spielt, und die nach internen Querelen und meinem Ausscheiden unverdient eingingen, brachte besagten STAX-/MOTOWN-Artikel, sowie, neben allerhand Kleinkram, die SHAMROCKS, die MACC LADS und die LODGERS.

Letztere sollen hier als Beispiel für eine Entwicklung in der Ska-Szene dienen, die mir so gar nicht gefiel: Harmlosigkeit und Nettigkeit nahmen zusehends überhand und jene berüchtigten »Oberschüler«, die auch für meinen Geschmack alle viel zu brav waren, liefen einem immer häufiger über den Weg.

Mein SHARP-Aufnäher war mittlerweile wieder von der Jacke entfernt, was allerdings nicht an sogenannten »Smash Sharp Aktionsgrup-



THE POWER OF THIS SOUND IS MOVING JUST LIKE A MAGNET!

All' klar, All' klar?
(– »Muß, ne!?!« –)

54-46 PRESSURE DROP
PLK NR 024735 B
D-4200 OBERHAUSEN 1

Also, Buben und Mädels:
Keep stamping & hoffentlich bis bald!

Außerdem mussen wir hier endlich mal den FRANK grußen!!! Ne! Jaaa!!! HALLO FRA-HANK!! Frankie-Boy Jenneke aus Duisburg-Hochfeld! All' klar, all' klar? Muß, ne!?! Schau' mal, Du bist im Fanzine! Viele Grüße!!! Meld' Dich mal was ofter! Rosa Roller rule(d) o.k.! Und rauch' nich' so viel! Und schaff' Dir endlich mal 'n Telefon an! Alles Gute!!! Hau ra-hein!!!! Thscho-ho! Bis ba-halddddddd!!!!!

pen« lag, die durch ihre armen Einlässe zu belustigen wußten, und auch nicht an derberen Geschichten, wie etwa Einbrüchen in meine Wohnung, sondern an der Belanglosigkeit, die sich überall bemerkbar machte. Ich brach nicht mit der Szene, aber ich hatte das Gefühl, meinen Part geleistet zu haben. Die ganze Angelegenheit hatte sich grundlegend zum Besseren verwandelt und schon neu konstituiert. Ich war stolz darauf, meinen Beitrag dazu geleistet zu haben, sah aber nicht die Notwendig- oder auch Möglichkeit, hier noch Entscheidendes zu bewirken.

Dat Ende – No more fanzines anymore

Dazu passte, daß sich Papi Staat bei mir meldete, und ich mit 23 nun unwiderruflich zum Bund »mußte«. Hippiescheiße wie Verweigerung kam für mich nicht in Frage (ganz im Gegensatz zu so manchem »aufrechten Deutschen« oder Bekenntniskelten, übrigens).

Rumgeschmottokt, so dachte ich mir, hatte ich nun schon seit 10 Jahren, da wären ´n bizzcken »Zucht und Ordnung« (hehe) doch mal eine ganz neue Erfahrung. Ich hatte wohl noch vage Pläne, eine Art Newsletter aufzubauen, verlor dieses Ziel jedoch im Zuge der folgenden Gehirnwäsche komplett aus den Augen. Meine ewig latente, militaristische Ader brach durch und ich ging dermaßen in meiner neuen Rolle als Uniformträger auf, daß ich mich direkt zweimal nachverpflichtete.

Als Ausgleich besuchte ich gitarrenlastige Drogenschuppen und Hardcoreshows, erkor LSD und Speed zu meinen ewigen Lieblingsdrogen und hatte ganz bestimmt keine Lust mehr, auch noch in meiner Freizeit meine Stiefel putzen zu müssen. Seltsame Schizophrenie ahoi und Skinheadism ade.

Schönerweise fragten die unausrottbaren BECK´S PISTOLS (damals noch mehr Punk als Oi!) nach, ob ich nicht dort Schlagzeug spielen wolle, woraufhin ich natürlich freudigst einwilligte. Nach meiner Entlassung 1993 schließlich fühlte ich mich so ganz ohne Bundeswehr ziemlich alleingelassen und hatte auch gar nicht mehr mitgekriegt, was sich ska- und skinheadmäßig getan hatte.

Bum-Bum is in Collaps sein House und der hat au noch fett Spassek dabei!

Angeturnt durch die »Steve Mason Experience« auf BFBS und »Open Up« von LEFTFIELD/LYDON (Mr.Rotten gab mal wieder meinem Leben eine Wendung), begann ich mich für elektronische Musik, sprich: Techno, zu interessieren. Irgendwann hatte ich dann eher nebenher »meinen ersten Rave« absolviert...

Am nächsten Tag hatte ich zwar kein Geld, Schlüssel, Scheckkarten und vernunftbezogene Gedanken mehr am Start, und mußte mich nachmittags von meinem Darling abholen lassen, dafür konnte ich jedoch mit große Augen und aufgeregter Fertichkeit dienen. Super dorsch und überglücklich stammelte da Coll: *»Die sind ja alle verrückt! Die tanzen bestimmt immer noch!!!«* und hatte sich bereitwillig alle Schalter umlegen lassent! Tz! Also verkaufte ich frohen Mutes alle meine »original-im-Laden-gekauften« und angesammelten Platten und wollte NIE, NIE MEHR! eine Gitarre hören, es sei denn von meiner eigenen Band (deren Studiotermine in Folge gelegentlich unangenehm mit meinen Partydates kollidierten).

Für mich war Techno/Rave übrigens (nicht nur, aber auch) nur eine logische Fortführung des Allniter-Gedankens, sondern ganz klar in true punk-spirits (minimales Equipment, maximaler Effekt und scheiß auf Harmonielehre), so daß ich die unverständigen Reaktionen meiner Umwelt schwer nachvollziehen konnte; diese waren mir aber auch herzlich egal. Die »coole« Poserei in den Rock-Schuppen konnte/wollte ich mir jedenfalls nicht mehr geben und sollte nicht eigentlich schon Punk eh das Ende des Rock ´n´ Roll sein?!?

Es folgten Jahre durchgeknallten, exzessiven Spaßes, ausgehen fünfmal die Woche, »Peace/Love/Unity«, gründliches Umkrempeln aller Vorzeichen und unglaubliche Geschichten, die angeblich nichts für euch sind. Irgendwann kamnatürlich, nach diversen Abstürzen, der große Kater. Die Zeit und die bekannten (?), eher unangenehmen, Veränderungen im Tekker-Lager blieben auch nicht stehen...

Ich begann, mich vorsichtig auch wieder beim Punk umzutun und war überrascht, was sich in Sachen Oi!/Punk mittlerweile getan hatte. Schließlich hatte ich die Entwicklungen letzten Jahre einfach ignoriert... Vieles, was heute passiert, hat für mich zwar sehr einen 80er Jahre-Charakter, zum Beispiel Diskussionen, die nun wieder um Punks und Skins united blabla geführt werden (das ZAP redet hier ja tref-



NOT NAZI · NOT RED · JUST PURE SKINHEAD

54-46 Pressure Drop
Plk Nr 024735 B W-4200 Oberhausen 1

Foto: David Bertelsen

fend von der »Zeitschleife«), ich bin aber frohen Mutes, daß die alten Fehler nicht wiederholt werden. Faschos und Automaten dürfen also endlich mal kacken gehn! Ansonsten bin ich weiterhin sehr angetan von der Selbstverständlichkeit, mit der man miteinander auskommt. Besser is dat auf jeden Fall!

Jaaa... Und nu´?

Musikalisch höre ich heute einen, äh, gesunden Mix aus Punk, Elektronik und Reggae und spiele weiterhin bei PÖBEL & GESOCKS. Die letzten 3 von mir gekauften Platten waren, ähem, das neue DIE STERNE-Album, PHOTEK – *»Modus Operandi«* und »KING TUBBY MEETS ROOTS RADICS – DANGEROUS DUB«. Erstaunlicherweise tue ich mir heute besonders gerne möglichst simplen D-Punk.

Ich bin gezz 29, deutlicher weniger verspannt als früher, mal wieder auf Jobsuche und schreibe nebenher Reviews und eine »Kolumne« für dasScumfuck, hatte bisher aber selten das Bedürfnis, wieder ein eigenes Zine zu machen. Sollte jemand Zeug für sein/ihr Heft wollen, kann er/sie sich gern bei mir melden.

Sollte jemand Wert auf meine unwesentlichen, abschließenden Gedanken zum Zinemachen legen, wären diese (räusper, ernstemienetu): 1) Eigene Meinung schad´ definitely nix! 2) Einfach anfangen ist immer noch der beste Weg, etwas zu beginnen. Gerade heutzutage, wo »der Markt« weithin von einigen wenigen, oft genug großspurigen, gar großkotzigen bis enddämlichen (...), A4ern dominiert wird, braucht es weiterhin jedes Eigenversuchs, sei es auch nur in einer 50er Auflage!

Ich hoffe, ihr fandet meine Gedanken interessant, zumindest gelegentlich. Gezz musset abba au reichen, hehe...! Tz!

Oier (hehe) **Collaps**, im September ´97

txt, lehaut, tippfehla & schusterKinners: Collaps –;-]



Wer kennt ihn nicht, den unverwechselbaren Sound der Klippenpisser? Keine andere Band spielt einen solch brillianten Mix aus Ska & Mod/Britpop, und auch wenn ihr Comeback-Album *Home* nicht ganz an die alten Hits anknüpfen kann, so sollte man sich keineswegs scheuen, die HOTKNIVES live zu begutachten. Im Sommer dieses Jahres weilten die Buben gleich einige Male in NRW, und man nötigte dem Sänger nach ihrem Gig in Münster irgendwann Anfang August einige Antworten ab.

Wann habt ihr das erste mal unter dem Namen THE HOTKNIVES gespielt und wieso überhaupt? Bevor ich bei den HOTKNIVES spielte, hatte ich eine Rockband. Das war ungefähr 1979, um etwas Selbstvertrauen und Übung bei Bühnenauftritten zu bekommen. Als HOTKNIVES haben wir uns um 1982 gegründet.

Wie war der damalige Name der Rockband? Wir nannten uns METAXA. Das ist darin begründet, daß wir damals Urlaub in Griechenland gemacht haben und wir uns immer Metaxa gekauft haben.

War das damals, wegen der Zeit, eine Punkrock-Band? Nein, einfach nur eine Rockband, die in Kneipen auftrat.

Wie seid ihr darauf gekommen, mit den Wurzeln einer Rockband plötzlich Rocksteady oder Ska zu spielen? Einfach aus einer Laune heraus. Wir taten es einfach. Als wir die Band ´82 gegründet hatten, spielten wir am Anfang hauptsächlich Reggae, langsame Musik, und coverten etwa zwei Jahre lang viele Sachen von Bob Marley. Dann erst fingen wir an, Ska zu spielen, der uns allen gefiel, und so brachten wir den eigenen Stil der Mitglieder hinein.

Waren das die gleichen Mitglieder wie in der Rockband? Nein, eigentlich habe nur ich da angefangen.

Ihr machtet damals die Tour, eine LP und anschließend löstet ihr euch auf. Wieso? Hauptsächlich war das damals, weil wir so lange getourt hatten, und uns die ganzen Umstände stark gestreßt haben und es wirklich harte Arbeit gewesen war. Und wir wollten am Ende alle mal was anderes tun, sodaß wir uns entschieden, die Band erstmal vorläufig auf Eis zu legen.

Was wolltet ihr tun bzw. was habt ihr danach gemacht? Ich habe eine Kleinfamilie gegründet und ein anderer hat ein Musikgeschäft eröffnet. Ich habe dann außerdem noch angefangen, mit einer anderen kleinen Band Auftritte zu geben, hauptsächlich in London.

THE HOTKNIVES

Wie kam es dann dazu, daß ihr wieder als HOTKNIVES durch die Gegend tourt? Letztlich haben wir alle die HOTKNIVES als solches vermißt. Das war vor ungefähr zwei Jahren. Mit ein paar anderen Mitgliedern allerdings, aber jetzt sind wir ganz glücklich damit.

Eure neuen Stücke sind ja schon anders als das, was ihr früher gemacht habt. Wir haben das Line-Up verändert, verkürzt sozusagen. Das hat die Band natürlich ganz schön verändert.

Soweit ich mich erinnern kann, kriegt in England heutzutage kaum noch jemand seinen Hintern hoch, um zu Gigs zu gehen. Ist das noch immer so? Definitiv ja. Das ist das Problem in England. Am Ende spielt man vor kaum jemanden für überhaupt kein Geld. Und jeder hat das jetzt seit Jahren so getan. Das nimmt dir die Freude an der Sache. Hast du uns früher schon mal gesehen?

Das ist ´ne ganze Zeit her, das erste mal war´s auf dem Skafestival in Aachen, ´89 oder ´90. Das kann schon sein. Wir haben da ein paarmal gespielt, auch später, wo es von Aachen nach Köln verlegt wurde. Aber das Line-up, wie es jetzt besteht, ist schon klasse für mich. Wir sind jetzt gut eingespielt aufeinander und das bringt den Spaß in



die Sache.

Auf welchen Veranstaltungen spielt ihr in England? Auf Festivals, Runs oder in Pubs? Hauptsächlich wohl in Pubs, und in Brighton und London sind manchmal spezielle Festivals, wo verschiedene Arten von Musik gespielt wird.

Wer von euch ist denn noch von der damaligen Besetzung der Hotknives? Eigentlich sind da nur noch ich und Kenny, unser Drummer.

In welchen Ländern hast Du bis jetzt gespielt? In ungefähr zehn verschiedenen Ländern: Schweiz, Spanien, Belgien, Schottland, Holland... oh, Gott, und ein paar andere. Nächstes Jahr ist eine Tour in Amerika angesagt.

Welches Land hat euch besonders, auch von Seiten des Publikums, gefallen? Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß das deutsche Publikum ganz gut ist, und ich mag das belgische Publikum wirklich gerne. Zu dem englischen gebe ich keinen Kommentar ab - das ist ganz unten auf der Liste!

Für mich war es damals auch sehr verwunderlich, daß auf dem PRINCE BUSTER und COCK SPARRER-Konzert in London hauptsächlich Publikum aus anderen Ländern war und nicht aus England selbst. Ich glaube, daß es in England mehr darum geht, wie man aussieht als um die Musik. Mehr was man trägt und so... Vielleicht wie OASIS, Reebock usw.

Kommt das alles von der Britpop-Bewegung, die ja zur Zeit scheinbar recht groß ist in England? Das breite Spektrum der Leute ist zur Zeit in dieser Bewegung, und wenn man heute Geld verdienen will in England, muß man halt auf dieser Schiene fahren. Trotzdem mag ich die Musik irgendwie ganz gerne. Ich glaube, daß auch unser letztes Album davon nicht ganz verschont worden ist. Es ist definitiv poppiger und softer geworden, aber ich denke, daß das schon ganz okay so ist. Mal sehen, was die Leute dazu sagen werden. Ob sie es mögen und annehmen, wird sich ja auf dieser Tour herausstellen.

Plant ihr, noch eine LP aufzunehmen? Wir arbeiten an ein paar Stücken, die wir Ende dieses Jahres aufnehmen wollen. Zumindest die Hälfte einer LP, und im beginnenden neuen Jahr dann die andere. Wir haben zur Zeit eigentlich vor, noch weiterzumachen. Unser Bassist spielt außerdem noch in einer anderen, neuen und jungen Skaband TOO MANY COOKS, die nächstes Jahr auf Tour gehen will. Der Name kommt von dem Sprichwort "Zuviele Köche verderben den Brei". Sie werden mit BAD MANNERS spielen.

Ich habe heute abend jemand mit einer Videokamera das Konzert filmen sehen. Wollt ihr die Tour als Video herausbringen? Das ist jemand von Moskito, der da filmt. Er hat ein paar Konzerte von uns gefilmt und will das ganze wohl zusammenschneiden.

Was macht ihr eigentlich zwischen den Touren? Ich habe einen Workshop zuhause, wo ich Kurse gebe zwischen den Auftritten. Ich bin gelernter Zimmermann. Ich habe sogar mein eigenes Bett gebaut. Der Bassist ist gelernter Computerfachmann, der Drummer ist LKW-Fahrer. Manchmal erinnert mich alles an die YOUNG ONES in unser Leben.

Was waren die lustigsten Erlebnisse auf der Tour? Das war in Berlin, wo wir an unserem freien Abend mit den Leuten vom Skintonic unterwegs waren und ich so betrunken im Hotel ankam, daß ich noch nicht einmal mehr meine Zimmertür fand.

Glaubt ihr, daß Ska in anderen Ländern größer ist als in England? Das ist schwer abzuschätzen, da sich die Ska- und Punkszene in England in die verschiedenen Ländereien teilt. Und am Ende noch lange nicht alle Leute aus der Szene zu den Konzerten gehen. In Deutschland scheint das anders zu sein. Außerdem scheinen die Promoter in England lieber DJ´s laufen zu lassen als Live-Bands.

Wieso glaubt ihr, daß das Publikum heute noch nach Songs wie Dave & Mary schreien? Wir glauben, daß die Leute einfach Spaß an den Texten haben. Es sind kleine Geschichten, die die Leute zum Lachen bringen. Und irgendwie scheinen sich die Menschen in unseren Liedern wiederzufinden und können sich somit damit identifizieren. Irgendwie scheinen wir damit den Nerv der Zeit getroffen zu haben und hatten somit Glück.

Zum Abschied möchte ich noch allen Glück wünschen - danke!

sk

THE HOTKNIVES

BOOTS & BRACES

over Germany (25.09.-05.10.´97)

(by Martin/Gitarre)

Erst einmal herzlichen Dank allen Leuten, Kumpels und Fans... für ihr Kommen und ihre Unterstützung auf der Tour. Ohne Euch wäre eine Tour in dieser Größe nicht durchführbar!



Hagen, 25.09.:

Frühmorgentliche Abfahrt von Künzelsau nach Hagen. Im *Globe* angekommen, Backline ausladen, aufbauen, Soundcheck. Auf unsere Frage, wieviele Leute denn zu erwarten wären, wird uns gesagt, daß in Hagen nicht unbedingt der Bär tanzt und dann auch noch unter der Woche. Naja, lassen wir uns überraschen.

Die Vorgruppe, THE BRATS, beginnt. Spielen gutes Zeug und ein paar scheinbar verloren gegangene Punks hüpfen dazu herum. Dann kommen wir. Wir lassen uns wegen wenig Leuten die Stimmung nicht verderben, machen im Gegenteil uns noch einen Spaß daraus. Matts Kommentar: "Kommt rein und macht die Tür hinter euch zu"...

Wir spielen gekonnt unser Set runter (und das nach nur vier Proben mit Matt) und empfangen ein würdiges Feedback. Später geht´s dann zu einem WALZWERK-Kunden zur Übernachtung, wo wir Florian´s Geburtstag noch feuchtfröhlich feiern.

Dessau, 26.09.:

Nach stundenlanger Fahrt im Stau kommen wir in der *Schwarte* an. Der Gig wird von "F" von Halb 7 Records organisiert, dem an dieser Stelle nochmal ausdrücklich gedankt sei, denn daß er das Konzert trotz riesigem Druck von Antifa, Stadt und Polizei durchführte, ohne auch nur den geringsten Gewinn zu erwirtschaften - alle Achtung, solche Leute braucht die Szene!

Der Gig gibt ihm dann aber auch 100% recht, fast 200 Leute

(Stark gekürztes) **Interview mit BOOTS & BRACES**

Als erstes würde mich persönlich mal interessieren, wie du es schaffst, WALZWERK, B&B und Familie unter einem Hut zu bekommen?

Viele Leute haben halt ´ne ganz falsche Vorstellung davon, was z.B. WALZWERK angeht und können sich gar nicht vorstellen, wieviel Arbeit in so einem Versand steckt. Die meinen, das sei nur ´n paar Pakete verpacken und fertig. Mittlerweile ist es aber so, daß WALZWERK nicht mehr nur auf Europa begrenzt ist, sondern auch Leute aus Übersee, sprich: Amerika bestellen. Dazu kommt halt noch, daß ich zwei Kinder habe, und meistens der Kleine nachts was will und der größere tagsüber beschäftigt werden will. Nebenbei möchte ich auch noch Zeit mit meiner Frau verbringen. Das eigentliche Problem ist einfach die Zeit, und die fehlt fast immer. Für WALZWERK alleine brauch´ ich teilweise pro Tag 10-14 Stunden, meine Frau versorgt zwischendurch die Kinder und macht die Buchführung, die teils auch 4-6 Stunden Zeitaufwand erfordert. Dazu kommt dann noch die Versorgung von Haus, Garten usw. Ist schon sehr, sehr schwierig.

Warum habt ihr euch denn überhaupt noch für ein weiteres Kind entschieden?

Wir sind halt ´ne Familie, und in Irland haben manche 13 Kinder. Aber das würde dann wahrscheinlich zu schwierig mit ´nem Versand. Aber der Kenny hilft mir schon ganz gut beim Auspacken.

Wie alt ist er jetzt?

Der ist jetzt 3½ Jahre alt und "hilft", wo er kann. Er kennt auch schon die ersten Bands, z.B. hat er mal beim Auspacken ´ne FERRYMEN-CD zerbrochen und als dann einige Monate später ´ne neue Lieferung kam, hat er die sofort wiedererkannt. Oder bspw. PÖBEL & GESOCKS: Als er letztens deren CD in den Händen hatte, hat er gefragt, wer denn der eine Mann auf der Hülle sei. Da habe ich geantwortet, das sei der Willi Wucher, und er sagte, das sei ja ein komischer Opa.

Kommen wir jetzt mal auf B&B zu sprechen. Euch gibt es nun schon wirklich lange, warum habt ihr so selten hier im Ruhrpott und Umgebung gespielt?

Ja, das ist nicht unsere Schuld. Uns gibt es jetzt seit 15 Jahren, und wenn ich mich recht erinnere, haben wir in der ganzen Zeit erst dreimal hier gespielt. Aber das liegt eher daran, daß wir in den letzten Jahren mehr Einzelgigs gespielt haben und nun versuchen, jedes Jahr eine komplette Tour durchzuziehen. Davon abgesehen, haben wir in letzter Zeit überwiegend Angebote aus Ost- und Süddeutschland erhalten. Daher sind wir dem Peter Burba auch dankbar, daß es mit Hagen geklappt hat. Aber einen bestimmten Grund gibt es eigentlich nicht.

Was versprecht ihr euch von dieser Tour?

Die letzte B&B-Tour fand vor 1½ Jahren statt. Erstmal hoffen wir, die Tour komplett durchziehen zu können. Heutzutage kann es ja passieren, daß eine Tour stündlich abgesagt wird, nimm als Beispiel nur die kurzfristige Absage aus Neubrandenburg. Jedenfalls ist dies, von der Amerika-Tour einmal abgesehen, die längste zusammenhängende Tour für uns. Und was wir uns davon versprechen? Nun ja, wir haben uns letztes Jahr, nachdem Martin nicht mit nach Amerika gefahren ist, gesagt, entweder wir probieren

feiern die vier Bands GESINDEL, OSTBLOCK, REDPOINT DC und eben uns als Abschluß. Bemerkenswert, daß ca. ⅔ des Publikums Punks sind! Alles in allem eine Riesenparty ohne jeglichen Streß.

Die Party wird dann noch auf dem Dachboden des REDPOINT-Gitarristen fortgesetzt. Der Dachboden ist Kraftraum und Partyraum zugleich, zwar etwas "rustikal" aber nach viel Flüssignahrung und viel Rauch schlafen wir zufrieden ein.



Kein Brat vor´m Kopp - THE BRATS

Sanderhausen, 27.09.:

Frühstück und Mittagessen beim Imbiss um die Ecke, wo die Frau uns sogar noch Haarschnitt und Rückenmassage anbietet! Aber keine Zeit, wir sind auf der Suche nach einem Hallenbad, um bei Spaß und Spiel den rausgespielten Schweiß abzuwaschen. Bestens erfrischt geht es weiter nach Sangerhausen. Eigentlich war ja Neubrandenburg angesagt, aber nachdem sich das JUZ Seestraße von ein paar Wichtigmachern im AJZ einschüchtern ließ, war Sangerhausen das einzig mögliche Ausweichmanöver.

Wir müssen als letzter auftreten, nach WWK 70, REDPOINT DC und TRINKERKOHORTE, natürlich viel zu spät (0.30 Uhr) und vor wenigen Leuten, trotzdem Riesenstimmung bei den eher "normalen" Leuten.

Danach kommt erst richtige Party, "SB-Tanken" hinter der Theke ist angesagt. Keine Ahnung, wie lange - kurz vor Sonnenaufgang.

Krautheim, 30.09.:

SCHARMÜTZEL spielen als Vorgruppe, machen ganz gute Stimmung, aber wohl hauptsächlich bei ihren Kumpels. Es scheint, alles wartet auf BOOTS & BRACES.

Dann endlich B&B - ohne Worte - ein klares, gelungenes Heimspiel nach fast fünf Jahren ohne größeren Gig in der Hohenloher Heimat. Selbst ex-Sänger Ralf kommt kurz zum Einsatz, als Pogotänzer und 1-2-3-4 Einzähler bei *Baden gehen*.

Erlangen, 01.10.:

· Spielen in einem sehr netten, aber winzigen Juze. Da das Konzert sehr kurzfristig eingeschoben wurde, konnte nur Mundpropaganda gemacht werden, deshalb sind nur 40-50 Leute anwesend. kleine Bühne, enger Raum - es ist schwierig, Stimmung zu machen, doch ohne Zugabe kommen wir trotzdem mal wieder nicht von der Bühne.

es nochmal richtig oder wir lösen uns auf. Und so haben wir beschlossen, wenn der Martin wieder einsteigt, übernimmt er den Bass und ich singe nur noch. Somit ist dann wenigstens gewährleistet, daß die Band komplett proben kann, während ich in Irland bin. Außerdem ist es in dieser Besetzung eher gewährleistet, daß wir jedes Jahr touren können und mindestens eine Veröffentlichung herausbringen können. Aber das hängt auch ein wenig davon ab, wie diese Tour abläuft und wie die Resonanz der Leute ist. Ist ja bekannt, daß momentan kaum noch Interesse an Konzerten besteht. Was teils auch verständlich ist, Wochentag, Arbeit, Zeit und Geld. Da kommen oft viele Sachen zusammen. Andererseits haben uns die Leute seit 1½ Jahren nicht mehr live gesehen, wenn daraufhin kein Interesse besteht, weiß ich auch nicht. Aber bisher ging es für B&B immer vorwärts, und daher hoffen wir, daß das weitergeht. Wir werden sehen.

Wie wichtig ist euch euer Image, oder wie seht ihr euch selbst?

Weißt du, wir versuchen, seit ´83 klarzumachen, daß wir die Leute zusammenbringen wollen. Wir haben am Anfang ja auch fast nur mit Punkbands in linken oder autonomen Jugendzentren zusammengespielt - daß unser Publikum immer mehr aus Skinheads bestand, ist nicht unsere Schuld. Das hängt vielmehr mit der Presse zusammen und vielen anderen Gerüchten. Aber wir haben uns immer bemüht klarzustellen, wo wir stehen. Sei es durch Flyer, Aussagen bei Konzerten oder sonstwas. Aber wir sind auch nicht unbedingt eine Band, die sich ständig für etwas entschuldigt, was wir gar nicht gemacht haben. Wir können nicht für jeden Konzertbesucher verantwortlich sein. Grundsätzlich kann jeder zu unseren Konzerten kommen, solange er sich nicht politisch äußert. Davon abgesehen, kannst du den Leuten nicht in den Kopf gucken. Wenn dann doch jemand was sagt, versuchen wir ihn davon abzubringen, bzw. dafür zu sorgen, daß er das Konzert verläßt. Wenn das auch nicht hilft, sind wir halt gezwungen, das Konzert abzubrechen. Da das viele wissen, benehmen sie sich entsprechend oder sorgen selbst dafür, daß es ruhig bleibt.

Gab es denn jemals Vorfälle?

Eigentlich nicht, außer ´91 in Frankfurt, als wir dort mit KLASSE KRIMINALE aufgetreten sind und die dortige Antifa - uns sowieso - und KK als Nazibands bezeichnet hat. Das Konzert lief allerdings friedlich ab, nur hinterher gab es ´ne Straßenschlacht, wofür wir aber keine Verantwortung hatten. Es gibt aber auch positive Erlebnisse, z.B. als wir mal bei einem Konzert eine türkische Security hatten, mit denen wir später super abgefeiert haben, und die sogar unsere CD´s gekauft haben. Vieles beruht halt auf Gerüchten, die einfach nicht stimmen.

Kommen wir mal auf die Amerika-Tour zu sprechen. Verlief die wirklich so gut, wie in diversen Zines geschildert? B&B ist ja aufgrund der überwiegend deutschen Texte nicht unbedingt die Band, die man im Ausland hört, oder?

Für die Amerika-Tour haben wir natürlich einen Teil der Texte übersetzt und einige Cover eingeübt.Wir haben aber eigentlich keine Erwartungen in die Tour gesetzt, da z.B. OXYMORON erzählt haben, wie schlecht sie behandelt wurden. Aber wie schon in den Tourberichten geschildert, verlief die Tour ab Toronto super. Die Reaktionen der Leute waren überraschend positiv. Beim letzten Urlaub in Spanien liefen sogar in ´ner Kneipe unsere Songs. Aber abschließend zu Amerika: Die Single war innerhalb eines Monats ausverkauft, und wir haben jetzt schon mehrere Angebote von Amilabels in Bezug auf ´ne weitere Tour



Feierte seinen Geburtstag an der Schießbude: Florian/BOOTS & BRACES

Erfurt, 02.10.:

Schöne Anfahrt durch den Thüringer Wald. Das AJZ ist auch relativ klein aber fein. Bei gut gemischtem Publikum droht, nach der Vorband, der Raum aus allen Nähten zu platzen. Die Leute scheinen von überall hergekommen zu sein, singen alle Songs von Anfang bis Ende mit.

Riesenstimmung, und das im AJZ Erfurt, wer hätte das gedacht. Auch Essen, Pennplätze... alles prima, einer der Höhepunkte der Tour.

Prag, 03.10.:

Nach der Grenze das erste, was wir sehen - die leichtbekleideten Mädchen. Wir wollen für unseren Merchandiser zusammenlegen, der gerade solo ist, doch der ziert sich.

In Prag erwartet uns eine schöne große Halle, die Überraschung darüber ähnlich wie einst in Budapest. In dieser Halle spielten einen Tag vorher TIAMAT, zwei Tage später DEPECHE MODE... nur, um es etwas deutlicher zu machen.

Als Einheizer spielt eine noch unbekannte lokale Band, die schon nach 20 Minuten aufhört. Wir schmeißen kurzerhand unsere Playlist um, um englische Songs einzubauen, was sich im Nachhinein als Fehler erweist. Auf der Bühne zu lange Pausen, um das nächste Lied festzulegen, trotzdem recht gute Stimmung, Matt wird beim letzten Lied auf dem Rücken liegend durch´s Publikum getragen - aber wir hätten es besser machen können.

Dann kommen ZONA A, auf die die 350-400 Leute gewartet haben. Klarer Favorit, logisch - obwohl die Stimmung teilweise bei uns nicht schlechter war. Dann noch nächtliche Stadtrundfahrt und ab in´s Hotel.

Schwerin, 04.10.

Im *Buschclub* angekommen, erstmal Unstimmigkeiten zwischen Veranstalter und uns - kein Essen, kein Bier...

Vorgruppe ist GLADIATOR - werden aber schon bei den ersten beiden Liedern fertig gemacht - Rufe wie "Zugabe"... Wir sehen eine erhobene Hand bei heißester Stimmung. Erste Rangeleien.

Wir gehen auf die Bühne und Matt spricht die ersten Machtworte - als er auch gleich einen leichten Schwinger abbekommt. GLADIATOR

---

und ein englischsprachiges Album.

Kann man also sagen, daß deutsche Bands einen hohen Stellenwert in Amerika haben?

Das vielleicht nicht unbedingt, aber sie genießen einen gewissen Kultstatus, gerade weil sie aus Deutschland kommen.

Es ist zwar ein leidiges Thema, aber was sagt ihr zu der OX-Geschichte? (Anmerkung: Unter NEWS stand im OX #27: Verfassungsschutzbericht von 1995 berichtet von der Verurteilung der Brüder Walz wegen "rechtsextremistischer Bestrebungen")

Dazu kann ich jetzt nicht viel sagen, da ich die Ausgabe selbst nicht gelesen habe, aber ich finde es vom OX bzw. Herausgeber ganz schön arm, diese uralte Geschichte auszugraben. Zum einen gab es keine direkte Verurteilung, zum anderen wurde dieser Eintrag nachträglich wieder gestrichen. Ich verstehe nicht, warum das OX es nötig hat, solche angeblichen News zu verbreiten. Es hat noch nicht mal einer angefragt, was an der ganzen Geschichte dran ist. Auch spricht es nicht gerade für sie, wenn man einerseits der Punkszene verbunden sein will, also gegen Staat und Behörden sein will, andererseits aber, dann wenn es paßt, sich deren Institutionen bedient.

Was meinst du, wie wird die Tour finanziell verlaufen?

Diesmal sieht es, ehrlich gesagt, nicht so doll aus. Allein schon durch den geplatzten Gig in Neubrandenburg fehlen uns 1000,- DM. Und wenn du schon nach Geld fragst, der Bus allein kostet uns schon 2-3000 DM, dazu kommen noch Sprit, fast alle Konzerte sind während der Woche, da haben wir nur ´ne kleine Festgage und der Rest hängt vom Eintritt ab. Wir sind froh, wenn nach der Tour genügend Geld für einen kurzen Studioaufenthalt übrig bleibt. Wir sind halt nicht unbedingt BUSINESS oder COCK SPARRER.

Wo du gerade diese beiden Bands ansprichst. Wie denkst du über sie?

Daß beide Bands super sind, steht wohl außer Frage. Ansonsten denke ich mal, daß sie sich wegen Geld keine Sorgen machen müssen. Konzerte sind fast immer ausverkauft, also muß Geld hängen bleiben. Und wenn nicht, kann es ihnen auch schon fast egal sein, da sie ja eigene Jobs haben, für Konzerte Urlaub nehmen und einfach Spaß haben können.

Meinst du, die Bands identifizieren sich noch immer mit dem, was sie machen?

Ich vermute mal ja, obwohl ich mir gut vorstellen kann, daß sie auch mal was anderes bzw. neues spielen wollen, aber die Leute wollen halt immer nur die alten Sachen hören. Die COCK SPARRER-Sachen sind teils auch recht zeitlos. Während BUSINESS noch nie unbedingt hochgeistige Texte verfaßt haben. Selbst auf der neuen *Tell us the truth...* bringen sie die typischen Oi-Texte.

Ich meine das jetzt auch weniger auf die Texte als auf die Musik generell bezogen.

Ich denke schon, daß es viele alte Bands gibt, die noch Spaß an der Sache haben. Nimm als Beispiel das Blackpool Festival vom letzten Jahr. Da gab es ´ne Menge alter Bands, die ohne Gage aufgetreten sind, andere Bands haben 5000 Pfund kassiert und standen noch nicht mal in der Originalbesetzung auf der Bühne. Im Anschluß dann noch mit ´ner Europa-Tour Geld abgezogen, nur um dann wieder in der Versenkung zu verschwinden. Vermutlich haben sogar noch die Stones Spaß,

spielt nicht mehr - hin und her - Leute, die wir nicht haben wollen, verlassen den Club und versuchen kurz darauf, Eisentüren einzutreten. Vergebens, werfen Scheiben ein, versuchen, Vorhänge anzubrennen.

Wir entscheiden uns, doch anzufangen zu spielen, dann wird es ruhig, alles gerettet! Von anfangs 150 Leuten sind nur noch 80-90 da, aber die wollen uns wirklich sehen! Dann schneller Abmarsch zum Hotelzimmer - lassen die Aufregung mit ein paar Bier und Korea abklingen - Schlafen!

Hamburg, 05.10.:

Nach gemütlicher Hafenrundfahrt (muß in Hamburg dabeisein) in´s *Logo*. Nachdem schon viele Norddeutsche in Schwerin waren, erwarten wir nicht mehr so viele Leute. Es kommt anders. Nach und nach füllt sich der Schuppen.

Anders als angekündigt beginnen wir ohne Vorgruppe. Zum Tanzen kann man die Leute, wie gewohnt im *Logo*, schwer bewegen - trotzdem tolle Stimmung - gelungener Abschluß der Tournee, macht die Scheiße in Schwerin wieder wett.

Alles in allem eine tolle Tour mit viel Spaß, was ja die Hauptsache ist, und der Beweis, Oi! is still alive!

Dank an Uwe, Weiß und Pekers for working hand in hand. Dank auch noch an die Hersteller der "Oikalyptus-Bonbons", die in Massen wegen rauher Stimmbänder verschlungen wurden.

Eure BOOTS & BRACES see you nächstes Jahr zur großen 15-Jahre-Tour!

BOOTS & BRACES TOUR `97

Anmerkung zur B&B-Tour ´97

Harte Arbeit sollte auf mich warten, als ich den Gebrüdern Walz zusagte, eine Tour für die ja "so" zwielichtigen BOOTS & BRACES zu organisieren. Angefangen von blöden Sprüchen - "Wie kannst du nur sowas machen, das ist doch ´ne Naziband" oder "Die stehen doch im Verfassungsschutzbericht" (danke an´s OX) sowie "da gibt´s eh´ nur Ärger" usw... Genug davon, geht doch alle kacken!

Ich kenne die Walzbrüder schon seit einigen Jahren, und ich weiß, daß sich Menschen weiterentwickeln können (so wie ich selber auch!), und ich lasse mich verdammt noch mal von niemandem unter Druck setzen, was ich machen darf und was nicht! Ich mache mein Ding, wem das nicht paßt - bitte schön, mich stört es nicht! Als langjähriger guter Geschäftspartner, sei es Label, Gigs, Fanzine und auch zwischenmenschliches, haben sich beide Walzbrüder als mehr als zuverlässige Kollegen bewiesen - also warum sollte ich nicht auch was für sie tun?

Gut, das wäre geklärt, einige Veranstalter waren auch mehr als ok, sie veranstalteten auch unter Druck von außen (z.B. Antifa, Kiddiepunks, die von nix Ahnung haben) die B&B-Daten! Besonderen Dank an Uwe (Hagen´-Globe), er bekam böse Anrufe aus dem Duisburger Raum (?), konterte aber mit einem sehr netten "geht kacken", Jan von HALB 7 RECORDS, der trotz Druck von allen Seiten seinen Gig durchzog, ohne jeglichen Ärger vor über 200 Leuten (davon Großteil Punks!)!!! Den OXY´s für die Mithilfe am Erlanger Gig, ZONA A für einen geilen Gig vor über 350 Leuten. Dem AJZ Erfurt (trotz Warnungen von allen Seiten), dem Hamburger Logo (sagte als erstes zu, ohne jegliche Einwände), Krautheim (war ja eh´ klar, Heimatstadt von B&B), sowie dem Buschclub in Schwerin (leider waren hier Teile des Publikums doch nicht so ganz "p.c.") und dem superkurzfristigen Ausweichort Sangerhausen, da das JZ Neubrandenburg wohl die Hosen voll hatte und sich von irgendwelchen Heinis unter Druck setzen ließ, obwohl dort schon "härtere Kaliber" auftraten bzw. auftreten (Ich nenne aber keine Namen)!

Besonderen Dank an dieser Stelle auch den vielen Supportbands, die ebanfalls unter Druck standen, "einen Namen zu verlieren". Ganz besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den Hagenern THE BRATS (ihr ward klasse!), sowie RED POINT DC und besonders ZONA A - den Rest natürlich auch nicht zu vergessen!

Die Resonanz des Publikums war gemischt, da gab es Gigs, wo gerade mal 50-60 Leute anwesend waren, aber auch andere vor über 200 und Prag mit 360!!!



Mein Fazit nach der Tour: Ihr "wichtigen Spinner", die alles daran gesetzt haben, diese Tour zu verhindern - ihr habt es nicht geschafft! Und gelernt habe ich daraus auch, und zwar, daß Euer Druck nur noch mehr Gegendruck erzeugt und ich demnächst weiterhin Gigs mit "ach so zwielichtigen Bands" veranstalten werde - GEHT DOCH ALLE KACKEN MIT EUREM DUMMEN PC-GEHABE - Ende, aus, das war´s!

Peter Burba
OTB-Records

wenn sie touren, auch wenn sie das mit viel Geld versüßt bekommen.

Was ich euch noch mal fragen wollte, was hat es mit dem damaligen Rundschreiben bezüglich STÖRKRAFT auf sich?

Ach, das ist ´ne ganz alte Geschichte. Wir waren damals mit ZÜNDSTOFF auf Tour, und da ist halt der Veranstalter von STÖRKRAFT an uns herangetreten, ob wir nicht mit denen auftreten wollen. Wir dachten uns sofort, daß das nicht zu uns paßt und nur Ärger geben kann. Wir haben dann unter der Bedingung eingewilligt, daß es zwei Konzerte sein sollen, die am selben Abend stattfanden. Wir haben also mit ZÜNDSTOFF gespielt, und nach uns dann seperat STÖRKRAFT. Als wir dann schon weg waren, haben STÖRKRAFT gespielt und natürlich gab es dann noch Ärger. Einige Leute haben dann wieder mal bewußt oder unbewußt die Sache anders dargestellt, woraufhin wir ein Presserundschreiben rausgeschickt haben.

Und wie lief die Sache damals mit der ´Live aus dem Schlachthof´-Geschichte?

Wir haben damals vom zuständigen Redakteur eine Anfrage erhalten, ob wir bereit wären, in der Sendung aufzutreten. Mit dabei waren NORMAHL für den linken Bereich, die ONKELZ für rechts und wir sollten die Mitte repräsentieren. Da wir eh´ schon so viele schlechte Erfahrungen gemacht hatten, waren wir sehr skeptisch und haben abgelehnt. Aber irgendwie wollten die uns unbedingt haben, und ein damaliger Bekannter kannte auch den Redakteur und meinte, der wäre okay. Letztendlich haben wir uns dann doch überreden lassen und haben mit den Verantwortlichen das Konzept und die Fragen durchgesprochen, und unsere einzige Bedingung war, daß der Name WALZWERK rausgehalten wird und es nur um B&B gehen sollte. Ja, meinte dann der Typ, das wäre kein Problem. Als wir dann im Studio waren - war übrigens live - stellte sich heraus, daß die 20 Leute, die jede Band mitbringen durfte, nicht reingelassen wurden, anstelle dessen saßen drei Schulklassen und ein ganzer Haufen Antifa-Aktivisten mit Fahnen und Spruchbändern. Einem wurde sogar ´ne Knarre abgenommen. Drei Minuten vor Sendbeginn kam dann die Stephanie Tücking und sagte, wir möchten bitte rauskommen. Da haben wir dann, zumal im Hintergrund nur Videos von grölenden Neonazis liefen, wir machen da nicht mit. Die Stephanie flehte uns dann an, die Fahnen wurden eingesammelt, und wir gingen dann raus und natürlich fiel der Name WALZWERK.

Warum war es euch so wichtig, daß der Name WALZWERK nicht fällt?

Du weißt ja selber, wie die Zeit damals war. Wir waren jedenfalls nach der Sendung total deprimiert und dachten, das sei das Ende der Band. Am nächsten Tag haben wir jedoch einen dermaßen positiven Zuspruch von allen Seiten erhalten, selbst von unseren Nachbarn und Arbeitskollegen, daß wir heute nur noch darüber lachen können. Die Sendung würde übrigens schon mehrmals in den dritten Programmen wiederholt.

Leider mußte das Interview hier abrupt abgebrochen werden, da BOOTS & BRACES auf die Bühne gerufen wurden. Vielen, vielen Dank an dieser Stelle an SYNDIKAT-Thomas für´s Interview-Abtippen!!!

ZINES

NOIES DOITSCHLAND #10 *(PF 5124, 17476 Greifswald, 3,-)*

Im traditionell blauen Umschlag präsentiert sich die Jubiläumsnummer des ND. Inhaltlich dreht sich nach wie vor alles um Oi! und Punk, z.B. Teil 2 der deutschen Oi!-Story, bei der Verfasser Grütze wohl nicht mehr viel Inspiration oder Lust hatte, da sehr oberflächlich. Apropos oberflächlich: Das sind übrigens auch immer die Reviews... Zum Teil live ausgequetscht werden O.B., BRUSSNUCKELS und GESINDEL - letzteres kommt meines Erachtens am interessantesten rüber. Daneben ein kurzer Überblick auf knapp vier Jahre Fanzineschaffen. Unterste Schublade finde ich allerdings diese künstlich aufgeblasene BANDWORM-Hetze, wirkt äußerst albern und aufgesetzt. Alles in allem kann mich diese Nummer nicht vollkommen überzeugen, es gab schon wesentlich bessere Ausgaben. *tr*





INFO RIOT #6 *(Spiller, Saarstr.36, 46045 Oberhausen, 2,50)*

Mit der Routine zehnjährigen Fanzineerfahrung präsentiert uns Spiller wieder kurzweiligen Lesestoff. LAST YEAR´S YOUTH werden zu Recht ordentlich gepushed, DISTORTION, die Veganer von COLONNA INFAME, EWG, KEBABS und FIRST STRIKE gesellen sich hinzu - also größtenteils eher unbekanntere Bands. Einer der Höhepunkte ist ganz klar der brilliant geschriebene KASSIERER-Tourbericht, auch wenn nicht immer brilliantes zu berichten war. Erwähnen sollte man noch das INFA RIOT-Inti von anno dazumal - da spürt man förmlich die Zustände der damaligen Zeit! Dazwischen, zur Auflockerung, immer wieder (zu) kurze Reviews und Konzertberichte. Doch nicht der ganze Inhalt ist so rosarot wie das Cover - die Ausgabe hat man recht flott durchgelesen, manches Inti läßt etwas Tiefgang vermissen, zudem fehlen Fanzinereviews gänzlich. Gehört aber dennoch ziemlich weit oben in meinen Zinecharts! *tr*





UNITED KIDS #0 *(F. Sülzle, Mühlenweg 5, 56865 Blankenrath, 2,-)*

Recht gelungenes Debut dreier engagierter Punks, die sich dem Skins & Punks United-Ding verschrieben haben. Neben ausbaufähigen Kolumnen über z.B. Rock-o-Rama, "Unpolitischsein" (jaja, muß natürlich auch mit rein) gibt´s Live-Interviews mit TUNNELANGST und SCHEINTOD, einem etwas pupertär anmutenden "Hippie-Test" und diverse Konzertberichte. Nett und liebevoll gemacht sind auch die Reviews mit Tracklist und Coverabbildung. Insgesamt eine gute Mischung aus Selbstdarstellung und aktuellem Geschehen. Potential und Engagement sind vorhanden, und man wird noch von den Jungs hören (bzw. lesen), da bin ich mir sicher! *tr*



NO GOVERNMENT #35 *(1 rue de Marmourzets, F-51100 Reims, 10FF)*

Das älteste französische Punkfanzine befaßt sich in dieser Ausgabe ausschließlich mit den hiesigen Punkbands der 80er - REICH ORGASM, KIDNAP, KOMMINTERN SECT etc. dürften auch hierzulande bekannt sein, VERDUN, VAMPIRES, NO PUB und PARIAPUNK dagegen weniger. Arno & Juliette haben ihre Kontakte spielen lassen und mit ex-Mitgliedern aktuelle Interviews gemacht oder sich Stories schreiben lassen. Auch der Macher von DEM Punklabel dieser Epoche - CHAOS PRODUCTIONS - wird befragt. Ich interessiere mich ja sehr für all diesen historischen Kram, deshalb ist es wieder mal um so ärgerlicher, daß ich im Französisch-Unterricht damals nicht aufgepaßt habe! Deshalb auch keine Wertung - sorry! *tr*

NO GOVERNMENT #36

Ein ganz klein wenig schleierhaft ist mir ja schon, wie flott und engagiert die beiden Macher ihre Ausgaben auf den Markt werfen. Neben den Newcomern SCROTUM gibt´s Interviews mit SWINGIN´ UTTERS, ZAMPANO (selten so ausführliche Antworten gesehen), MASS MURDERERS, TOXIC WASTE und A.O.C, sowie Gigberichte und ´ne Story über la situation actuelle de la scéne punk allemande (ich kann toll französisch, wa?). Tja, leider nur wieder eine reine Inhaltsangabe und keine Benotung, da nix verstähn. *tr*

SCUMFUCK #35 *(PF 100709, 46527 Dinslaken, 2,-)*

Etwas älter, aber nichtsdestotrotz noch immer besprechenswert. Etwas ungewöhnlich ist diese Ausgabe schon, es fallen nämlich die zahlreichen, von Wucher geführten Interviews auf - wann hat es das zuletzt gegeben? Besonders intensiv befasste er sich mit Matt Walz und Moses Zap, wobei allerdings nur ersteres informativ und tiefgreifend ausfällt. Die unverzichtbaren Wuchernews sind umfangreicher denn je, allerdings mit ´ner Menge Zine- & Plattenreviews versehen. Sehr interessant auch der Bericht über Punkrock in Südafrika, der aber ruhig etwas ausführlicher hätte ausfallen dürfen. Starke Ausgabe! *tr*





STOLZ & STIL #5 *(M. Zerrenner, Chr.-Speck-Str. 74, 99439 Blankenhain, 1,50)*

Das Ready To Ruck-Fanzine unter neuem Titel, aber gewohntem Inhalt. Man lebt seine HC-Leidenschaft in Form von RYKERS- und SECOND REVENGE-Interviews aus, beglückt (?), uns aber auch mit SMEGMA und PUNKROIBER, Gigberichten und diversen Statements. Die Schreibe ist ehrlich und provozierend, und auch wenn Robbis Auffassungen selten mit meinen übereinstimmen, so liest sich sowas doch immer wesentlich interessanter als diese aalglatten Hefte, die nirgends anecken wollen. *tr*



SKIN UP #35 *(Weichselstr.66, 12043 Berlin, 4,-)*

Der Aufhänger dieser Ausgabe - ein achtseitiges Interview mit Onkel Dr. RING DING - ist leider nicht ganz auf meiner Wellenlänge, lediglich die Tatsache, daß der Jung im gleichen Jahr wie ich eingeschult wurde, sei hier als interessantes Detail vermerkt. Und da COCK SPARRER lieber feiern als Interviews geben wollten, wurde auch das zweite ´Star´-Inti in den Sand gesetzt. So spielt diesmal die zweite Garnitur die erste Geige, und das sind u.a. LOS CALZONES, STEAM PIG und NO RESPECT. Verfeinert wird die Ausgabe durch schonungslos offene Berichte über die Planet Punk 2- und FERRYMEN-Touren, sowie eine nicht ganz alltägliche, allerdings auch etwas oberflächliche, LONSDALE-Saga. Am besten ist aber eh´ immer die Leserbrief-Rubrik - bin schon gespannt auf die nächsten Gegendarstellungen, v.a. von WMP... Eine Ausgabe, die mich nicht vom Hocker reißt, aber jede Menge Kurzweil bereitet. *tr*



STAHLKAPPE #7 *(J. Eras, Andreasstr.16, 99084 Erfurt, 3,50)*

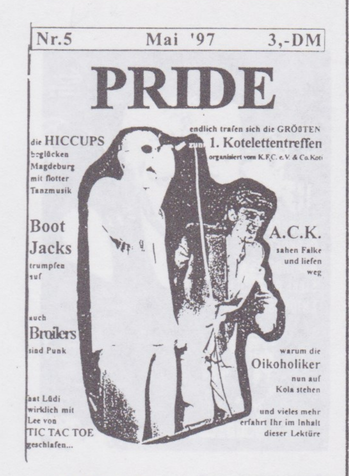
Ein dicker Wälzer ist es diesmal geworden, an dem man einige Stunden zu lesen hat. In angenehm lesbarer Schnipsel-Optik gibt´s Oi!, Punk, Ska und Reggae in Form von LOIKÄMIE, DRAGON TATTOO, Jitka vom tschechischen Skingirl-Fanzine, OIKOHLIKER (goiler Name), BLOOD-Tourstory etc - für Abwechslung ist also gesorgt. Ein weiterer Pluspunkt sind die zahlreichen Gastschreiber (besonders NEW BREED-Markus tut sich hier hervor), die auch in rhetorischer Hinsicht für eine gewisse Vielfalt sorgen. Allerdings, und das fällt ganz schön in´s Gewicht, bewegen sich die Interviews in sehr oberflächlichen Gefilden, einzig das THE MOOD-Inti verfügt über etwas Tiefgang. Als leichte Bettlektüre erfüllt das Zine aber vollkommen seinen Zweck. *tr*

OX #37 *(PF 143445, 45264 Essen, 6,90 DM)*

Scheiße, wat soll ich denn zum OX schreiben? Alles unter die Lupe zu nehmen - dafür reicht weder meine Zeit noch der Platz für dieses Review. Für Leute, die dieses Magazin noch nicht kennen, sei gesagt, daß es sich hier um ein HC- und Punk-Heft handelt, mit hohem Anspruch und ebenso hohem Niveau. Jedes Interview, jeder Bericht ist professionell geführt und hinterfragt, fundiert ge-

schrieben. Leider kommen dadurch die meisten Artikel ziemlich unpersönlich und seelenlos rüber. Priorität hat ganz klar die Information, der Spaß und überhaupt das Drumherum bleibt ein wenig auf der Strecke. Aber diesen Dingen widmen sich eh´ viele andere Zines. Zum Inhalt: Neben der STIFF LITTLE FINGERS-Story hat mich besonders das Interview mit Nicky Garatt (UK SUBS) gefesselt, interessante Details, mal nicht aus Charlie Harper´s Blickwinkel - saugut! Unbedingt zu Gemüte führen sollte man sich auch Jello Biafra (Begründung erübrigt sich wohl - der Mann hat immer was zu erzählen!) und die Reiseberichte über Punkrock in Mexico und Amerika. Neuerdings hat auch Tom Tonk seine eigene Rubrik, da kann man schon mal locker über den hohen HC-Anteil hinwegsehen... *tr*





PRIDE #5

(M. Lorenz, Charlottenstr.20, 39124 Magdeburg, 3,-)

Diesmal nicht eine nicht ganz so starke Ausgabe. Es fehlt diesmal so der richtige Kracher. Neben etwas Spaß (Kotelettenwettbewerb) gibt es zahlreiche Gigberichte (Kassierer Wölfi - hier noch mit Dauerwellen-Iro - in eindeutigen Posen), Bandstories (die OIKOHOLIKER dürfen koi!neswegs fehlen!) und Interviews, hier mit BOOT JACKS, BROILERS, ACK und HICCUPS (sehr sympathisches Outfit!). Auch einige gute Statements, z.B. zu Frank Böttcher, werden abgegeben. Layouttechnisch wieder bravourös gestaltet, mit reichlich Fotomaterial - vielleicht das Fanzine mit den meisten Fotos?! Eine sehr nette Lektüre, aber vom PRIDE darf man noch mehr erwarten! *tr*



PLASTIC BOMB #18

(F.Herbst, Klaumer Bruch 21, 46117 Oberhausen, 5,-)

Ähnlich wie das OX ist auch dieses Zine nicht einfach zu besprechen, da unendlich umfangreich. Im Vergleich zum OX ist es allerdings wesentlich persönlicher, prolliger und teilweise auch lustiger gehalten, der Identifikationsfaktor liegt hier ungleich höher. Viele meinen, es wäre schon zu persönlich geschrieben, mit einem gewissen Hang zur Belehrung, aber ich denke, gerade dafür steht das PLASTIC BOMB. Und daß man nicht gleich jede Einstellung und Aussage akzeptieren oder übernehmen muß, steht eh´ außer Frage. Anlesetips dieser Ausgabe wären DESCENDENTS, das äußerst interessante Interview über ZK und eine ausführliche Analyse über das neue Buch von George Marshall, SKINHEAD NATION. Kommt wie das OX mit CD, die ich aber leider im Moment nicht griffbereit habe *tr*



PLASTIC BOMB #19

Auch diese Ausgabe hat neben gähnend langweilig geschriebene Artikel wie z.B. über den Castor-Transport einige Leckerbissen zu bieten: Teil zwei des Interviews mit Fabsi, diesmal über´s Weserlabel und den MIMMIS oder der Afghanistan-Bericht, der zwar nicht sehr punk-kompatibel ist, aber durch eine packende Schreibweise zu fesseln weiß. Auch der Report über Punks in Rußland muß hier erwähnt werden, obwohl man sicher noch sehr viel ausführlicher - v.a. beim Interview - auf die dortige Szene hätte eingehen können. Die CD ist übrigens auch wieder sehr breit gestreut, von Rumpel-Oi!/Punk der TRINKERKOHORTE über 80er Punk Marke DISTRICT bis hin zu Funpunk (MATERIAL-SCHLACHT) und HC/Punk von z.B. SIGI POP sind nahezu sämtliche Stilrichtungen vertreten. Highlights der 31 Bands sind DISTRICT und vor allem RED EYE X-PRESS - ihr *Am I Dead* ist ein absolut geniales Stück! *tr*



FUCK FACTS #2

(A. Kruse, Heimstättenstr.15, 39365 Ummendorf, 2,-)

Feines Oi!/Punkzine, liest sich leicht und locker und ist mir sehr sympathisch. Mit VOLXSTURM, RED POINT D.C., Willi Wucher, RESTARTS, LOST LYRICS und SICK, die größtenteils recht vielsagend rüberkommen. Adi und Gefolge besuchten noch ein paar Gigs, u.a. auch TIC TAC TOE (ein ähnlicher Bericht ist im PRIDE #5), besprechen kompetent ein paar Zines & Platten und layouten das ganze - wie sollte es anders sein - im Schnipsel-Stil, natürlich auch mit ein paar nackten, poppenden Weibern versehen. Auch wenn das Teil ziemlich durchschnittlich und unoriginell erscheint: Es gefällt mir ganz einfach, weil die Schreibe flott ist und die Macher echt ok zu sein scheinen... *tr*





HULLABALLOO #19

(T.Tonk, Stettiner Str.15, 47269 Duisburg, 2,-)

Das Duisburger Kultzine zum noinzehnten, und glücklicherweise ist kein Ende abzusehen. Schoma´n goiles Cover, dann entführt uns Tom, der alte Sack, zu einer höchst interessanten Esoterik-Messe (so mit Kerzen in die Ohren stecken und so´n Zeuchs). SOCIAL DISTORTION und THE QUEERS - letztere sogar in Limerick-Form - werden abgefeiert und..., äh..., das war´s dann eigentlich auch schon im Groben. Tom ist halt nicht nur Meister der Verbalrhetorik, sondern auch der Seitenschinderei. Irgendwo habe ich mal gelesen, daß es hier die mit Abstand besten Plattenverisse gibt - dem kann ich mich nur anschließen: Tom ist nichts heilig! Und nächstes Mal bin ich auch auf dieser Esoterik-Messe... *tr*



PUNKÜBERFALL #3

(M.Hähnel, An der Wende 21, 32139 Spenge, 2,-)

Hat zwar schon fast ein Jahr auf dem Buckel, aber wat soll´s? Beginnt sehr stark mit einem aufschlußreichen Inti mit der Punk(?)band SKEPTIKER und bietet bis zum Schluß viel Kurzweil und Freude. Zahlreiche, mit viel Herzblut geschriebene Gigberichte, die mit interessanten Details aufwarten (Deutscher W. z.B. soll Casting-Mann bei RTL sein), ´ne AHEADS-Story und v.a. dieser geile BACKSTREET BOYS-Bericht incl. kultigen Liebesbriefen an Nick & Konsorten möchte ich Euch an´s Herz legen. Kein überragendes Teil, aber sehr engagiert und glaubhaft geschrieben, mit überflüssigen DinA3-Poster. *tr*



DILETTANT #2

(J.Preusker, Dorfstr.66, 02742 Friedersdorf, 2,-)

Ambitioniertes Deutschpunkzine aus dem Osten der Republik. Obwohl sehr antifaschistisch ausgelegt, werfen die Macher nicht jeden Skin in den braunen Topf - angenehm! Inhaltlich gibt´s mit OXYMORON das einzig schriftlich geführte Interview, daß überraschenderweise wesentlich effizienter erscheint als die live geführten Intis mit DIE STRAFE, FLUCHTWEG und BAFFDECKS. Hier wird irgendwie immer, wenn es interessant wird, das Thema gewechselt bzw. das Interview beendet - hätte man mehr draus machen können! Daneben gibt´s noch ein paar Gig- und meist lokal gehaltene Erlebnisberichte, ein wenig Klamauk... Dür eine #2 schon ganz ordentlich, müßte aber noch ein wenig an Profil gewinnen. *tr*



RIOTZINE #2

(stadtpostlagernd, 95028 Hof, 3,-)

Gefiel mir seinerzeit schon das Debut dieses Zines, so ist mir auch diese Ausgabe nicht unsympathisch. Bei den Interviews beweist Achim Ideenreichtum und Originalität, Fragen an zwei Skinheadgirls, George Marshall, SCHLAFFKE & ZEPP und DIM RECORDS stechen aus dem üblichen Einheitsbrei heraus. Auch der Vorliebe für Brit/Powerpop wird Rechnung getragen und ist nicht ganz alltäglich. Das Teil ist zwar nicht so umfangreich, wie ich es gerne hätte, jedoch durch die Bank interessant und in einem angenehmen Layout verpackt. *tr*



VAURIENS! #3 & 4

(66, rue St. Rémy, 77100 Meaux, Frankreich)

Obwohl ich kaum ein Wort verstehe, hat mich das VAURIENS! durch seine erfrischend liebevolle und originelle Aufmachung sofort in seinen Bann gezogen. Wirklich wunderschön layoutet, gefällt mir sehr! Allerdings würde der Charme dieses Heftchen im Din A4-Format noch verstärkt werden. Inhaltlich befaßt man sich mit Streetpunk á la NABAT, MATARATOS, VANILLA MUFFINS, BUSINESS, SKOINK (#3), VERDIKT, EBOLA, TORQUEMADA, HERBERTS etc. (#4). Angesichts der tollen Aufmachung auch für die nicht französischsprechende Bevölkerung sehr interessant! *tr*



VOLKSVERHETZA #2

(M. Strohmann, Erich-Kurz-Str.5, 10319 Berlin, 2,-)

Sehr chaotisch aufgemachtes Punkrock-Heftchen aus Berlin. Teilweise sehr schwierig zu lesen - die einzelnen Berichte sind so zerhackt, daß man öfters Schwierigkeiten hat, den Anschluß zu finden... Die Jungs legen aber eine grundehrliche und unbekümmerte Schreibe mit eigenen, überzeugenden Aussagen an den Tag, wie es bei diesen kleinen Dingern aus´m Osten häufig der Fall ist, deshalb wollen wir mal über diesen nicht ganz unerheblichen Lapsus hinwegsehen! Geil kommt das

MARIONETTES-Inti, ausführlich wird hier auch über den frühen Münchener Punk und mehr geredet - interessant und lehrreich! Dem Oi!Punker dürfte FBI und O.B. interessieren, wenig spektakulär, aber ok. SORTITS und die hammerharten FINAL EXIT gibt´s auch und als Bonus einen Roberto Blanco-Kleber. Nettes Heftchen, schade, daß die näxte Ausgabe erst in einem Jahr erscheinen soll. *tr*

ALFRED TETZLAFF #10
(W. Fieger, Bogenstr.25, 66957 Eppenbrunn, 1,-)
So sieht er also aus, das ´neue´ A.T. im Newsletter-Gewand, das nun im sechswöchigem Zyklus erscheinen soll. Sieht wie eine abgespeckte Normal-Ausgabe zum Special-Preis aus: 24 Seiten mit vielen Reviews, die zwar nett layoutet sind, jedoch häufig einfach die nötige Aussagekraft missen lassen. Konzertdates, Holidays In The Sun-Bericht, Gig-Berichte aus Kanada, News... Mal schauen, wie sich dieses Teil entwickelt, die Idee an sich ist ja sehr gut, aber an den SOS-Boten kommt das A.T. bei weitem noch nicht ran. *tr*





STAY WILD #10
(U. Meyer, Birkenstr.26, 21445 Wulfsen, 3,-)
Das STAY WILD feiert Jubiläum, hindert die Crew aber nicht daran, wieder einmal eine volle Breitseite Punk´n´Roll abzuliefern. Die Jungs und Mädels haben ihre Punkrock-Hausaufgaben gemacht - ist sehr fundiert rübergebracht, das Ganze. SMUGGLERS, COFFEIN BOMB, KNOCHENFABRIK, BLANKS ´77, ANTISEEN, STAND GT und viele Bands mehr werden gefeatured, Marky Ramone zum Hörtest gebeten und über die Zusammenhänge von Punkrock & Backsteinmauern sinniert. Sehr gut gefallen hat mir auch Paulinchens Story über ihre Liebe zu SOCIAL DISTORTION und wenn Ginger die Feder schwingt, ist es eh´ stets eine Wonne. Kommt insgesamt alles sehr symphatisch rüber, keineswegs verkrampft, sondern sehr cool und mit einer doppelten Portion Humor. Wer auf Rock´n´Roll, Garage, Pop-Punk und Artverwandtes steht, dem sei dieses Zine wärmstens empfohlen! Eins der besten Lektüren zur Zeit! *tr*





DER SPRINGENDE STIEFEL #10
(PF 739, 4021 Linz, Österreich, 3,50 DM)
Nach sehr langer Zeit mal wieder ein neuer Stiefel. Michael ist ein sehr engagierter Mann, trotz der Arbeit mit seinem Label und Mailorder läßt er nicht von seinem Zine - gut so! Denn obwohl das Teil qualitativ nicht mehr ganz die alte Stärke erreicht, gehört es doch immer noch locker in die erste Fanzine-Liga. Mit von der Partie sind u.a. die TOASTERS, B.A.P., LOIKÄMIE, CRASHED OUT, HARD SKIN, SIDEBURNS... Schade, daß die Japaner alle so schlecht englisch können und immer nur ganz knapp antworten. Reviews gibt es natürlich auch wie Sand am Meer. Interessant die beiden Tourberichte von BLANC ESTOC in Amerika und Markus´ Bericht von der CRASHED OUT-Tour. Obwohl ein Teil der Stories nicht mehr ganz taufrisch ist, macht dies dem Lesespaß keinen Abbruch. *tr*



STUPID OVER YOU #2
(T.Bachmann, Am Zügel 2, 17034 Neubrandenburg, 3,-??)
Mein lieber Herr Gesangsverein, watt´n dicker Schmöker: über 100 Seiten OI/Punk sind schon eine beachtliche Leistung. Das S.O.Y. ist der Nachfolger des RÖHRZU, das ich leider gar nicht kennengelernt habe. Sollte es aber so gut gewesen sein wie diese Ausgabe, wäre es sehr ärgerlich! Layouttechnisch mal hui, gelegentlich auch pfui (wg. schlecht kopiert), inhaltlich die gesamte Bandbreite von SOCIAL DISTORTION, BOTTOM OF THE BARREL, NFP, BAD NEWS, STRIKES über SPICY ROOTS, Mr. REVIEW bis hin zu FERRYMEN und HOUSEMARTINS (geil) - das könnte man noch unendlich fortsetzen... Gefallen finden auch die Reviews, hier wurde sich richtig Mühe gegeben. Diverse Fußballberichte sind auch dabei, die ich mir aber (noch) nicht gegeben habe. Auch die Schreibe der Jungs ist ok, mit Statements wird nicht gespart, überhaupt ziehen die Ossis ihr Ding durch, ohne Rücksicht auf Verluste. Recht sympathisch, das Ganze! *tr*



SCUMFUCK #36
(PF 100709, 46527 Dinslaken, 2,50)
Jeder weiß, was uns beim Scumfuck erwartet: Sex, Proll, Spaß - und die WUCHER NEWS. Ja, das ist es doch, was der Pöbel will! Überraschend häufig schwingt Wucher selbst den Federkiel, läßt ´ne P&G-Minitour und seinen Urlaub auf Fuerteventura (flieg ich im Oktober auch hin) Revue passieren, ist selbstverständlich wieder zuständig für die beliebten Wuchernews (hier nimmt die Qualität der Blondie-Witze aber ganz gehörig ab) und interviewt seinen Freund (?) Bernd Granz von LOST & FOUND. Die einen nennen es ehrlich und offen, was der liebe Bernd so von sich gibt, ich bezeichne es eher arrogant, und irgendeine "street credibility" sucht man vergebens - zwischen LOST & FOUND und bspw. WOM sehe ich keine geschäftspolitischen Unterschiede. Zoni ist auch wieder engagiert bei der Sache, denkt sich ein Inti mit den FUSSBROICHS aus, hat seine eigene Kolumne und - vor allem - pipapo!!! VERLORENE JUNGS- Intis werden aber langsam langweilig, auch wenn sich der Zoni stets Mühe mit der Beantwortung gibt, aber es muß ja nicht immer altbekanntes wiedergekäut werden. Nicht das beste, aber auch nicht übel, dieses Scumfuck... *tr*

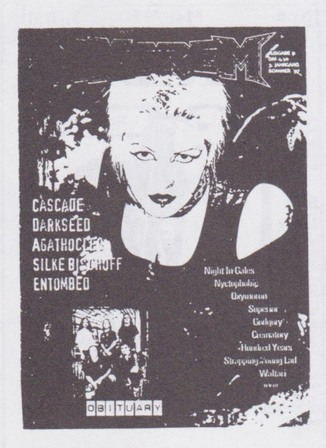


SYNDIKAT #4
(T. Berger, Lohstr.42, 45966 Gladbeck, 2,50)
Gefällt mir diesmal wirklich gut, dieses Fanzine für Underground-Medien! Hat mittlerweile einen eigenen Stil entwickelt, das Layout wurde stark verbessert und die Berichte haben ebenfalls einen gewissen Unterhaltungswert erreicht. Neben Oi! und Punk in Form von BRUISERS, DISTRICT, VANILLA MUFFINS gibt es ekligen Metal á la DEW-SCENTEND und so (kann mir nicht vorstellen, daß viele Metaller dieses Heftchen lesen werden). Diese mir sehr unsympathische Musikrichtung nimmt allerdings nicht allzuviel Platz ein. Weitere Themen sind diverse Splatter- und Horror-Filmvorstellungen - auch nicht so ganz mein Metier, aber interessant zu lesen. Ebenso werden diverse Bücher vorgestellt, Gedichte, ein recht blutrünstiger Comic ist ebenso vetreten wie ´n Interview mit Tätowierer Norman aus Bottrop. Nicht unbedingt der übliche Inhalt, und das macht dieses Zine antestenswert! *tr*





OX #26
(Aronweg 19, 45276 Essen, 6,-)
Unglaubliche 132-seitige Ausgabe mit 78 minütiger CD und - zumindest für mich - ungewöhnlich´ punkrockigem Inhalt, der sich fürwahr sehen lassen kann! Welcher Fanzinemacher hätte nicht selbst gerne live geführte Interviews mit LOOKOUT, BYO oder RYTHM COLLISION? Rethorisch stets sehr überzeugend geschrieben (stellvertretend dafür nenne ich einfach mal den gediegenen STEVE MCQUEENS-Tourbericht), vermisse ich gelegentlich doch ein wenig den Humor, oder zumindest eine dahingeworfene Pointe, so lesen sich manche Berichte leider etwas zäh, als hätte man die FOCUS in der Hand. Naja, Geschmackssache. Unbestreitbar ist der äußerst hohe Informationsgehalt des OX´ und die Kompetenz & das Engagement der Mitarbeiter. Cover ist übrigens sehr genial. Freue mich schon auf die näxte Ausgabe. *tr*



EXTREM #9
(T.Rösner, Gilbachstr.74, 50259 Pulheim, 4,50)
Metalzine mit ´nem geilen Cover (schöne Frauen & Pircings passen hervorragend zusammen), aber langweiligem Inhalt. Von der Aufmachung her könnte es schon fast im Bahnhofsbuchhandel liegen, hält layouttechnisch allerdings nicht ganz mit und die Ausdrucks fähigkeiten der Autoren sind auch noch nicht so ausgefeilt, als daß man hier von einem professionellen Magazin sprechen kann. Warum ich das Teil überhaupt bespreche liegt daran, daß sich ein neuer Redakteur verstärkt um OI/HC/PUNK/SKA kümmern will. Der Anfang wurde mit einem OXYMORON-Interview vielversprechend begonnen, und man muß abwarten, wie sich das Teil nun entwickelt. Für ein Heft, in dem mich nur zwei Seiten und 12 (schwach geschriebene) Reviews interessieren, will ich mal von einer Wertung absehen - ist einfach nicht mein Ressort. *tr*

ROIAL #8
(T.Neumann, Rungestr.17, o1217 Dresden, 3,50)
Zwei Interviews haben mich nachhaltig beschäftigt: Judge Dread, von dem ich mir nach diesem Inti wünsche, er möge seine Memoiren schreiben; und OI POLLOI, dessen Sänger ich viel, viel verbohrter in Erinnerung hatte - hier fällt er mit wesentlich toleranteren Antworten positiv auf. Auch Klaus Farin (der sich mit seinen Sprüchen teilweise verdammt weit aus dem Fenster lehnt!) und Uhl´s Statements zu den Rechtsbands lesen sich recht ge-

fällig. Muß halt jeder mit sich selbst ausmachen, ob ihm nun Idealismus oder ´n dicker Geldbeutel wichtiger ist... VERLORENE JUNGS kommen auch mal wieder zu Wort sowie BRUTALE HAIE, wobei ich jetzt nicht weiß, warum der Timo bei seiner Einleitung meint, er mache das Inti, weil einige Leute wohl falsche Vorstellungen von der Band haben. Meine Vorstellungen jedenfalls wurden nur bestätigt... Insgesamt eine gute Ausgabe, wenn auch nicht immer auf meiner Wellenlänge - aber das muß ich ja nicht ständig erwähnen, oder? *tr*





PUNKÜBERFALL #4
(M.Hähnel, An der Wende 21, 32139 Spenge, 2,-)

Ganz nettes, aber nicht unbedingt mitreißendes Zine, welches Marcel, Till und Rosi zum Kaufe feilbieten. In beliebter wie auch berüchtigter Schnipseloptik bekommt man hier, neben zahlreichen Konzertberichten, die ich mir - ehrlich gesagt - noch nicht alle zu Gemüte geführt habe, auch Intis mit den VAGEENAS tng und LAGER LADS dargeboten, ´n Castorbericht, der wesentlich besser rüberkommt als dieser zähe Bericht im P. Bomb, diverse Statements sind auch dabei... meiner Meinung ein durchwachsenes Teil, weil zu 70% aus Gigberichten bestehend, und so wichtig oder interessant finde ich diese Sparte nun auch wieder nicht. Könnte wesentlich mehr Abwechslung vertragen, die rethorischen Fähigkeiten jedenfalls sind vorhanden. *tr*



PLASTIC BOMB #20
(F.Herbst, Klaumer Bruch 21, 46117 Oberhausen)

Sind ja schnell wie die Kesselflicker, die Jungspunde vom P.B.! Pluspunkte gibt´s erstmal für´s äußerst sarkastische Cover. Der Inhalt dagegen ist diesmal nicht ganz so dolle wie sonst, trotz 132 Seiten nicht allzuviel dabei, was mich nachhaltig beeindruckt hätte. Eine nette Idee ist der ausführliche Bericht übers Plattenmachen, auch der Schwedenpunk-Tourbericht zeichnet sich durch eine gute Schreibe und hohem Informationsgehalt aus. FLUCHTWEG, TOD & MORDSCHLAG usw. überlasse ich dann doch lieber den Deutschpunk-Fans. Ziemlich in Mode scheinen momentan Berichte über die Münchener Punkszene anno ´80 zu sein, wie in vielen anderen Zines, so auch in der Bombe, leider wegen drucktechnischer Probleme schwer lesbar. Viel Politik ist auch drin, was ich mir vielleicht mal in kalten Winternächten vor dem Kamin (auf dem Bärenfell sitzend) reinziehen werde. Die beiliegende CD - diesmal von IMPACT, NASTY VINYL und WOLVERINE gesponsert, ist in meinen Augen die bisher zweitbeste P.B.-Compilation, Sieger hier eindeutig WOLVERINE, die Nieten wurden hier eher von IMPACT beigesteuert. *tr*

4CHAOS #8
(M.Schuhmann, Grolmanstr.17, 10623 Berlin, 2,-)

Ist es wirklich schon die achte Ausgabe? Angesichts der Aufmachung dieses A5ers, das die nicht unwichtigen Spektren Ska, OI! und Punk abdecken, hätte ich auf die #1 getippt. Aber auf den Inhalt kommt es an, und der ist gar nicht mal so schlecht. So Ministories á la "Paros - eine griechische Insel" hätte man getrost weglassen können, dafür kommen aber die Interviews mit RED LONDON und Willi Wucher sehr persönlich und sympathisch rüber, obwohl man hier und da ein wenig mehr auf den Gesprächspartner hätte eingehen können - egal. Ein paar Kommentare, Berichte, Reviews gibt´s auch noch. Finde ich ganz nett, das Heftchen, das zwar ohne überragende Artikel auskommt, jedoch ´ne persönliche Note einbringen kann. *tr*



ROADKILL #4
(L.Treves, Anne-Frank-Weg 20, 70565 Stuttgart, 2,-)

Via Post bekommen und am gleichen Tag in einem Zug durchgelesen. Zum einen, weil es nicht unbedingt ein sonderlich dicker Schmöker ist, zum anderen, weil die Heftgestaltung angenehm lesefreundlich und die Stories von flotter Hand geschrieben wurden. Nicht zuviel Tiefgang, der unnötiges Nachdenken verursacht, hübsch pointiert, einfach genau so, wie ich es mag. Die musikalischen Vorlieben der Herausgeber bewegen sich im melodischen Poppunk-Bereichen, gelegentlich auch mal etwas trashiger. Wer sich also mal nach ´nem netten Stündchen unbeschwerten Lesespaß sehnt, sollte mal das ROADKILL ordern - und mal ehrlich: Kann ein Zine mit diesem Titel überhaupt schlecht sein? *tr*



UNITE! #5
(B.Wachsmann, Bendenweg 51, 51371 Leverkusen, 2,50)

Es hat sich einiges geändert im Hause UNITE! Zwar leider nicht das Layout, das immer noch eine einzige schrecklich anzusehende Bleiwüste ist, sondern die politische Ausrichtung des Heftes, das nun wesentlich politischer und linker wurde. Naja, Bernd ist nun in einer mir unbekannten sozialistischen Partei namens SAV und verkauft nun gerne auf diversen Veranstaltungen das VORAN und Parteimaterial. Ferner versucht er jetzt, p.c. zu schreiben, was ich nun wirklich äußerst albern finde - mensch kann es auch übertreiben. So berichtet mensch dann von diversen Demos, die mensch besuchte (aus erfreulich differenziertem, kritischen Blickwinkel), mensch bekommt Infos über ANIMAL PEACE und über den Euromarsch... einerseits intelligent geschrieben, eher sachlich als aufdringlich, teilweise auch recht lehrreich, aber irgendwie bleibt da

ein sehr fader Beigeschmack. Skinheadrelevante Themen sind aber auch vorhanden: Gigberichte, EL BOSSO & DIE PING PONGS, FRAU DOKTOR und sehr aussagekräftige Platten- & Zinereviews. Muß jeder selber wissen, mein Geschmack ist es nur bedingt. *tr*



ROTE KUH #7
(D.Winkler, Elsterwerdaer Str.37, 04932 Prösen, 2,50)

Langsam ernten die Herren Fichte & Schotte die Früchte ihrer grandiosen Arbeit, hat sich dieses spektakuläre A5er doch endlich den Platz in der Fanzinelandschaft eingenommen, dem es gebührt: Ganz oben! Das vielleicht bestlayoutete Punkfanzine wartet wieder mit einigen Höhepunkten auf, sei es das ZSD-Interview, die RAPED-Story oder einfach dieses äußerst sympathische Flair, das dieses Heft versprüht... Daneben gibt´s noch VAGEENAS, diverse Konzert-Berichte, Kolumnen & Statements... alles liebevoll gestaltet und mit netten Zeichnungen versehen - wer die ROTE KUH noch nicht kennt, sollte mal langsam ´ne Ausgabe ordern! *tr*



STOMPING BULLDOG #2
(B.Mikulasch, Finkenweg 18, 91056 Erlangen, 3,50 DM)

Nach einem Jahr schöpferischer Pause dreht der Bodo mit dem Bagger wieder voll auf. Auf 68 A4-Seiten gibt es nicht weniger als 12 Interviews mit u.a. THE CHOICE, STORMWATCH, TIN SOLDIERS, THE WARRIORS, BAD MANNERS & BITTER GRIN, wobei mir besonders die letzten drei zusagen. Keine 08/15-Fragen und Antworten, sondern aussagekräftige und informative Interviews, die allesamt ihre Daseinsberechtigung haben. Einziger Minuspunkt ist der Mangel an Abwechslung, denn außer den Frage/Antwort-Spielchen gibt´s nur noch einen Haufen Gigberichte und massig Reviews - natürlich auch hier mit entsprechendem Niveau, aber die ein oder andere (Band- oder Tour-)Story würde das Heft doch wesentlich auflockern. *tr*



TOLLSCHOCK #2
(A.Belz, c/o Baade, Gerhard-Hauptmannstr.11, 91058 Erlangen, 5,-)

Abgesehen vom doch etwas sehr hohen Preis kann man auch über das zweite Erlanger Skinzine (oder Buch?) nichts schlechtes sagen. Über 100 Seiten dickes A5er im Taschenbuch-Optik, mit einem etwas reichhaltigeren Angebot als das STOMPING BULLDOG. Fängt gleich ganz stark mit einem sehr guten BRUISERS-Interview an und erstreckt sich dann über einige nette Ideen, wie der Tattoozeitschriften-Übersicht (SAVAGE ist geil!) und dem Starporträt, hin zu Interviews mit EL RAY, PUNKROIBER, BIERPATRIOTEN und Wim von den YUPPIES, der die holländische Szene beleuchtet. Besonders hinweisen sollte man auf die wirklich sehr ausführlichen und aussagekräftigen Zine- und Plattenreviews. Das ganze ist insgesamt sehr schön layoutet und gehört schon jetzt zu dem erweiterten Kreis meiner Lieblingszines. *tr*



PROLLSKIN #3
(W.D.G., postlagernd, Filiale 2, Max-Hermann-Str.14, 12687 Berlin, 3,-)

Daß der erste Eindruck manchmal täuschen kann, beweist dieses Zine. Kommt mit einem Vollfarbkopie-Cover, nett anzuschauen, der Inhalt läßt dann aber stark zu wünschen übrig: Mini-Story VANILLA MUFFINS, absolut nichtssagende und unaktuelle Intis mit u.a. ERSTSCHLAG, GOYKO SCHMIDT und BOOT JACKS, und der Rest besteht aus tristen Konzertberichten und Reviews. Das sollte schon noch wesentlich besser werden - auch vom Schreibstil her - aber das ver- spricht die Redax immerhin auch in ihrem Schlußplädoyer. *tr*





SKIN UP #45
(Weichselstr.66, 12043 Berlin, 4,-)

Ganz starke Ausgabe - nicht nur vom Cover her! Ein rethorisch eindrucksvoll in Szene gesetzter OXYMORON -in-Japan-Tourbericht gleich zu Anfang und wenig später folgt ihnen Herr Gaz Stoker - hauptberuflich RED LONDON-Klampfist - als Nachwuchsautor in Sachen Tourbericht - gefällt! Drumrum auch noch was: diverse Ska-Bands werden uns mittels Interview oder Story nahegebracht, ein etwas unter meinen Vorstellungen bleibendes TOY DOLLS-Inti, Nachhilfestunden in puncto Soul.. Eine überzeugende Nummer! *tr*



PRF #4
(M. Seifert, Basler Str.64, 79100 Freiburg, 2,50)

Ja mei, der Micky dreht jetzt richtig auf. Ein selten hübsches Cover läßt schon mal Gutes erahnen, und der erste positive Eindruck wird auch im Inneren voll bestätigt: SIGI POP, der zwar schlechte Musik macht, aber immer sehr ausführliche Antworten gibt, die wirklich guten BRATS aus Hagen werden gepusht, ein eher überflüssiges PETER & TTB-Inti und u.a. auch viel regionales, durch Mickys (und ABras) nette Schreibe stets ein Lesevergnügen. Auch das CHOKEBORE-Inti gefällt, einfühlsame Fragen und viel Tiefgang, nur leider viel zu kurz. Der ganz große Knüller fehlt zwar diesmal, aber lesenswert ist das PRF immer! *tr*



ABART #4
(P. Seyferth, Zenettistr.13c, 81479 München, 3,-)

Zum ersten Mal lese ich nun dieses A4er, das von zwei Studierenden gemacht wird, die sich scheinbar ziemlich von dem allgemein bekannten Studententypus unterscheiden. Ganz groß ist das Heft in humoristischen Dingen, weniger erfolgreich bei z.B. dem Interview mit MAJOR ACCIDENT. Das ANTISEEN-Frage/Antwortspiel in bayrisch abzutippen, zeugt von einer gesunden Portion Ironie, die man im ganzen Heft verstreut findet. Auch die "Kacken"-Story ist für mehrere Lacher gut, obwohl mein Lieblingsschiß im Gegensatz zum Autor ein fester, aber sehr mürber Stuhl ist, ähnlich wie Hasenköttel. Musikalisch stehen die Jungs mehr auf die härtere Gangart, vom Spaß her treffen sie jedoch voll in´s Schwarze!





DORFZYNIKER #5
(D. Bouché, Mörikeweg1, 74199 Untergruppenbach, 2,50)

Hoch her geht´s im Dorfe Untergruppenbach: Die Jungs haben ihr Abi in der Tasche, nun fängt der Ernst des Lebens an - Arbeit. Wie scheiße das ist, und daß man sich da ja gar nicht mal ´n halbes Stündchen ausruhen kann, erfahren die Burschen am eigenen Leib. René stieg aus, weil alle über Kiddiepunx lästern, und hört nun HipHop. Weiterhin erfährt man in der dicken Schwarte, die sehr unübersichtlich layoutet wurde (versucht es mal mit Überschriften) neues von NOTHING BUT PUKE, NOBODYS, BOYZ NEXT DOOR, NEW WAVE HOOKERS... und ein interessante Diskussion zum Thema CD/LP. Sympathisches Kiddie-Punkzine. *tr*



BÜCHER

Steht auf, wenn ihr Schalker seid

(Klartext-Verlag) Hiermit oute ich mich als Schalke-Anhänger *(Anm. Torsten: WIXER!)*, die anderen Bücher - BVB, Bochum - wollte ich erstmal nicht besprechen, vielleicht in der nächsten Ausgabe. In diesem Buch sind ausschließlich Zeitungsberichte aus den einzelnen Reviersport-Heften zusammengefaßt, die den Weg zum genialen Triumpf von Mailand zeigen. Interviews, Fotos usw. runden dieses Taschenbuch angenehm ab. Pflichtkauf, nicht nur für die LOKALMATADORE! *pp*

Saisonkalender 97/98 - Schalke 04

(Klartext) Taschenkalender mit Saisonrückblick, Terminschau (logisch!), Spielervorstellungen, Ab- und Zugänge des Teams, viele Fotos, Tabellen, Ergebnisse (auch von zurückliegenden Saisons), sowie alles wichtige um königsblau - für Schalker ebenfalls Pflicht! *pp*

Verlängerung #4

(Klartext) Neuste Ausgabe des Magazins, äh, Buches rund um König Fußball! Frontcover mit Beckenbauer hätte man sich schenken können (gähn). Dafür inhaltlich sehr informativ: Konzern "Bayern München", Fußball im TV, RW Essen, Man. United, Prag-Fußballbericht, Kultverein Eintracht Braunschweig (die mit den Jägermeister-Trikots). Holstein Kiel, Londoner Fußball-Gedichte, Fußballsongs-Story mit vielen Fotos usw. - sehr dickes, interessantes Teil! *pp*

Fever Pitch - Ballfieber

(Kiwi Verlag) Ein Buch natürlich - wie der Titel schon aussagt - über Fußball! Autor Nick Hornby schreibt über seine Liebe zum englischen Verein Arsenal London, vom Grundschulalter an bis zur Gegenwart. Detailiert, teilweise zynisch und ironisch, mit britischen Humor, wird alles um´s runde Leder dargeboten, was der Leser wissen will: Höhen und Tiefen des Vereins, blamable Niederlagen ebenso wie grandiose Siege. Die Besessenheit der Fans, traurige Katastrophen (Heysel, Hillsborough), Hooliganismus und rassistische Einflüsse der jeweiligen Zeit, Länderspiele, Spiele der zweiten, dritten und vierten Division etc., alles was der Fan braucht und haben muß, immer verbunden mit der täglichen grauen Realität des Alltags. Ein fesselndes Buch mit einem hervorragenden - keine Frage offenlassenden - Schreibstil. Der Leser durchlebt in diesem Buch alle Arten von Entbehrungen, Anstrengungen und Probleme, ein Fußballfan mit Leib und Seele verkraften muß! Ein packendes, ein großartiges Buch! *pp*

ECSTASY

(KIWI Verlag) Der Autor von TRAINSPOTTING mit dem ultimativen Nachfolgewerk. Nach den Herointrips aus TRAINSPOTTING geht´s jetzt um die modernen Drogen, also Extasy. Das Buch besteht aus drei Teilen, zum ersten: *Die Unbesiegten* - Die E-Schlucker Heather und Loyd finden zueinander, nachdem diverse Vorgeschichten, wie frustrierte Ehe, Rumhängen, Sex , Abfeiern,Fußball und Gewalt ihren Lebensweg schildern. Die beiden finden zueinander und führen ein halbwegs befriedigendes Leben. Der zweite Teil, *Fortune´s always hidding*, handelt von der ohne Arme geborenen Samantha und Dave, einen Cluber, der normalerweise alles und jeden abschleppt, was nicht schnell genug flüchten kann. Er verliebt sich in Samantha, ohne zu bemerken, daß sie auf Rache aus ist, und zwar gegenüber einem Pharmazeuten, der durch seine Giftmischereien schuld daran ist, daß Samantha ohne Arme durch die Welt läuft. Zusammen entführen sie den Giftmischer und rächen sich auf grausamste Art. Teil drei, *Lorraine geht nach Livingston*, handelt von der freßsüchtigen Rebecca, die im Krankenhaus liegt und dort auf Schwester Corraine trifft. Lorraine, eine liebe Seele, die gern Party macht, wird zur Figur von Rebeccas literarischen Ergüssen. Es geht um sexuelle Eskapaden, Nekrophilie, Persönlichkeitsouting usw. Der dritte Teil ist eher ein Roman in einem Roman, hat jedoch sehr wenig mit der Modedroge an sich zu tun. Ich persönlich finde diesen Roman sehr gut, ebenso wie TRAINSPOTTING, und trotz vieler Bedenken von Medien und Verlagen finde ich nicht, daß dieses Buch zum Drogenkonsum aufruft! *pp*

VIDEOS

THORSTEN COMBO
PUNKROCK, BIER & RUMGEPROLLE

(O. Prien, Stiftsstr.12, 31515 Wunsdorf) Mit Abstand eines der besten Videos vom Olli! Ausschnitte von drei Gigs der THORSTEN COMBO in Senftenberg, Wunsdorf und Lünen (plus drei Proberaumnummern) mit insgesamt 15 Songs wurden hier zusammengestellt. Liebe zum Detail und Sinn für spitzfindigen Humor beweist Olli auch bei diversen Zwischeneinblendungen und beim Intro - nicht nur das tobende (und lustig anzusehende) Publikum und die in Schweiß gebadete Band in Aktion werden gezeigt, sondern auch mitunter sehr amüsante Momentaufnahmen vor und nach dem Konzert, was dem Ganzen Abwechslung und Individualität beschert. Überraschenderweise stimmen hier auch voll und ganz die Ton- und Bildqualität! Sehr abwechslungsreich und gelungen, dieses Video, bei dem ich nur die Schlußsequenz vermißt habe, wie die Band mitsamt Fangemeinde einen Frisiersalon überfallen und die Frisöre zwingen, ihnen die Matten um 1,50 m zu kürzen. Aber darauf werde ich wohl vergeblich warten... *tr*

DISTRICT
Live im Rock-o-la 21.3.97

(Barn End, Slaggyford, Carlisle, Cumbria, CA6 7NH, UK) Tja, jetzt gibbet unsere Ruhrpottpunks auch auf´m Video, und zwar aus dem Kultladen Rock-o-La (r.i.p.)! Gute Stimmung in der Menge, Musik kommt ebenfalls gut rüber - optisch recht ordentlich anzusehen. Gefilmt wurde mit zwei Kameras, sodaß auch mal der Schlagzeuger zu sehen ist. Vor der Bühne Skins, Punks & Psychos united, also, es geht doch!!! DISTRICT kennt man ja, die gewohnt gute Mischung aus EXPLOITED, COCK SPARRER und OXYMORON... Besonders gut die rockige Version vom *Christmas Time*-Song. Is´ ok, das Teil! *pp*

DISTORTION
Live in Europe (Rock-o-la, Belgien)

(Barn End) DISTORTION ebenfalls im Rock-o-la, gefilmt mit zwei Kameras! Die Menge vor der Bühne sehr verhalten, gefällt wohl nicht jedem, der Schrammel-Oi von DISTORTION... Schlagzeugerin Cathy wirkt optisch sehr nervös, ebenso der Bassist, der völlig verkrampft die Saiten zupft. Einzig Nigel bringt so etwas wie eine Bühnenshow zustande... Der Auftritt in Belgien ähnlich - die Leute stehen sehr zurückhaltend vor der Bühne (warteten wohl alle schon auf SHAM 69), diesmal wirkt Nigel auch nicht so bei der Sache (woran hat das wohl gelegen, Ise?). Alles in allem, ein sehr langweiliges Video... *pp*

BÜCHER

SKINS IN BELGIUM

(G. Muysoms, PO Box 144, 9000 Gent, Belgien - 40,- DM incl. Porto) Dieses Buch habe ich erst heute, zum Redaxschluß, zugeschickt bekommen, und weil es mir auf dem ersten Blick doch sehr interessant erscheint, will ich hierüber noch ein paar Worte verlieren. Dieses über 200 Seiten starke Buch im DinA4-Format berechtigt voll und ganz den doch ziemlich hohen Preis von 40,- DM - doch der Reihe nach: Wie der Titel schon vermuten läßt, behandelt dieses, in einfachem Englisch verfassten, Buch die belgische Skinheadszene von 1979-1997. Zwar konnte ich mich aus Zeitgründen noch nicht hineinlesen, das Layout, bereichert durch zahlreiche brilliante alte Fotos, ist allerdings schon ein Hochgenuß - da hat sich der Herr Muysoms große Mühe gegeben. Gut, zahlreiche Fotos enthalten nicht so ganz erlaubte Abzeichen, aber - man muß es so sehen - früher war halt alles anders, und wenn es Mitte der 80er (auch in Deutschland) tatsächlich soviele "politisch korrekte" Skins gegeben haben soll, wie so manch ein Naseweiß mir glauben machen will - ja, warum haben die denn nicht ihr Maul aufgemacht? Sicher ist die rechte Vergangenheit der Skins ein großer schwarzer Fleck in der Geschichte des Skinheadkults, aber trotzdem - wenn auch traurigerweise - historischer Fakt!



Unterteilt ist das Buch in neun Kapitel, u.a. "Wie alles begann", "Der ‚rechts/links-Split", "Bands", "Fanzines", "Gigs" etc. Alles wird, soweit ich das bis hierhin beurteilen kann, objektiv betrachtet - die Band COMRADE wird genauso ausführlich abgehandelt wie z.B. THE PRIDE, oder das SKOINK und das PURE IMPACT. Mir gefällt die Aufmachung äußerst gut, und ich kann es eigentlich nur empfehlen. Ob es sowas auch irgendwann mal über die deutsche Szene gibt? *tr*

CREAM OF THE CROPS

(M.Brown, Apartado de Correos 804, 07800 Ibiza, Spanien - 30,- DM) Nicht ganz so gut gefällt mir vorliegendes Fotobuch von unserem balearischen Freund. Nicht, daß ich etwa die Qualität der Fotos, die Aufmachung oder den Umfang des Buches die nötige Klasse absprechen will - nein, das ganz und gar nicht, nur vermisse ich bei einigen der hier abgebildeten Fotos die gewisse Originalität. Viele Fotos finde ich einfach zu belanglos, als daß sie veröffentlicht werden sollten. Das heißt aber nicht, daß ich Euch dieses Buch nicht empfehlen möchte - ganz im Gegenteil, auf zahlreichen Fotos kann man auch deutsche Bekannte erspähen, viele Fotos auch von BULLDOG-Jitka und Crew... und auch die Bilder von Fabrizio Barile, Lord Helmchen und John G. Byrne beweisen Qualität. Insgesamt aber bin ich doch ein wenig enttäuscht, da hatte ich eigentlich interessanteres Bildmaterial erwartet. Den ersten 500 Exemplaren liegt übrigens ein nettes Din A2-Poster bei. *tr*

BANDSALAT

FILMRISS
Gegen den Sturm

(B. Demharter, Vogesenstr.56, 86156 Augsburg) Deutschpunk der durchschnittlichen Sorte. Textlich bedient man sich hin und wieder altbewährten, aber mittlerweile abgelutschten Klischees, musikalisch durchaus eigenständig - schnellerer Punkrock, hin und wieder knapp den HC touchierend. Der gewisse Kick fehlt hier noch - allerdings gibt es weitaus schlechtere Bands, die diverse Ep´s verbrechen. Die Qualität ist etwas dumpf, aber durchaus annehmbar. *tr*

O.B.
Pellkartoffeln mit Butter und Quark

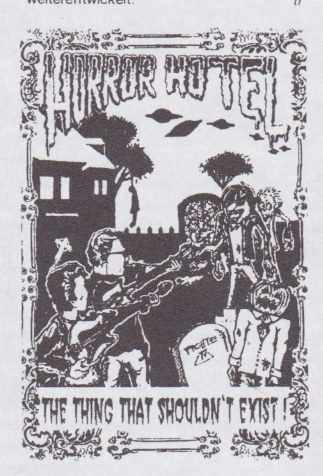
(T. Bachmann, Am Zügel 2, 17034 Neubrandenburg) Professionelles Tape von NORDLAND RECORDS, das es auch als LP gibt. Die Mucke der Nazipunks von O.B. kann man als einfachen, aber wirkungsvollen Schepperpunk bezeichnen. Textlich geht man hauptsächlich in Richtung Fun, allerdings spricht mir der Text bei *Bummerang* doch ziemlich aus der Seele, gut umgesetzt, das Thema um fehlende Vaterliebe! Ansonsten kann ich mich mit dem Tape nicht so ganz anfreunden, mir ist das alles etwas zu schepprig, aber ich kenne viele, die darauf stehen. Das Tape wie die LP kommen übrigens mit einem sehr schön aufgemachten Beiheft, was bei NORDLAND RECORDS ja mittlerweile Standart ist - Nachahmung empfohlen! *tr*

RÜPELZ

(A. Horn, Briandstr.13, 53123 Bonn) Eine klassische Oi!-Band ohne Oi im Namen ist ja schon mal was sehr außergewöhnliches. Auch sind die Jungs schon recht fit an ihren Geräten, und auch wenn bei mir der zündende Funke auf dem Weg in meinen Gehörgang verlorengeht, so traue ich dieser Band doch noch einiges zu. Die Texte klagen massiv die Gesellschaft an, sind vielleicht etwas zu melancholisch. Eine Ausnahme ist der Opener *Rüpelz*, mit ´ner netten Offbeat-Melodie. Könnte ich mir gut auf einen Sampler o.ä. vorstellen. Nettes Demo, auf dem man aufbauen kann. *tr*

KULTURDEKADENZ
Wadenkrampf

(Tel.-Nr.:0201/502934) Sympathisch scheinen die Jungs zu sein, das steht außer Frage - und auch ihre Musik ist gar nicht mal so schlecht. Der Sänger verrichtet seine Arbeit souverän, verleiht dem Sound eine nette Melodie. Beginnend mit einem ansprechenden melodischen Punksong mit Singalong-Charakter geht´s weiter mit ordentlich runtergerotzten Punkrock, der auf Dauer allerdings leider etwas an Format verliert. Mit einer etwas besseren Aufnahmequalität könnte man hier, so glaube ich, sicherlich schon noch einiges rausholen. Textlich kann man nicht meckern, neben Gesellschaftskritik weiß man auch Texte mit gewissen Fun-Faktor zu kreieren. Substanz steckt ganz klar in dieser Band, mal schauen, wie sie sich weiterentwickelt. *tr*



HORROR HOTEL
The thing that shouldn´t exit

(D. Winkler, Elsterwerdaer Str.37, 04932 Prösen) Nachdem ich in meinem Lieblingszine ROTE KUH soviel Gutes über HORROR HOTEL gelesen hatte, erbettelte ich mir erfolgreich ein Exemplar - danke Danny. Wenn man die hoffnungslos übersteuerte (?) Aufnahme großzügig überhört, werden wir Ohrenzeuge einer ausgezeichneten Nachwuchsband. So´n bißchen New Wave-mäßig mit Hall in der Stimme, recht melodisch und poppig , aber sehr angenehm zu hören. Textlich ist der Bandname Programm, wirklich geile, verrückte, lustige Lyrics zum Thema Horror, Massaker und Tod und Verderben im Allgemeinen. Zwischendurch immer wieder stimmungsvolle Ausschnitte diverser Horrorfilme. Hinzu kommt ein ganz stark gestaltetetes Coverartwork, und wenn die leider sehr bescheidene Soundqualität nicht wäre, würde ich es als unbedingt empfehlenswert bezeichnen - so laß´ ich mal das ´unbedingt´ weg, aber kauft es trotzdem! Könnte mir dieses Tape mit besserer Aufnahme ohne Abstriche als LP vorstellen! *tr*

ATTILA THE STOCKBROKER
Greatest Hits

(R. Knieper, Markenbildchenweg 28, 56068 Koblenz) Die *Greatest Hits* auf dieser professionell gestalteten Kassette von dem von mir nicht sehr geschätzten ATTILA bestehen aus Balladen, altertümliches Gefidel, spoken words (die ich kaum verstehe, aber teilweise sehr lustig sein müssen, sofern das Gegröle im Hintergrund - á la Al Bundy - nicht nachträglich reingeschnitten wurde, und sogar HipHop für politisch Korrekte. Ne, keine Ahnung, die Musik ist absolut nicht mein Ding, obwohl ich mir sicher bin, daß er einiges zu sagen hat. *tr*

CROP NUMBER ONE
Trotz allem

(D. chez Steimel, 33, Route de Colmar, 67390 Elsenheim) Bereits einen Plattenvertrag in der Tasche hat diese Nachwuchs-Skinheadband aus dem Süden der Republik. Mit sechs Songs im typischen Oi-Strickmuster (musikalisch wie textlich) demonstrieren die Mannen um ex-UP YOURS-Herausgeber Duffy Duffner ihre Spielkultur. Spieltechnisch ist man den Kinderschuhen entwachsen, und man kann gespannt sein, wie sich auf ihrer Platte die Solis mit Rythmus-Gitarre anhören. Textlich wird dann allerdings jedem Klischee entsprochen: Anti-SHARP, Anti-SPIRIT OF ´69, Einigkeit und natürlich um Verräter (gähn) drehen sich die Lieder - nicht sehr originell, zumal auch nicht sonderlich einfallsreich umgesetzt. Ein FREIKORPS-Cover dürfte die Band wohl eher dem rechten Rand der Skinszene sympathisch machen. Mir unverständlich, warum die so ein Lied covern... hat für mich nichts damit zu tun, ob das Lied jetzt gut oder schlecht ist, ich finde sowas einfach unangebracht. Aber vielleicht finden sie sich ja dort wohl, ich weiß es nicht, dem Duffy traue ich das eigentlich nicht zu... na, mir soll´s egal sein, sicher bin ich in solchen Dingen zu intolerant... *Trotz Allem* ist es ein solides Demo in guter Aufnahmequalität - denke mal, daß sie sich, zumindest in "unpolitisch rechten" Kreisen, einen Namen machen werden. *tr*

THE ANNOYED
Propaganda & alte Werte

(M. Heckler, Ludwigstr. 45, 35390 Giessen) Knallharter, gut produzierter und ausgereifter HC/Punk mit sehr gesellschaftspolitischen Texten. Die Mucke ist ideen- und abwechslungsreich, mit häufigen Tempowechseln, was die Songs recht eingängig und verschieden macht. Ist zwar nicht unbedingt mein Ressort, aber ich glaube schon, daß die auf FREIBEUTER RECORDS produzierte Platte der Giessener seine Fans finden wird. *tr*



The Voice

THE VOICE wurden 1983gegründet.Im August '85 veröffentlichten sie ihre erste E.P. mit vier Stücken,darunter eine Coverversio von dem Maytals-Klassiker 54-46 was my number(ziemlich gelungen,wie ich meine).Nach einem Streit mit Sänger Marten zersplitterte die Band,von ursprünglich sechs Mitgliedern verblieben drei.Nach einer Ruhepause legten die drei Ende '87 ihre erste L.P. vor:They'll never find the maniac.
Man merkt,daß sich the Voice gesundschrumpften,das Vinyl ist weitaus besser als die Single und birgt abwechslungsvolle,origenelle Music in sich!Da Teddy,seines Zeichens Schlagzeuger im Moment durch einen Gipsarm erheblich behindert wird,mußten einige geplante Gig's abgesagt werden und die Arbeit an der nächsten L.P. muß vorerst noch ruhen.Außer der L.P. ist noch eine E.P. mit vier Beatles Coverstücken geplant,lassen wir uns überraschen.
Quicker (Sänger und Gitarrist) bezeichnet den Stil von the Voice selbst als "Clockwerk - Stil" ,ich möchte ihn besser als nicht so einseitig wie andere Bands umschreiben,da ich mir unter "Clockwork - Stil " nicht allzuviel vorstellen kann.
Die L.P. kann man bei the Voice bestellen(wozu ich rate).
Bei großer Abnahme Liste bestellen.Kauf lohnt sich in jedem Falle!
Bestellen bei: Heiko Sternberg
Kantstraße 14
1000 Berlin 12

...so stand es seinerzeit niedergeschrieben, im SKINTONIC numero uno. Mit einigen nüchternen Sätzen wurde einer der besten deutschen Skinheadbands gedacht, die es jemals gab. Im Nachhinein betrachtet, wurde dieser Band, die mit ihren beiden grandiosen Alben von ´87 und ´90 Geschichte schrieben, viel zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt - zumindest außerhalb Berlins. Interviews in den damaligen Zines waren Mangelware (obwohl das CLOCKWORK ORANGE gleich zweimal mit den Berlinern talkte), kann allerdings auch an Bandleader Quicker´s latente Faulheit, Interviews zu beantworten, gelegen haben.

Auch Gigs außerhalb Berlins waren sehr rar gestreut, eines z.B. spielten sie 1990 auf einem Rollertreffen in Hamburg (Gatte: "Scooterboys sind für mich die allergrößten Idioten. Die kurven mit ihren Rollern durch den Schlamm, gröhlen rum... wie die Geisteskranken").

Hervorgegangen ist THE VOICE aus den Überresten von REIZSTOFF CS, wo sich Quicker das Gitarrenhandwerk aneignete. Das Line-up bestand ganz am Anfang aus einem Trio inclusive Sängerin. Doch schon schnell merkte man, daß mit dieser Besetzung absolut kein Blumentopf zu gewinnen ist, deshalb wurde umdisponiert, die Besetzung änderte sich fast stündlich, bis man zu einem sechsköpfigen Ensemble heranwuchs, mit der

Interview mit THE VOICE

(Ärsma Prost - die erste Runde)

Als ich anrief, um Dir, Teddy, evtl.. noch das eine oder andere Foto für den Moloko Plus-Artikel aus'm Ärmel zu leiern, sagtest du mir, daß THE VOICE evtl. ein Comeback planen. Wie kommt´s? *Teddy (Schlagzeug).:* Für uns war Musik schon imma dit wichtigste - auch die ganzen letzten Jahre ham wa Mucke gemacht. *Quicker (Gitarre/Sänger).:* In den letzten Jahren ist unsere Musik stabiler geworden, auch wenn wir in der jetzigen Combo ganz andere Musik machen, spielen Teddy und ich doch auch immer noch unsere alten Songs, und das macht Spaß! Wir dachten jetzt halt dran, mal wieder härteren Stoff zu machen, und deswegen überlegen wir, ob wir gleich mit ´ner dritten Platte und dem Namen THE VOICE ein Comeback wagen sollten. *T.:* Uns haben in letzter Zeit ´n Haufen Leute angequatscht auf THE VOICE und da dachten wir, es ist ein Versuch wert. Zumal wir ooch jetzt ´n richtiges kleines Studio haben, wo wir´n Band mit super Qualität aufnehmen könnten, sodaß ´ne CD gar keen Problem wär.

Wenn ich mir euch so angucke, denke ich mir, daß ihr nichts mehr mit der Skinszene zu tun habt - oder sind da noch Kontakte zu einigen Leuten von damals? *T.:* Nee, mit der Szene haben wir nüscht mehr zu tun. Klar gibt es aber noch Kontakte zu ´n paar Leuten von früher, ist doch klar. Wir sind ja auch schon damals nicht nur mit den Leuten zusammengewesen, weil dit Skins waren, sondern weil dit unsere Kumpels waren. Und dit sind se - zum Teil jedenfalls - noch heute, egal wie sie aussehen. Einige gehören auch heute noch zur Szene (nicht zu den Faschos!) und andere sehen mittlerweile halt ganz anders aus und machen ooch was ganz anderes. *Q.:* Wir sind ja auch damals nicht aus politischen Gründen Skins geworden. Das war einfach ´ne Lebenseinstellung und dit kann sich doch ooch ändern.

Politisch hattet ihr damals immer versucht klar zu machen, daß ihr keiner Seite zugerechnet werden wollt. Für die einen ward ihr Faschos und für die anderen Linke. Wie steht ihr heute dazu? *Q.:* Mir war dit damals schon zu blöde, und ich habe auch heute keinen Bock auf so´n Scheiß. Für uns zählt die Musik und nicht was einer denkt.

Ihr habt euch doch aber ständig als "unpolitisch" bezeichnet. *Q.:* Ja, nee, unpolitisch stimmt nicht. Unpolitisch is´n doofer. Wir waren nicht politisch radikal. Natürlich hatten und haben wir alle unsere Meinungen, auch zur Politik, aber eben in einem vertretbaren Sektor und nicht radikal. *T.:* Dit hat doch nichts mit der Mucke zu tun.

In Westdeutschland scheint es in Bezug auf THE VOICE auch keine Probleme zu geben, aber hier in Berlin habt ihr doch einen eher schlechten, rechtsverzerrten Ruf, und das hat was mit dem Konzert zusammen mit MAD SIN im Blockschock und mit eurem selbstveranstalteten Konzert mit den UPSTARTS zu tun. Könnt ihr dazu mal was sagen?



Q.: Nun, bei dem Konzert mit MAD SIN, als die Faschos da so reinstürmten, hätte es genausogut auch unser Equipment treffen können. War ´ne völlig beschissene Aktion, aber wir können nichts dafür.

Aber daß dann beim UPSTARTS- Konzert genau die gleichen Idioten wieder reingelassen wurden, dafür könnt ihr als Veranstalter doch schon was. *Q.:* Wir standen ja nicht selbst an der Kasse, sondern wir hatten Ordner, die vielleicht auch nicht so bekannt waren in der Szene und sich selbst eben auch nicht so auskannten...

Nee - Moment, einige von den damaligen Ordnern kenne ich. *Q.:* Ja gut, aber es steht nun mal nicht jedem mit Leuchtfarbe auf der Stirn geschrieben "Ich bin ein Faschist" oder "Ich bin ein Linksradikaler", und somit sind diese Leute eben reingekommen.

Aber einige dieser Streßmacher vom MAD SIN-Gig waren euch doch bekannt. *Q.:* Nun gut. Vielleicht sind wir wirklich damals zu blauäugig mit diesem politischen Problem umgegangen. Ich weiß es nicht, wir haben das alles einfach nicht so ernst genommen, und wir haben uns auch nicht mit all´ dem auseinandergesetzt. Für uns war immer nur die Musik wichtig. Was den UPSTARTS-Gig betrifft, so haben wir damals Anweisungen gegeben, bei irgendwelchem Ärger

man dann 1985 die Single einspielte (die einige Jahre später als Bootleg seine Kreise zog).

Mit Sänger Marten - der einzige stotternde Sänger der Welt - überwarf man sich (Schlagzeuger Teddy: "Marten wurde von mir telefonisch rausgeschmissen. Ständig kam er zu spät zum Bandtreffen, mit so blöden Entschuldigungen wie: "Ich mußte noch Socken kaufen!"") und Gitarrist Quicker übernahm zuerst vorrübergehend, dann entgültig den Part des Sängers.

Den ersten Longplayer brachten die Jungs dann in der Hauptformation Teddy/Drums, Gatte/Bass und Quicker/Gitarre und Gesang in Eigenregie raus. Obwohl die Platte auch für heutige Maßstäbe sehr gut war, waren die Verkaufszahlen nicht umwerfend. Die 11000 DM Presskosten für die 1000er Auflage kamen - wenn überhaupt - nur mit Müh´ und Not so eben wieder rein. Dennoch ließen sie sich nicht entmutigen und nahmen in der gleichen Besetzung gut zwei Jahre später eine weitere LP auf - diesmal musikalisch noch etwas ausgereifter und nun auch bei einem "Plattenlabel": Dem damals recht bekannten Berliner Klamottenladen HALLOWEEN gefiel die Musik derart gut, daß sie die Platte produzierten und vertrieben - auch aus Freundschaft zur Band.



Nicht jeder, der sich einbildete, etwas zu sagen zu haben, war mit der Wahl des Plattenlabels einverstanden. Nicht zuletzt, weil es bei HALLOWEEN neben BUSINESS- und COCK SPARRER-Shirts auch u.a. SKREWDRIVER- Leibchen zu erstehen gab, war der La- den nicht gerade unumstritten. Und dann machen auch noch THE VOICE und HALLOWEEN gemeinsame Sache?! Klare Sache: THE VOICE ist eine Naziband! Oder etwa doch nicht?! In welche Schublade kann man sie denn endlich stecken?

Tja, obwohl sich die Band klar von rechts (und damit auch von den damals sehr populären KDF) und von links distanzierten, wußten einige Leute noch immer nicht, was sie von der politischen Auffassung der Band halten sollten. Kleinere und größere Desaster wie

zweimal zu warnen und danach hatten die Ordner Verfügungsgewalt - haben die Leute also dann rausgeschmissen. Ist aber nur zweimal vorgekommen, und zwar nicht aus politischen Gründen, sondern die haben Streß gemacht, weil sie Bock drauf hatten. Na, und dann kam die Antifa von draußen, was wir nicht verstanden haben. Das ganze Ding lief ja unter dem Titel "If the Kids are united". Wir haben die UPSTARTS dafür rübergeholt und gesagt, los, spielen wir mal zusammen - einfach um damit was klar zu stellen und auch um den Leuten beizubringen, mal wieder was zusammen zu machen. Einfach zusammen Spaß zu haben, aber das schaffen die ja alle bis heute nicht. *T.:* Is ja auch so, daß die Sache uns tausende von Mark gekostet hat, wa. Ich war damals 18/19 Jahre alt, gerade aus der Lehre raus, und wir ham´ unsere ersten Gelder verdient als Geselle oder sowat, und die ham´ uns jetzt alles zerkloppt, da ham wa monatelang dran geknabbert. Dit hat uns echt tausende gekostet, und dann is nämlich scheiße mit dem Idealismus gewesen. Deswegen konnten die mich auch alle mal. Da wird immer geredet - Skinhead hier und Szene da und united und so - dit is doch alles Stuß, wat die so erzählen. Mit Spaß war da nichts. Das Ding hat uns tausende gekostet! Von wegen "united"!

(Ärsma prost - die zweite Runde)

Aber zu den UPSTARTS hattet ihr doch auch hinterher noch gute Kontakte.

Q.: Na klar. Wir haben da auch noch super Fotos...

Oh, schau an, werden gerne entgegen genommen. *T.:* Am wochenende geben wir sie dir und wat wa noch so finden. Hab´ aber keene Negative - will ich also zurück, ok?

Ok, zurück zu den UPSTARTS. Die hatten doch auch nach diesem besagten Gig und dem ganzen Streß keine Probleme mit Euch - oder?

Q.: Natürlich nicht. Wir sind Kumpels. *T.:* Paß´ auf: Die Jungs sitzen in London, spielen Gitarre, sind betrunken - sind eben Mucker, verstehste? Die kümmern sich doch ooch nich´ um so´n Scheiß, was hier gelaufen ist - ist denen doch egal. Bei den UPSTARTS ist das eben genauso.

Q.: Ja, der einzige, der politisch ist, ist Mensi, der macht da so´n bißchen Proklamierung und so wat. *T.:* Ich hab´ keene Ahnung, wie dit jetzte so looft, hab´ die ja ooch schon ´ne lange Zeit nich mehr gesehen, aber da wird sich nich ville geändert haben. Für Ronny Rocker war die Musik immer das wichtigste. Der hat dann ja ooch bei den GODFATHERS mitgespielt und so wat. Für den ist es einfach nur wichtig, an seiner Gitarre zu stehen. Und genauso sieht das für uns auch aus - wir sind Mucker, und ob da nu´ was is - rechts oder links - is mir wurscht, solange se nich wat von mir wollen.

Q.: Jawoll. *T.:* Weil, entweder biste Mucker oder du bist Politiker, beedes biste nie ganz.

Anderer Zündstoff war ja uch die Tatsache, daß ihr eure Platte bei Halloween rausgebracht habt. Die hatten ja zur selben Zeit u.a. auch SKREWDRIVER. Ward ihr da auch zu "blauäugig" oder weshalb seid ihr da gelandet?

Q.: Ach man ja. Wir kannten die Jungs - Hannes und Kutte - eben einfach und haben das dann mit denen gemacht - weil wir die kannten. Wir haben da nicht drüber nachgedacht. Wir kannten die Jungs, und das ist doch jetzt genauso, als wenn wir hier jetzt zusammen am Tisch sitzen - und wir sitzen hier ja ooch schon ´ne Weile, und ich hab´ dich bis jetzt noch nicht nach deiner politischen Einstellung gefragt, und ich werde das ooch in 10 Tagen oder wat nicht tun. In diesem Zusammenhang ist das doch vollkommen unwichtig, weil ich jetzt mit Dir hier bei diesem Interview sitze, Biere trinke und einfach auch ein bißchen Spaß dabei haben will. Und genauso kann ich hier doch aus anderen Gründen mit den Leuten sitzen, und mir ist dann deren politische Einstellung ooch egal. Und die Leute vom Halloween kannten wir eben auch, und damals haben wir uns ja noch weniger um Politik gekümmert. Auch in dem Laden selber. Klar hingen da SKREWDRIVER-Shirts rum, aber eben auch welche von COCK SPARRER, BUSINESS oder den PISTOLS. Du glaubst doch eh´ nicht, daß dieser Laden von den linken Punx gemieden wurde. Die ham da genauso eingekauft. Wir ham diese ganze Problematik irgendwie überhaupt nicht geschnallt.

T.: Wir wollten doch bloß Musik machen und Spaß haben, scheiß was auf die Politik...

Gibt es denn jetzt auch irgendein Label, das sich für euch interessiert, und wie sieht das dann mit konkreten Tourplanungen aus?

T.: Nee, was richtig konkretes gibt´s noch nicht. Aber in letzter Zeit häufen sich eben die Anfragen zu THE VOICE derart, daß wir schon echt dachten, da will uns einer verarschen.

Q.: Ja, echt. Das kam alles so plötzlich in diesem Jahr und gehäuft in den letzten Wochen, daß wir ernsthaft dachten, da will uns einer auffe Rolle nehmen. Auch als du angerufen hast gestern, dachten wir, das gehört mit zur Verarsche.

T.: Letztes Jahr ham wa Urlaub in Griechenland gemacht, und da ham wa jemanden getroffen, der THE VOICE kannte. Als wir ihm dann sagten, daß wir THE VOICE gewesen sind, sagte er "nee, das war so´ne Skin Band". Wir erklärten ihm, daß wir nicht immer so lange Haare hatten und quatschten mit ihm.

Q.: Ja, und er war so angetan, daß er mit uns ein Interview machen wollte für´n Zine, das auch hier in Deutschland vertrieben wird *(zu Teddy: "Wie hieß dit noch?")* - na, egal. Jedenfalls tranken wir und machten dieses Interview. Als wir dann das Heft mit diesem Interview von ihm bekamen, waren wir voll von den Socken. Unser Interview war ok., aber totale Scheiße hat er da ansonsten geschrieben, so nievaulos und asselig, das gibt´s gar nicht - kannste dir nich vorstellen. *T.:* Ja, da ham wa uns ganz schön geärgert, aber nich zu ändern.

Dieses Interview dürft ihr gerne vorher

der ANGELIC UPSTARTS-Gig (siehe Interview) taten ihr übriges, daß die Band stets zwischen allen Stühlen saß. Hierzu möchte ich mal den Quicker rezitieren, der 1988 dem Berliner Zine BIG ONE folgendes in den Notizblock diktierte: "In politischen Sachen haben wir ziemlichen Streß. Auf der einen Seite mit den sogenannten "Skinheads" - vor allem aus Westdeutschland, denn in Berlin

"Bei politisch extremen Leuten scheint das wohl immer so zu sein, wer nicht für uns ist ist gegen uns!"

kennen wir eigentlich alle - die uns für Linke halten, weil wir sagen, daß wir keine Nazis sind. Und auf der anderen Seite mit der Antifa, die ja alle Skins für Faschos halten. Tatsache ist, daß uns politische Extreme am Arsch vorbeigehen. (...) Ich bin es leid, in irgendwelchen Läden von Leuten, die vielleicht mal gerade ein Jahr ihre Stiefel tragen, als Kommunist beschimpft zu werden. Vor solchen Dummbatzen muß ich mich nicht rechtfertigen! Was diese Leute denken, ist mir eigentlich egal. Meinetwegen sollen die "Sieg Heil" brüllen und in ihre "Neue Zeit" marschieren, solange sie Lust haben. Nur sollen sie uns bitte damit in Ruhe lassen! Wir sind nämlich aus ganz anderen Motiven Skinheads geworden!"

Ende 1991 lösten sich THE VOICE auf. Das ewige Schubladendenken wird die Jungs mürbe gemacht haben, teilweise konnten sie nur noch unter anderem Namen Gigs in Berlin machen, sodaß das Ende einfach vorprogrammiert war.

Doch nun, sieben Jahre später und fast schon ganz vergessen, kommt die Meldung über den Ticker: THE VOICE ist wieder da!!! Zwar nicht mehr als Glatzenband, musikalisch bleiben sie jedoch weiterhin abwechslungsreich und vielseitig - typisch THE VOICE eben. Und nun wollen wir mal gespannt abwarten, welches Label den Zuschlag für ihre nächste Platte erhält und wie sie klingen wird. Die Legende lebt weiter!

tr



durchlesen, ok? Q.: Nee, so war dit nich gemeint. Das ist schon ok.

(Ärsma prost - die dritte Runde)

Kommen wir nun zu eurer Musik. Von euren Platten kenne ich ja nun einen sehr abwechslungsreichen Stil, der sich nicht leicht zuordnen läßt. Vom harten Oi über z.B. melodischen Punk bis hin zu anfänglich sogar Ska war alles drin. Ihr habt ihn damals ja wohl mit "Clockwork Stil" umschrieben. Wird das auch in Zukunft so bleiben oder geht ihr jetzt doch mehr auf die OI!-Schiene?

Q.: Wir werden da weitermachen, wo wir aufgehört haben - nur sind inzwischen sieben Jahre vergangen und unsere Musik ist ausgereifter geworden. T.: Einfach besser eben. Man lernt eben mit der Zeit, immer besser mit seinem Instrument umzugehen, und es macht auch immer mehr Spaß.

Ihr habt also definitives Interesse, wieder loszulegen. Werdet ihr denn nun ein, mit Sicherheit gefordertes, politisches Statement abgeben oder wartet ihr einfach ab, was passier? Q.: Nee, wie gesagt, das war uns damals zu blöde und das ist es uns heute auch noch. Uns geht´s um die Musik. Das kann doch nicht sein, daß eine Band nur dann akzeptiert wird, wenn sie sich eindeutig als links oder wat bekennt. T.: Dit hat doch nüscht mehr mit Mucke zu tun, dit is doch alles voll krank. Die Leute scheinen echte Probleme zu haben - wahrscheinlich ist ihr Schwanz zu klein.

(dreckiges Gelächter)

Kann gut sein, ändert aber nichts daran, daß ich gerne wissen möchte, wie ihr reagieren wollt. Habt ihr darüber schon mal nachgedacht?

Q.: Ja, das is´n Problem - is mir während unseres Gesprächs auch aufgefallen. *(Mit Blick zu Teddy)* "Mann, das gibt´s doch alles gar nicht. Sind wir wirklich so blauäugig, daß wir das alles nicht kapieren?". Ich versteh´ diesen ganzen Streß überhaupt nicht - ich will doch nur Musik machen und *(Blick wieder zu mir)* wenn´s dann noch ein paar Leute gibt, denen unsere Musik gefällt, dann ist das gut - Spaß eben. Wir machen ja auch keine politische Musik, sondern Texte halt so aus´m Leben. Was uns so durch´n Kopf geht und was wir so erleben.

Ihr habt damals ja sogar ´nen Song gemacht, der hieß Southafrika, wolltet ihr damit politisch was über THE VOICE ausdrücken?

Q.: Nee, das war eben auch nur was, was uns beschäftigt hat in der Zeit, und deshalb ham wir ´nen Song drüber geschrieben.

T.: Dit sollte ooch wirklich keene Rechtfertigung sein, der Text entstand eben einfach so. Q.: Ja, und selbst danach ham uns einige Dorfdeppen noch als Nazis beschimpft.

T.: Ick versteh´ dit ooch alles nich. Wat soll dit? Sind doch alle krank. Q.: Andererseits habe ich aber auch absolut keine Lust, mir dafür die Fresse einhauen zu lassen - egal, von wem. Wenn ich mitbekommen würde, daß es Ärger gibt, würde ich sofort meine Gitarre packen und gehen. Auf sowat hab´ ich keinen Bock - wozu? T.: Nee, wenn das so ausarten würde, dann lassen wir es lieber und spielen weiterhin nur in unserer jetzigen Combo - da ham´wa wenigstens dann noch Spaß. Q.: Ich weiß wirklich nicht - ich sah uns ja schon im Wild & Hart bei unserer Release Party. Was sollen wir tun?

Ich kann euch doch nicht sagen, was ihr tun sollt. Q.: Habe vor einiger Zeit mit Beki Bondage telefoniert. Die kommen ja nun auch wieder. Das wär´s doch, mit denen aufzutreten. Weißt du, wer die Tour für VICE SQUAD macht?

Die Tour macht M.A.D.

Q.: Ach, Marc. Den kenne ich doch auch gut.

Ihr könnt euch dazu ja noch in nächster Zeit ´n Kopf machen. Vielleicht kommen nach diesem Interview ja auch schon einige Angebote, wer weiß? Q.: Wär´ schon geil, wieder aufzutreten mit THE VOICE. *(Teddy nickt kräftig)*

(Ärsma prost - die vierte Runde)

Wer wird denn jetzt bei euch den Bass übernehmen? Jemand aus eurer jetzigen Band? Und wie sieht euer Repartoire aus - die ganzen alten Songs? Q.: Nee, wir haben auch schon einige neue Sachen gemacht. Die sind im Laufe der Zeit eben so entstanden und für unsere jetzige Band einfach ´n Zacken zu hart. Die Sachen würden wir dann gerne spielen, natürlich auch die alten Songs - klar! Was den neuen Basser betrifft: nun, Gregor wird´s nicht sein. So leid es uns tut, aber der hat jetzt Familie und auch schon jahrelang keinen Bass mehr in der Hand gehabt. Für ihn war´s damals ´n kosequenter Schnitt.

T.: Er hat sich halt gesagt: Ok, das war die Zeit, da ham wa Mucke gemacht, und jetzt machen wir eben keine Mucke mehr. So - zack - vorbei. Q.: THE VOICE sind ja sowieso Teddy und ich, und jetzt haben wir zwei Leute im Gespräch, und da wird sich schon herauskristallisieren, wer es nun wird. Und Gregor wird uns da ooch nich böse sein, wir ham gerne mit ihm Musik gemacht.

(Hier stoppte dann das Aufnahmegerät, die Kassette war voll und wir auch so langsam. Da das Interview auch eigentlich lang genug war, beschlossen wir es hier zu beenden und widmeten uns noch einer letzten Runde)

Bleibt mir nur noch, den Jungs viel Spaß ohne Streß zu wünschen, und dann warten wir mal alle gespannt auf die neue Platte!

jfk

Oi!

Ich habe die Schnauze voll...!!!

Von dem ausgeübten Druck unserer Antifa sehe ich mich gezwungen, ein für alle Mal folgendes Statement abzugeben:

Eigentlich könnte ich die Aussage dieses Statements mit dem Satz „Ich bin kein Fascho, nur weil ich SPRINGTOIFEL veranstalte", bereits auf den Punkt bringen. Leider ist dies jedoch alles nicht so einfach.

Da veranstaltet man Bands wie 999, DESMOND DEKKER... uvm, und bucht Touren für Bands wie STAGE BOTTLES, RED LONDON.. uvm, und dann veranstaltet man ebenfalls SPRINGTOIFEL (die man alle persönlich kennt und über die man sich im Laufe der Jahre ein konkretes politisches Bild gemacht hat!) und auf einmal ist man als Faschofreund verschrien...? Für was zum Toifel hält sich unsere ANTIFA denn? Anstatt mal wirklich zu agieren, wenn's wichtig wäre, wird lieber in den „eigenen" Reihen nach Nazis gesucht, und notfalls „bastelt" man sich eben selber welche...-SUPER Arbeit! Ich für meinen Teil habe selbst eine eigene politische Verantwortung und mit Sicherheit gibt es einige Bands, die ich nie und nimmer veranstalten würde - aber verdammt nochmal, dieses entscheide ich! Es kann doch wohl nicht angehen, daß unsere ANTIFA ernsthaft den Anspruch erhebt, der alleinige „Pächter" der absoluten politischen Korrektheit zu sein. Verdammt, man muß doch wohl auch anderen Leuten eine politische Verantwortung zutrauen - auch wenn diese nicht unbedingt die gleiche ist! (Ich sitze doch auch oft biertrinkenderweise mit Leuten in der Kneipe, die politisch nicht unbedingt exakt meiner Meinung sind, deshalb trinke ich aber noch lange nicht mit Faschos, und das beziehe ich auf „Rechte" genauso wie auf „Linke"!!!) Ich denke, es gibt einen Toleranzspielraum, in dem man sich durchaus frei bewegen kann - und nur was rechts und links über den „Rand" kippt, ist extrem und somit faschistisch und gehört verurteilt und bekämpft. Jemanden eine genau einzuhaltende Linie aufzudrücken und bei Nichteinhalten zu verurteilen, ist meiner Meinung nach genauso faschistisch wie der dogmatische Druck, der von „rechts" ausgeübt wird.

Dabei wäre es wirklich wichtig, eine gut funktionierende Antifa zu haben, aber dieser „Haufen", der sich momentan Antifa nennt, kann mir nur ein müdes Lächeln entlocken. Haben diese Leute doch jeden Bezug zur Realität verloren - keiner von ihnen steht mit beiden Beinen in eben dieser „Szene", die sie zu verurteilen versuchen, und das macht sie in den Augen derer, die tagtäglich diesen „Szenestreß" zu bewältigen haben, schlicht und einfach UNGLAUBWÜRDIG!!! (Ist es doch auch zur Zeit genau unsere Antifa, die dieses Naziproblem - das es zweifellos gibt - genau an den falschen Stellen aufkochen läßt und somit eine, in diesem Fall, falsche Wichtigkeit herstellt, die das ganze Problem doch mehr „puscht" als einzudämmen vermag...!). Es entsteht einfach der Eindruck, als ob hier nur noch der blinde Hass, Alibifunktionen und Gewohnheit „zum Kampfe" aufgerufen wird, da ihnen die Basis zur „richtigen" Auseinandersetzung fehlt. (Ich habe noch nie Personen, die diskussionsbereit waren, hinterrücks überfallen und chancenlos in's Kankenhaus prügeln lassen....) - NEE, sowas muß ich nicht haben, und spricht man mit Leuten aus der „Szene" über dieses Thema, so stellt man fest, daß andere Veranstalter, Booker, V-Orte, Bands... genauso darüber denken. Mensch, diese ANTI(?)FA macht sich doch langsam lächerlich und zerstört alles, was fähige Antifas in der Vergangenheit aufgebaut haben - warum merkt das denn keiner? Ist es wirklich Aufgabe dieser Leute, jedes SKA, Punk und Oi!-Konzert zur Politik zu machen? Haben die denn nichts besseres zu tun? Ich für meinen Teil kann „Keine Macht Für Niemand" auch nach 20. linkspolitisch nicht unaktiven Jahren, noch immer unterschreiben!

Dieses ist auch das allerletzte Mal, daß ich mich für meine Veranstaltungen rechtfertige und eine Erklärung abgebe! Und wer mich nun unbedingt weiterhin als „Faschofreund" oder als „rote Schlampe" bezeichnen möchte, da ich z.B. SPRINGTOIFEL genauso wie STAGE BOTTLES veranstalte - und auch definitiv weiterhin veranstalten werde!!! - der soll dies tun. Es geht mir von nun an am Arsch vorbei! Auf so'ne kranke Politik habe ich keinen Bock und auf derart dogmatische, intolerante und somit für mich faschistische Leute kann ich (und die angesprochene Szene übrigens auch) gerne verzichten. Ich will Euch linke und rechte Faschos weder auf meine Konzerten noch hinterher in „meiner" Kneipe! Geht kacken!!!

In diesem Sinn
AhOi

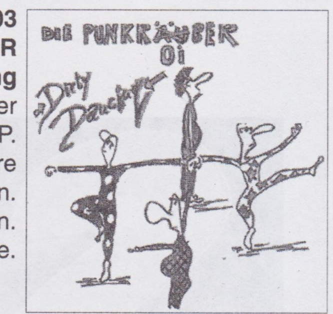
Heike (SOUND & VISION)





Oi!HR 01
DOUBLE TORTURE
Der Mann
Das 4-Song-Vinyl-Debut der Ostberliner Oi!Punk-Combo vom Prenzlauerberg. Im aufwendigen Hartcover und bester deutscher Oi!Sound! 3 Songs in deutsch und 1 Song in englisch. Kommt mit Textblatt.

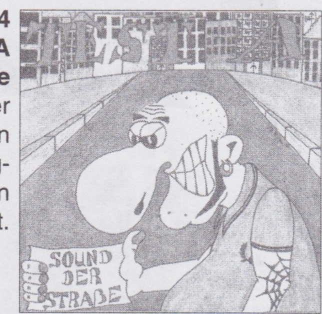
Oi!HR 03
DIE PUNKROIBER
Dirty Dancing
Die Punkroiber aus Thüringen mit ihrer ersten eigenen EP. Sie sind schon bekannt durch ihre Splitsingle und Samplerbeiträgen. Hier geben Sie Oi!-Punk zum Besten. Die EP-Tasche gibts in Farbe.



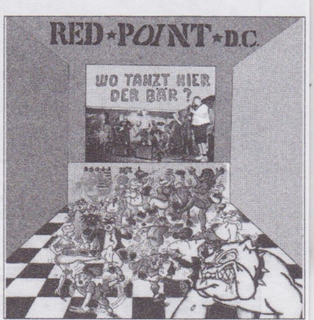


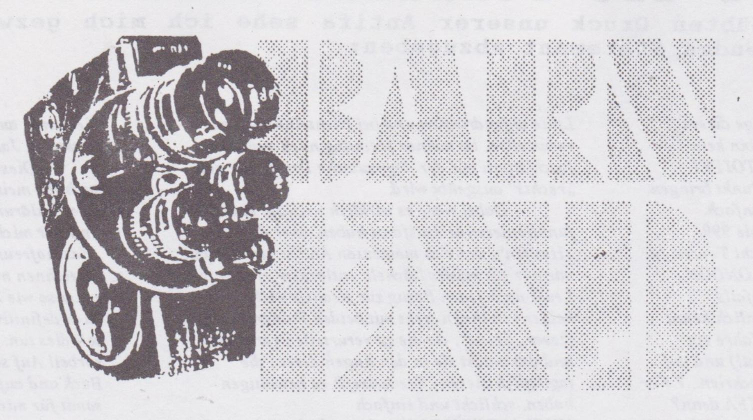
Oi!HR 02
THORSTEN COMBO
Ein Potpourri aus Musik und guter Laune
Debut-EP der Jungs aus Wunstorf. Oi!-Ska-Punk aus Niedersachsen. Die 4-Song-EP kommt im Faltcover, aussen vierfarbig, innen scharz/weiß

Oi!HR 04
TEST A
Sound der Straße
Hier die Debut-EP der Fürstenberger Havelbois. TEST A spielt mit fünf Glatzen den typisch guten Oi!Sound! Die 4-Song-EP kommt im 2-farbig gezeichneten Cover und Textblatt.



Oi!HR 05
REDPOINT D.C.
Wo tanzt hier der Bär?
Redpoint D.C. mit ihrem ersten Longplayer. Nach ihren verschiedenen Veröffentlichungen bekommt man wieder geilen Oi!-Punk aus Dessau geboten. Klingen wie einst die glorreichen Stars + Stripes! Die LP mit 12 Songs kommt in farbiger, teils gezeichneter Hülle und Textblatt.





Das britische Pendant zu OLLI VIDEOS, dem sympathischen Videomanen aus Wunsdorf, der sich auch mal unter die Decke nageln läßt, um spektakuläre Aufnahmen zu drehen, sind BARN END aus dem scheinbar nicht ganz so verschlafenen Fischerdörfchen Carlisle im tiefsten Norden der Monarchie. Direkt von Anbeginn des Punk dabei, hatte sich eine kleine engagierte Punkclique gefunden, die auch noch heute voll mitmischt - sei es nun Nigel und seine Band DISTORTION oder eben, und davon soll jetzt mal kurz die Rede sein - das Videolabel BARN END.

Angefangen mit dem ganzen Elend hat es 1985 mit einer Videokassette namens *Up Your Tower*, einer grottenschlechten Produktion, das Gigausschnitte von Bands wie ABRESSIVE WHEELS, GBH u.a. zeigte. Es war auch für damalige Verhältnisse mit 30,- DM unglaublich teuer, und so beschloss John, es auch einmal zu versuchen.

Schon kurze Zeit später hatte er die Gelegenheit, die Newcastler Punkband OUTER LIMITS zu filmen - damals noch auf dem in England sehr verbreiteten Betamax-System. Allerdings, ganz so einfach schien das Ganze nun doch nicht zu sein, denn dieses Video war vielleicht noch verwackelter, noch unschärfer und noch jämmerlicher als *Up Your Tower*...

Doch der Virus hatte John gepackt - nach und nach besorgte er sich ein wesentlich besseres Equipment, und mit jedem Dreh, mit je- dem gefilmten Gig wurde die Qualität besser - die Routine macht´s!

Bis heute hat BARN END über 100 verschiedene Videos gedreht und weitere 150, die nicht für die gierige Öffentlichkeit bestimmt ist, weil, so John, "ich oder die Band nicht mit der Qualität einverstanden sind."

Zwei Kameras, gelegentlich sogar drei, sind unverzichtbarer Standart. Auch werden die Videos liebevoll nachbearbeitet und mit Spezialeffekten nicht gegeizt: "Wir sind keine Profis, aber wir hoffen, daß die Videos wenigstens halbwegs annehmbar sind."

Als spektakulärstes Video seien hier mal die im März ´96 in der Charterhalle zu München gemachten Aufnahmen genannt - besticht durch gute Sound- und Bildqualität, einem super Publikum und guten Bands... Ist aber noch nicht ganz fertig, das gute Stück.

Unterstützt bei seiner Arbeit wird John - mittlerweile auch schon über 30 und nicht mehr der schlankste - hauptsächlich von seiner Schwester Cathy. Aber es helfen auch noch andere Leute mit, z.B. Arturo von den LURKERS - er hat CAPO REGIME gefilmt - oder Julia aus Düsseldorf (die normalerweise nur Techno-Kacke hört), die PÖBEL & GESOCKS aufgenommen hat.

Das Equipment - ich glaube, ich habe es eben einmal kurz erwähnt, wurde in den Jahren natürlich auch stets verbessert. Mittlerweile filmen die närrischen Buben mit einer CANON VC8 Hi8, die lediglich für die Bilder zuständig ist, und mit einer SONY V800 Hi8, kann auch mal ´ne CANON VC8 Hi8 sein... Tontechnische Aufgaben hat die SONY V5000 Hi8 mit LCM Digitalsoundrecorder, die ausschließlich für den Sound zuständig ist, da super Ton-,

aber schlechte Bildqualität. "Manchmal nehmen wir die Musik auch auf DAT-Band auf, das ist einfach besser und sicherer", ergänzt John. Hat da denn jetzt auch jeder durchgeblickt? Ich könnte die technischen Details noch ausführlicher breittreten, etwa daß die VC8 Hi8 wegen ihrer geringen Größe gerne für Touren verwendet wird. Hochinteressant, nicht wahr?

Noch ein Fitzelchen interessanter ist die Tatsache, daß John & Cathy ausschließlich Punkbands filmen, die sie auch mögen - und das sind in der Regel die melodischen Alternativen (LURKERS, MIMMIS, BAMBAMS etc.), aber auch OI, etwas Ska... jedoch immer nur live! Die "Verkaufbarkeit" eines Videos dagegen kommt - laut Eigenbekundungen - erst an zweiter Stelle.

Bestseller bei BARN END ist das OXYMORON-Video. Ansonsten fristen deutsche Bands auf der Insel eher ein Schattendasein. Die meisten können mit PÖBEL & GESOCKS und LOKALMATADORE allerdings mehr anfangen als mit den ÄRZTEN und den TOTEN HOSEN

Bestseller unter den BARN END-Videos ist OXYMORON, ein Video, daß übrigens eher zufällig zustande kam: "Zu dem Gig in Bamberg bin ich eigentlich nur wegen den LURKERS gefahren, und dort habe ich die Supportband OXYMORON kennen- und mögengelernt. Sie verkaufen sehr gut, aber ich würde sie auch mögne, wenn es nicht so wäre".

Allerdings sind OXYMORON eine Ausnahme, denn in England gibt es sehr wenige Leute, die sich für deutsche Bands interessieren. Die meisten kennen noch nicht einmal die TOTEN HOSEN oder die ÄRZTE, dafür dann aber eher die LOKALMATADORE oder PÖBEL & GESOCKS.

Zurück zu den Bestsellern, weitere Highlights im BARN END-Sortiment sind u.a. CHAOS UK und OI POLLOI, das schlechtverkaufteste Video war bisher DUB WAR, von dem ein einziges Exemplar verkauft wurde. Dieser Rekord dürfte recht schwierig zu toppen zu sein, zumal John und Konsorten "zwischen 30 und mehreren hundert Videos im Monat" verkaufen.

Vertickt werden die Videos entweder über diverse Mailorder, wie

Monatlich werden zwischen 30 und mehreren hundert Videos abgesetzt

z.B. ONE STOP (der auch der größte Abnehmer ist), KNOCK OUT, CARGO, WALZWERK, auch kleinere wie RUNNING RIOT, NEW LIFE SHARK etc., oder aber durch Direktvertrieb.

Da stellt sich die Frage nach der Werbung. Wie macht BARN END auf seine Produkte aufmerksam? "Unsere Werbung bezieht sich eigentlich nur auf Flyer, die wir auf Konzerten verteilen", erklärt John. "Außerdem durch Fanzine-Reviews und dem Internet. Werbung ist natürlich auch die Clipzusammenstellung am Ende eines jeden Videos. Am besten läuft es aber durch Mundpropaganda!"

Wie werden eigentlich die Bands am Gewinn beteiligt? Kriegen die ´n foichten Händedruck und ´n Küßchen? Nein, mitnichten, sowas macht der John doch nicht! Im Normalfall bekommt die Band Geld - meist schon vor dem Dreh und zusätzlich "free videos". Interessant die Tatsache, daß CHAOS UK von dem Geld direkt in Studio gegangen sind, um neue Lieder einzuspielen.

Welche der alten, längst aufgelösten Bands hätte John gerne mal gefilmt? "UPROAR", preßt er gediegen aus sich raus - eine mir unbekannte Band. Zumindest hat John sie seinerzeit mehrmals gesehen, jedoch stets die Kamera zu Hause gelassen. DEMOB oder MENACE sind dann schon Namen, mit denen ich eher was anfangen kann. Cathy the facy hätte gerne mal GENERATION X gefilmt, aber bestimmt nur wegen dem süßen David-Boy. Ach, die Weiber sind doch alle gleich!

Wenn man so viel unterwegs ist wie John und seine kleine Schwester, dann hat man doch sicher auch mal ´n kleines Anekdötchen parat. "Sicher", meint John, und hier wir gehen: "Als ich PÖBEL & GESOCKS in Leipzig filmen wollte, hatte keiner meiner Kollegen Bock, mit nach Deutschland zu kommen. Also fuhr ich über Düsseldorf, um noch 999 zu sehen, pennte dann bei Martin Becker (Sänger der Band BRANES). Am nächsten Morgen fragte mich seine Mitbewohnerin und Technotussi Julia, ob sie nicht mit nach Leipzig kommen könnte, um dann dort zu filmen. So kam sie also mit. Auf dem Rückweg habe ich sie dann wiederin Düsseldorf rausgelassen und weiter gings zur Fähre. Lustigerweise mußte ich an diesem Tag um 22 Uhr arbeiten, und ich war bereits über 26 Stunden wach. Auf der Fähre konnte ich endlich vier Stunden pennen, kam dann aber auf der Autobahn in einem extremen Stau, sodaß ich um 19 Uhr noch 500 km von zuhause (und meiner Arbeit) entfernt war. Also am nächsten Rastplatz raus und erstmal 10 Stunden geschlafen. Dann nach Hause und sofort das Video reingezogen - Julia hatte klasse Arbeit geleistet!"

John hat als junger Heißsporn übrigens selbst mal in einer Band gespielt - zwar nur für ganze 15 Stunden, aber was solls! 1982 spielten die Jungs einen Gig, der so schrecklich war, daß sich die Band gleich anschließend aus Scham wieder auflöste. In der Band spielte übrigens auch Nelli, der heute bei den HANG UPS spielt und niemals auf dieses Desaster angesprochen werden möchte!

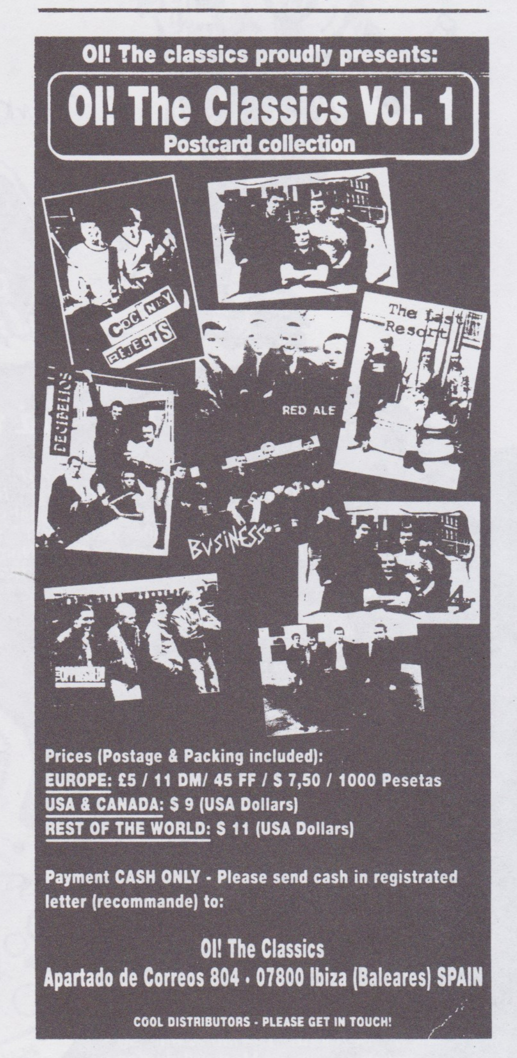
Um langsam mal zum Schluß zu kommen (ich schreibe an der Scheiße, die vermutlich kein Schwein interessiert, seit 2⅞ Stunden und habe keinen Bock mehr!), verabschiede mich schon jetzt auf´s herzlichste und überlasse John die Antwort darauf, wo er verdammt nochmal 1977 gewesen ist, der alte Drückeberger.

"Im Jahre 1977 waren wir hier gefangen, es fuhren keine Busse und keine Bahnen, um zu den sehr weit entfernten Gigs zu kommen - und als Minderjähriger war man auch schon damals noch zu jung, um den Führerschein zu machen!"

Pt/tr

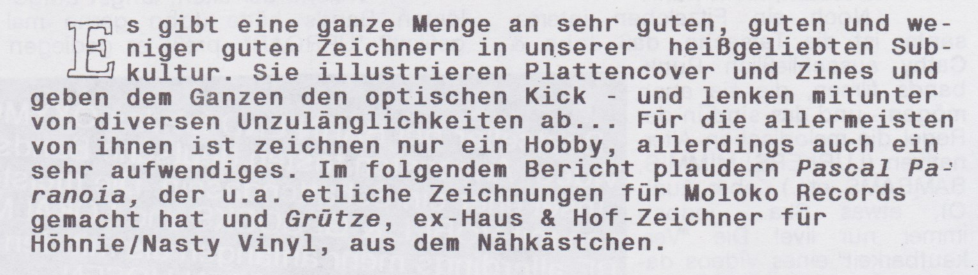
BARN END VIDEO

BARN END,
SLAGGYFORD
CARLISLE, CUMBRIA
CA6 7NH, U.K.



Punkt, Punkt, Komma, Strich - fertig ist das Mondgesicht

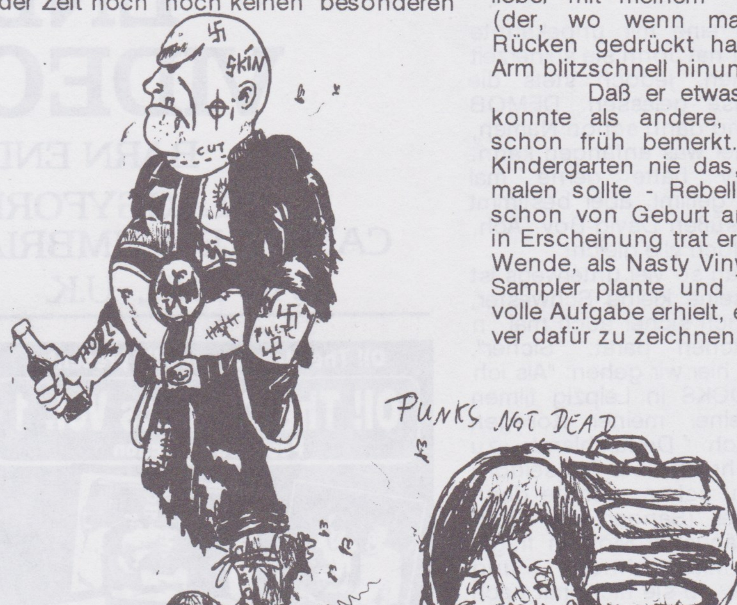
Mit filigranen Zeichenkünstlern im Gespräch



Es gibt eine ganze Menge an sehr guten, guten und weniger guten Zeichnern in unserer heißgeliebten Subkultur. Sie illustrieren Plattencover und Zines und geben dem Ganzen den optischen Kick - und lenken mitunter von diversen Unzulänglichkeiten ab... Für die allermeisten von ihnen ist zeichnen nur ein Hobby, allerdings auch ein sehr aufwendiges. Im folgendem Bericht plaudern *Pascal Paranoia*, der u.a. etliche Zeichnungen für Moloko Records gemacht hat und *Grütze*, ex-Haus & Hof-Zeichner für Höhnie/Nasty Vinyl, aus dem Nähkästchen.

Pascal Paranoia, der laut Eigenaussage nichts mehr haßt, als zu zeichnen, hat mit acht Jahren angefangen, seine eigenen kleinen Pornobildchen zu malen, die anatomisch sowie zeichnerisch allerdings noch sehr dilettantisch waren - wobei ich auch gerne wissen würde, wie so ein Dreikäsehoch dazu kommt, Pornobilder zu malen??? Ich habe zu der Zeit noch noch keinen besonderen Gedanken an Weiber verschwendet und lieber mit meinem ´Big Jim´ gespielt (der, wo wenn man ihm auf dem Rücken gedrückt hat, er den rechten Arm blitzschnell hinuntersausen ließ...

Daß er etwas besser zeichnen konnte als andere, hat Grütze auch schon früh bemerkt. Nur malte er im Kindergarten nie das, was er eigentlich malen sollte - Rebellion also praktisch schon von Geburt an. Szenespezifisch in Erscheinung trat er erstmals nach der Wende, als Nasty Vinyl diese DDR-Punk Sampler plante und Grütze die ehrenvolle Aufgabe erhielt, entsprechende Cover dafür zu zeichnen.



Natürlich haben beide nie eine Kunsthochschule oder sowas von innen gesehen, ihre Fertigkeiten haben beide selbst perfektioniert. Grütze hat sich hauptsächlich von Comics inspirieren lassen und sich während seiner Armeezeit von einem Kameraden, der es noch besser konnte, ein paar Tips geben lassen.

Nicht unbedingt der schnellste ist der Herr Paranoia beim Zeichnen: "Ich bin ziemlich langsam, mache alles auf dem letzten Drücker, weil ich mir nach jedem Strich erstmal eine Zigarette anmache." So braucht er dann auch für ein Plattencover in der Regel mehrere Monate, incl. einiger Drohanrufe, wie Teenage Rebel-Rüdiger sicher bestätigen kann. Etwas ernsthafter bei der Sache ist da der Grütze: die Skizze bzw. Vorzeichnung dauert zwar meist einige Tage, aber dann geht es ziemlich schnell. Am längsten hat er bisher für das BIERPATRIOTEN-Cover benötigt, "nur siehts als CD-Cover scheiße aus und irgendjemand hat noch im Nachhinein draufrum radiert!"

Aber was haben die Jungs überhaupt bisher so alles gezeichnet? Die meisten ´Aufträge´ für Pascal sind eher Tattoovorlagen und Flyer machen, sowie Lederjacken vollzukrakeln. Im Mu-

INTERVIEW mit FRITTE

Stell Dich bitte kurz vor: Name, Alter, erlernter Beruf, Familienstand, Hobbies... Tja, liebe Leserschaft, im folgenden bekommt ihr es mit einem ledigen, 31jährigen Grafik-Designer zu tun, der außer den drei "F"´s keinerlei nennenswerten Hobbies pflegt und auf den denkwürdigen Namen Jochen "Fritte" Mönig hört. Zwar schwer vorstellbar, daß das irgendjemanden interessiert - aber meinetwegen - hier wir gehen:

Wie lange bist Du nun schon in der ´Szene´? Welche Musikstile bevorzugst Du? Also, irgendwie kann ich anscheinend immer noch nix besseres mit meiner Freizeit anfangen, als meinen schlaffen Körper vor irgendein Jugendzentrum zu wuchten, alkoholvernebelte Weisheiten loszulassen und Augen-/Ohrenzeuge zu werden, wenn wieder mal Mitglieder gesellschaftlicher Randgruppen auf ihre Instrumente eindreschen. Nebenbei kaufe ich noch Fanzines und Tonträger, um dann den Kappes auch in den eigenen Wänden durchzuziehen.

Nee, aber mal Ernst beiseite. Als Punk im herkömmlichen Sinne kann ich mich wohl nicht bezeichnen. Hab zwar so ziemlich alle Moden/Frisuren durch, wobei letztere seit einiger Zeit und wohl auch bis ich den Arsch zukneife, nur noch zu "Skinhead by nature" reicht. Die "Ich schocke brave Bürger in der Fußgängerzone-Nummer" war auch noch nie mein Fall. Mit ihrer gnadenlosen Normalität erschrecken die höchstens mich. Was mich seit 1981 an diesem Punk-Ding reizt, ist dieser D.I.Y.-Gedanke. Also einfach Sachen ausprobieren und mit anderen Leuten selbst was auf die Beine stellen.

Für meinen Musikgeschmack brauche ich am allerwenigsten die Unbedenklichkeitsbescheinigung einer Jugendbewegung. Wenn ein Song gerade zur jeweiligen Stimmung paßt, ist das doch ideal (ok., Suizidgefährdete sehen das vielleicht anders). Schubladen wie 77er, HC, Ska, Rocksteady, Neo-Sixties, Garage etc. verwirren mich nur unnötig. Muß ich aber auch nix von wissen - oder bin ich Musik-Kritiker? Eben!

Wann hast Du Dein zeichnerisches Talent entdeckt und wann hast Du damit begonnen, im größeren Umfang szenespezifisch zu zeichnen? Wie jeder Zeichner muß ich wohl ehrlich gelogen behaupten, daß ich schon als Kind total gerne gezeichnet habe. Das ließ aber schnell wieder nach und wurde erst wieder nach dem Abitur akut. Irgendein Studium sollte mir nämlich dabei helfen, aus meinem sauerländischen Provinzkaff zu flüchten. Eine gezielte Fächerwahl, ich sag´ nur "Sport-Abi" ließ da aber nicht allzuviel Spielraum. Irgendwie sollte es dann halt Grafik sein. Da ich die ganze Sache aber recht blauäugig anging, war ich doch sehr verwundert über die starke Werbeausrichtung und die entsprechenden Mitstudenten - ach ja, und -Innen.

Die ersten Szenesachen, entstanden so um 1987 für Uwe Mindrup, dem sein Durchbruch-Label. Orlando (sehr genialer Zeichner aus der Schweiz) ermutigte mich, weiterzumachen, und so ging das dann bis heute. Bekannt wurde mein Zeug wohl hauptsächlich durch das OX, für das ich seit der #4 diverse Illus gemacht habe.

Soweit ich weiß, hast du ja dein Hobby zum Beruf gemacht. Was kann man sich unter dem Beruf des Grafikers genau vorstellen? Jau! Ich bin in der glücklichen Lage, von meiner Zeichnerei zu leben. Also Freiberufler, wie das Finanzamt sagt. Das heißt zwar auch ab und an 14 Stunden Arbeit am Tag inklusive Wochenenden, aber dafür bin ich auch mein eigener Chef.

Grafik ist im Prinzip nix anderes als angewandte Kunst, indem bestimmte Ideen/Gedanken visualisiert werden, um den Betrachter besser und schneller zu erreichen/informieren. In dem Bereich gibt es halt für

sik- und Fanzinebereich kann er mit den VEXATION-Plattencovers für Moloko Records (rember die picture-10"LP!!) aufwarten, ebenso hat er schon für Zines wie dem ANGELS WITH DIRTY FACES (r.i.p.), SKIN UP, dem 3RD GENERATION NATION und (nicht ganz erlaubterweise) für´s ALFRED TETZLAFF und OI! THE KÜHLSCHRANK... gearbeitet. "Meine Zeichnungen sind niemals aufwendig - siehe KASSIERER-T-Shirt *Wölfi*", meint der junge Mann. Und nicht nur das Wanstkleid sei hier erwähnt, sondern auch Pascals neuestes Werk, das Cover des *Punkrock makes the world go round*-CD-Samplers auf Teenage Rebel

Auf dem Cover der VOLXSTURM-EP bekam ein Skin nachträglich einen Iro verpaßt - der Band waren wohl zuviele Skins drauf...

Records, wo er die unterleibslosen Personen auf dem Cover schlicht und einfach zu "schwebenden, rumpflosen Mongoloiden" erklärt.

Auch sein Bernburger Kollege kann auf eine recht ansehnliche Anzahl von Werken blicken. Das VOLXSTURM-Cover beispielsweise ist von ihm, bei dem, so Grütze, "ein Skin nachträglich noch ´n Iro angemalt bekam. Der Band waren wohl zuviele Skins drauf - peinlich!"

Aber auch bei einem von Höhnies Beiheften, für die er zweimal für das Cover verantwortlich war, wurde bei einer Zeichnung der abgebildete Skin ebenfalls nachträglich zu einem Punk umfunktioniert. Keine Schwierigkeiten machten die LAZY BONES, eine damals befreundete HC/Punkband aus Stendal, für die er ebenfalls ein EP-Cover entwarf. Drei der *Sicher gibt es bessere Zeiten*-Samplercover tragen Grützes Zeichnungen, wobei es zwischen Höhnie und Grütze zum Eklat kam: "Nach der Wende kam ich mit Höhnie in Kontakt und fing dann an, einige seiner Punksampler zu zeichnen." erinnert sich Grütze. "Stein des Anstoßes war das letzte Cover, das schon früh für ´Punks & Skins united´ stand. In Eigenzensur von Höhnie gibts das aber nicht mehr. Zum damaligen Zeitpunkt kam gerade die erste RABAUKEN-LP raus und ich war begeistert, also trug der eine Skin ein RABAUKEN- der andere ein BOOTS & BRACES-Shirt. Beide Bands waren dem Höhnie zu rechts, bzw. zu rechtstolerant. Weiterhin war noch Sid Vicious mit seinem Schock-T-Shirt zu sehen und einige Fick-Szenen. Seltsamerweise regten sich über all diese Sachen die Leute auf... und ich dachte, das sei Punk. Da Höhnie Skins nicht allzu doll leiden kann, und ich damals sauer war, war das das Ende der Zusammenarbeit!" - und er gibt zu bedenken: "Er soll machen, wie er es für richtig hält, ich weiß nur nicht, ob es gut ist, die Gewalt zwischen Punks & Skins noch zu forcieren, anstatt was dagegen zu tun!"

Ich für meinen Teil habe keinen Bock, hierzu jetzt noch meinen Senf beizusteuern, schließlich ist es gerade 4 Uhr morgens, wo ich dies hier schreibe, und meine Gedanken sind noch sehr träge - aber ihr habt ja



alles irgendwelche Spezialisten. Ich mache z.B. zu 80% "Storyboards". D.h. ein Kunde beauftragt eine Werbeagentur damit, einen Werbespot für sein Produkt auszuknobeln. Um ihn ihre, ach so brilliante Idee zu verklickern, werden die wichtigsten Szenen/Kameraeinstellungen gezeichnet, da es einfacher ist über Dinge zu reden, die man sieht und so auch weniger Mißverständnisse entstehen. Ich denke mir also keine Ideen aus, sondern setze die Vorstellungen der Agentur nur in, für Dritte verständliche, Bilder um.

Hast Du mal eine Zeichenschule oder sowas in der Art besucht oder brachtest Du Dir alles selber bei? Wie schon erwähnt, habe ich ein abgeschlossenes Grafik-Design Studium hinter mir, was man hauptsächlich an Fachhochschulen bekommt. Illustration ist da aber nur ein Teilbereich, neben z.B. Typographie, Layout, Fotografie etc... Man kann zwar, wenn man weiß, wo man später hin will, Schwerpunkte setzen, aber generell ist es so, daß Zeichengrundlagen/Maltechniken nicht oder nur am Rande vermittelt werden. Soetwas wird irgendwie vorausgesetzt. Wo/Wann man sich das aneignet, bleibt jedem selbst überlassen. Oder um´s kurz zu machen: ja, ich habe mir den größten Teil selber beigebracht. Talent spielt wohl auch eine Rolle, Routine und Fleiß können dies aber bis zu einem gewissen Grad ersetzen.

Bist Du eher der schnelle Zeichner oder läßt Du Dir bei Deiner Arbeit viel Zeit? Wie lange benötigst Du beispielsweise für eine Plattencoverzeichnung? Illustration für die Werbung ist eigentlich immer mit einem enormen Zeitdruck verbunden. Ein normales Storyboard (ca. 20-30 Bilder, Format A5) darf selten länger als ein bis zwei Tage benötigen. D.h. man ist schon gut im Training. Für das "reine Machen" eines Plattencovers brauche ich ca. 1/2 - 1 Tag. Kann allerdings auch schon mal ´ne Woche dauern, wenn ich mit dem Bild absolut nicht zufrieden bin, bzw. diverse Variationen durchspiele.

Bist Du von anderen Comiczeichnern beeinflußt worden? Welche Comics liest Du am liebsten? Wenn man davon ausgeht, daß es nix neues auf der Welt gibt, ist es auch für einen Zeichner unbedingt nötig zu gucken, was andere so machen bzw. gemacht haben. Also Augen auf für alle möglichen visuellen Bildquellen wie Film, Zeitschriften, Plakate, Anzeigen, Comics etc... Denn ich finde es auch absolut wichtig und legithim, Sachen abzukupfern, denn nur so versteht man, wie Sachen entstanden sind, erweitert sein Zeichenrepertoire und kommt einen Schritt weiter. Allerdings solte man freundlicherweise nicht plump abmalen und seinen Namen druntersetzen, sondern versuchen, das Gesehene in einem eigenen Stil zu überführen.

Comix speziell öden mich z.Zt. etwas an, obwohl ich hier ohne weiteres Dutzende von herausragenden Zeichnern anführen könnte, die mich begeistern. Im Moment bin ich voll im Bann vom Cartoon Channel. Besonders "Two stupid dogs" und "Dexters Lab" rulen, nachdem "Ren & Stimpy" etwas nachgelassen haben.

Für welche Bands, Labels usw. hast Du bisher gearbeitet und was war bis jetzt die aufwendigste Zeichnung, die Du gemacht hast? Radio Blast, OX Rec., Wolverine, Blurr, Impact, Kabuki, Knock Out, Jet Bumpers, Sonic Dolls, T(h)ree, Distortion, Axel Sweat, Cobra, Richies, Eisenpimmel, Jimmy Keith, Ox, Plastic Bomb, 3rd Generation Nation, Zap, Useless Earlyripes, Comic Trash... Reicht das?! Das Aufwendigste... öhm... tja, vielleicht das Cover für die (bis heute nicht erschienene) Action Park 7"der SONIC DOLLS. Da ich zig Versionen gemacht habe, bis ich es okay fand.

Läßt Du Dir zu den Platten selbst eine Cover-Zeichnung einfallen oder wird Dir das von der Band oder dem Label in der Regel vorgegeben? Meistens haben Band oder Label ´ne Idee, was auf´s Cover soll und suchen halt nur jemanden, der es umsetzt. Das ist mir eigentlich auch am liebsten so, da

selbst einen Kopf inklusive mehrerer Dutzend Gehirnzellen...

Themenwechsel: Wie siehts denn mitte Patte aus? Lohnt sich die ganze Plackerei überhaupt? Nun, Geld nehmen weder Pascal noch Grütze, lieber lassen sie sich ein paar Freiexemplare geben. Hm, hier herrscht ja noch der nur noch sehr vereinzelt vorkommende Idealismus - Gute Einstellung, kann ich da nur sagen.

Lassen wir zum Schluß noch einmal die Frage zum Thema Comic fallen: Kein Bock auf ´n geiles Undergroundcomic? "Einen Comic wollte ich immer schon mal machen, aber eher in Richtung Sex oder Horror. Vielleicht in zehn Jahren mal..." kündigt Pascal Paranoia seinen Comic für´s Jahr 2008 an - ich werde in der Moloko Plus-Ausgabe #50 darauf zurückkommen! Wie ich allerdings informiert bin, hat er schon mal einen zweiseitigen Comic gezeichnet, den er mir aus Scham aber bisher immer vorenthalten hat...

Auch Grütze ist nicht grundsätzlich von einem Skinhead-Comic abgeneigt, denn Erlebnisse gibt es viele, die man in dieser Form verbraten könnte. Dennoch glaubt er kaum, das er dies¯ realisieren wird, denn: "Ich glaube, ich habe nicht mehr die Ruhe, ´n ganzen Comic zu zeichnen".

Hm, und wenn Ihr tatsächlich die Ruhe hattet, diesen etwas pomadigen & gestelzten Artikel zu lesen... herzlichen Glückwunsch, ihr seid verdammt zäh!

tr

es nur unnötig Nerven kostet, wenn sich die Leute nicht einigen können. By the way, ist es ´n ziemliches Armutszeugnis, wenn sich ´ne Combo nicht mal Gedanken darüber macht, wie ihre Songs präsentiert und letztlich auch verkauft werden sollen.

Innerhalb des Rahmens/Spielraums, den eine vorgegebene Idee läßt, versuche ich halt meine Vorstellungen bezüglich Motiv, Aufbau und Stil umzusetzen. Es muß in erster Linie mir gefallen.

Per Fax oder persönlicher Absprache werden die Skizzen besprochen, wenn da alles ok ist, beginne ich mit der Reinzeichnung, die ich auch nicht mehr ändere. Kein Bock auf Diskussionen á la "könnte man da noch etwas mehr oder dort vielleicht grün statt gelb - blablablubb". Natürlich könnte man, aber ich bin arrogant genug, um das abzulehnen.

Wie sieht es in der Regel mit der Bezahlung für Deine Arbeit aus? Bekommst Du Geld oder Freiexemplare? Oder machst Du es ehrenamtlich? Oh, oh, oh, jetzt wird´s heikel. Das ist so ein Thema, wo ich mich in Nullkommahassenichgesehn in sämtliche Nesseln setzen kann. Aber die schmutzige Wäsche lassen wir heute mal in der Maschine. Ich könnte allerdings regelmäßig kotzen, wenn da so Experten kommen, die alles möglichst schon gestern haben wollen, am Telefon oder auf Konzerten rumheulen, wie wichtig das doch ist und sich nachher nicht mehr melden. Daß mich keiner falsch versteht, ich bin auch vergeßlich und etwas tranig, aber wenn ich sehe, daß jedes Winz-Fanzine direkt bemustert wird, während ich erst Monate später mal gnädigerweise ´n Belegexemplar erhalte, ist das schon bethelarm. Okay, okay, im großen und ganzen sind die Leute schon sehr korrekt, aber manchmal frage ich mich echt, wofür ich meine Freizeit opfer.

Grundsätzlich gilt: jeder, der mit meiner Arbeit Geld verdient, soll mich auch im Rahmen seiner Möglichkeiten daran teilhaben lassen. Daß man Unterschiede machen muß zwischen einer kleinen Kellercombo und einem professionellen Label mit fettem Vertrieb versteht sich von selbst. Belegexempar(e) und Unkosten sollten aber immer drin sein. Nach oben gibt´s dann keine Grenze, hahaha...

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit Du für's Ox, Plastic Bomb etc. tätig wirst? Mit wem arbeitest Du am liebsten zusammen? Das wichtigste ist hierbei, ob sich die Leute mir gegenüber sympathisch/korrekt verhalten. Ideal ist es natürlich, wenn ich Band, Platte oder Label selbst gut finde. Wer in mir nur den nützlichen Idioten - ähem, Zeichner sieht, kann es natürlich gern tun. Andererseits muß ich mir soetwas dann aber auch nicht geben.

Kennst Du die KINDERNACHT-Comics aus Canada? Hättest Du nicht Lust, selbst mal einen Underground-Comic zu zeichnen? KINDERNACHT-Comix sagt mir nichts. Nachdem ich eine zeitlang die Comic-Reviews im Ox gemacht habe und so einen guten Überblick hatte, kann ich mit Comix heute nicht mehr so viel anfangen, die Ausnahme bestätigt die Regel. Comix selbermachen werde ich wohl nie. Erstens fehlt mir die Zeit, zweitens das Interesse. Der entscheidende Punkt ist aber mein Unvermögen, Texte zu schreiben und in eine vernünftige Handlung zu packen. Denn ein Comic mit guten Bildern aber beschissener Story ist bestenfalls ein nettes Bilderbuch, aber mit Sicherheit ein beschissener Comic.

Hast Du weitere Zukunftspläne - was steht in zeichnerischer Hinsicht demnächst an? Zukunftspläne mache ich nicht. Ich versuche mich am Kacken zu halten und mit netten Leuten ´ne gute Zeit zu haben. Anspruchslos und Spaß dabei. Ansonsten werde ich wohl weiterzeichnen, mangels anderer Fähigkeiten bleibt mir auch keine Wahl.

tr

Return Of The Glory Boys

In der letzten Ausgabe vom Moloko Plus hab' ich mich am Ende des Shock Troops-Artikels ja gefragt, was aus 100 Men geworden ist. Von denen hatte man ja länger nichts mehr gehört und ich war davon ausgegangen, daß die sich aufgelöst hätten. Als ich im Juni für drei Tage in London war, traf ich dann jedoch Mik, den Sänger und Gitarristen von 100 Men und der sagte, daß sie sich nicht aufgelöst hätten. Sie haben sogar - mal wieder - ein Angebot von 'ner Plattenfirma für ein Album, aber ob da was rauskommt, darf bezweifelt werden, bei den „Unmengen" an Platten, die diese Band schon veröffentlicht hat... An dem gleichen Tag war übrigens auch der Ska-Alldayer in der Brixton Academy, wo sie auch hätten spielen sollen, wie Mik sagte. Allerdings hatte ihnen der Promoter als Gage lediglich freien Eintritt und ein Essen angeboten und das war ihnen dann doch zu wenig... Sitten sind das in England, da braucht man sich echt nicht zu wundern, daß die ganzen Bands alle hier in Deutschland spielen wollen, wenn sie dort so beschissen behandelt werden.

60Ft Dolls
„Pig Valentine" CD-Single/„Stay" Picture-7" (Indolent Recs.)

Von den 60 Ft Dolls ist in den letzten beiden Jahren wirklich einiges an Veröffentlichungen rausgekommen. Neben der LP noch eine 10" sowie noch vier Singels deren A-Seiten allerdings auch auf dem Album zu finden sind. Auf sämtlichen Singles befinden sich jedoch lohnenswerte B-Seiten, so daß das Geld hier gut angelegt ist. Wer die 60Ft Dolls nicht kennt, sie verarbeiten Einflüsse aus dem Mod-, Rock- und Punk-Bereich zu einer absolut glorreichen Mischung und dabei schütteln sie ein glorreiches Lied nach dem anderen aus dem Ärmel! Ich würd' hier jetzt gerne 'n paar Vergleiche nennen, aber dafür sind die 60Ft Dolls zu eigenständig. Neben den beiden A-Seiten der o.g. Singles muß ich noch die „Pig Valentine" B-Seite „British Racing Green" erwähnen, ein absoluter Hit!!

These Animal Men
„Accident & Emergency" LP (Virgin)

Diese Band hatte ich irgendwie schon aufgegeben, denn ihre letzte Veröffentlichung war die „Taxi For These Animal Men" 12" von '95, das letzte Album liegt sogar schon drei Jahre zurück. Und in der Zwischenzeit hatte man auch alles andere als viel von der Band gehört. Aber hier sind sie nun mit ihrem neuen Album, dem man durchaus anhört, daß seit dem letzten drei Jahre vergangen sind. Der Sound ist wesentlich vielschichtiger geworden, auch kommt mehr Keyboard zum Einsatz, ohne daß TAM vergessen hätten, wie man zur richtigen Zeit ordentlich losrockt. Auch äußerlich hat sich ein gewisser Wandel vollzogen, weg vom 501/Adidas-Trikot-Style, hin zu Nadelstreifenhosen und schwarzen Lederjacken. Ach ja, als Anspieltips möchte ich mal „Life Support Machine" und „New Wave Girl" nennen.

The Itch „Avenue Parade" LP (Detour)

Nach der absolut starken 7" „Wigan To Brighton" konnte man sowas ja fast erwarten, umso erfreulicher, daß es dann auch tatsächlich so gekommen ist. Mit „Avenue Parade" liefern The Itch ein modernes 90er Jahre Mod-Album ab, indem sie Einflüsse aus den 60ern, 70ern und 80ern mit großen songwriterischen Qualitäten verbinden. Gelegentlich werden sehr wirkungsvoll auch Bläser in die Lieder mit eingebaut, was natürlich immer ein Gewinn ist. Unter den zwölf Stücken befindet sich wirklich kein Ausfall!

The Chosen
„Something For The Weekend" LP (Detour)

Auch diese Band - übrigens aus Schottland - lieferte eine sehr starke Debut-7" („New World") auf Detour ab, die vorliegende LP überzeugt mich jedoch nicht so recht. Wurde zwar in diversen Magazinen recht heftig abgefeiert, aber an die Klasse von The Itch kommen sie auf Album-Länge jedenfalls nicht ran. Zwar sind auch hier keine Ausfälle drauf, aber so richtig mitreißen tut mich das hier nicht (obwohl die Stücke schon ein gewisses Potential erkennen lassen), vielleicht sollte man The Chosen mal live sehen, wenn die Stücke etwas flotter dargeboten werden. Manche Bands haben ja das Problem, daß sie Live-Energie nicht ins Studio rüberretten können oder ein Teil bei der Produktion auf der Strecke bleibt.

Los Flechazos „One More Try" EP (Detour)

Here come the big boys..., jedenfalls in Spanien, wo diese Mod-Band sogar schon auf nem Major-Label waren und auch im Fernsehen gespielt werden. Diese EP haben sie nun für Detour aufgenommen (wer sich übrigens wundert, warum hier soviele Detour-Veröffenlichungen besprochen werden, die sind halt nun mal das Nr.1 Mod-Label z.Zt. mit dem höchsten Qualitätsstandard), und spielen tun sie ziemlich originalen 60's-Sound, immer schön mit viel Orgel, das Ganze allerdings in einem etwas modernerem Sound-Gewand, soll heißen, im Gegensatz zu anderen Bands, die zudem noch auf altem Equipment spielen, um authentischer zu klingen, gibt's mehr eine Mischung aus altem Sound und moderner Technik. Von den Los Flechazos gibt es noch einige weitere Veröffentlichungen, die ebenfalls sehr lohnend sind, wenn man an dieser 7" Gefallen findet.

The Cheeks/The Feedbacks
„A Fix Of Fun" Split-EP (No Tomorrow)

Und nun wieder was von Deutschlands Power Pop-Hoffnung The Cheeks, ihre mittlerweile dritte 7"-Veröffentlichung. Die Debut wurde übrigens im August aufgenommen und darf mit Spannung erwartet werden. Hier gibt's als kleinen Vorgeschmack zwei weitere Hits, wovon v.a. „Once" nur sehr schwer wieder aus den Gehörgängen rauszukriegen ist, wenn es sich mal festgesetzt hat! The Feedbacks sind eine spanische Band mit ähnlichem Sound, die auch keine Schlechten sind, mir aber nicht ganz so gut gefallen wie die Cheeks.

Supersonic „Superman" 7" (Detour)

Supersonic sind eine belgische Band, die stark orgelbeeinflußten Sound spielen, 60's-Einflüsse kommen auch hier klar durch, sind aber nicht so stark im Vordergrund wie vielleicht bei anderen Bands. Da darf man auch gespannt sein, was die in Zukunft noch so vonsich hören lassen werden.

Stiff Little Fingers „Tinderbox" CD (Abstarct Sounds)

Da schau her, SLF überraschen mal wieder mit einem neuen Album, wo eigentlich keiner so mit gerechnet hat. Von der Originalbesetzung ist nur noch Jake Burns übrig, am Baß immer noch der Ex-The Jam Bassist Bruce Foxton, dazu ein neuer Drummer. Im Gegensatz zu vielen anderen alten Punk-Bands ist es schön zu sehen, daß SLF mit Würde gealtert sind und konsequent den Weg der beiden letzten Alben gehen, indem sie melodische und packende Rock.-Nummern schreiben, mit den gewohnt engagierten Texten, die nie peinlich wirken, wie bei so vielen Bands.

Zwischendurch jetzt mal zwei Adressen, wo Ihr viele der hier besprochenen Scheiben kriegen könnt: Einmal wäre da **Detour Records Mailorder; P.O. Box 18, Midhurst, West Sussex, GU29 9YU, ENGLAND,** da schickt Ihr wegen ihres vierteljährlich erscheinenden Kataloges am besten einen internationalen Rückantwortschein hin. Und hier in Deutschland wäre das **Soundflat Mailorder, c/o Lutz Räuber, Postfach 100382, 42603 Solingen.** Da gibt's 'nen Katalog plus regelmäßige Updates für 3.-DM in Briefmarken, rightyright!!

Ocean Colour Scene

Im letzten Moloko Plus stand ja auch schon ein Kurz-Konzertbericht von *Ocean Colour Scene*, und zwar von der selben Tour, auf der ich sie im März in Stuttgart sah und wo sie wirlich begeisternd aufspielten! Die Zuschauerzahlen bei ihrer Tour hier waren wohl wirklich recht enttäuschend, in Stuttgart waren's ja wenigstens letztendlich 400-500 Leute, wogegen in Berlin gerade mal 200 kamen. Ist schon ein gewaltiger Unterschied zu Großbritanien, wo die Band mit ihrem letzten Album *„Moseley Shoals"* Dreifachplatin abkassiert hat und die Singles gute Plazierungen in den Charts erreichen. Nichtsdestortrotz, der Gig in Stuttgart ist für mich einer der bisher besten -

vielleicht sogar der beste -, den ich dieses Jahr gesehen habe. Verwunderlich aber auch, daß keinerlei Mods da waren, sind die Leute wirklich so sehr auf Bands mit Original 60's-Sound oder allerhöchstens noch '79-Revival fixiert, daß sie Bands mit modernerem Sound wie OCS total ignorieren. Oder liegt's an der zu großen Popularität der Band, daß man ihnen - lächerlicherweise - die „Credibility" abspricht, eine Unsitte, die man ansosnten ja eher aus der Punk/Hardcore-Ecke kennt. Sei es wie es ist, wer nicht da war, der hat mit Sicherheit was verpaßt, es war echt schön zu sehen, daß es Bands gibt, die **energiegeladene** Musik spielen, ohne daß sie es nötig haben, irgendeinen „Krach" zu fabrizieren...

The Gwen Stacys
„One Two, Three... Go!" CD-EP
(Uppers/MCA)
Den Vorwurf allzu großer Originalität kann man den meisten schwedischen Bands ja nicht machen, sie orientieren sich ja immer sehr an den jeweiligen amerikanischen bzw. britischen Originalen. Allerdings perfektionieren sie das Ganze tw. so stark, daß sie fast besser als die Originale sind. So auch die Gwen Stacys, originell sind sie nicht sonderlich, aber unverschämt gut! Hochmelodischer moderner 90er Jahre Power-Pop von smarten Leuten, die Anzüge und Fred Perry tragen, da kann man normal gar nix falschmachen! Die sind in Schweden auf 'nem Unterlabel von MCA, und man kann nur hoffen, daß die in baldiger Bälde ein Album rausbringen!

The In-Citers „Come On Train" 7"
(Black Pearl)
Erinnert sich noch jemand an Durango 95, die im Dezember '93 hier mit 100 Men tourten und auch eine EP rausgebracht haben? Die In-Citers kommen nämlich ebenfalls aus Santa Cruz und spielen auch einen sehr ähnlichen Sound, nämlichen richtigen Soul, der sich an den Originalen der 60er Jahre orientiert, nur eben in etwas aufpolierterem und nicht so rauhen Sound daherkommt. Zwei Stücke sind auf dieser 7", beide mit sehr schönen Melodien, Herz was willst du mehr?! Ich könnte ja wetten, daß da ehemalige Leute von Durango 95 dabei sind, und um das rauszufinden, werd' ich mal schauen, ob man mit denen mal 'n Interview machen kann, erscheint dann vielleicht in der nächsten Ausgabe. Diese 7" ist nach der *Ferrymen*-Single schon der zweite Volltreffer auf dem kleinen aber feinen Black Pearl Records Label. Weiter so!

Space „Neighbourhood" CD-Single
(Gut Records)
Ist auch schon von letztem Jahr, aber hier kennt die wohl immer noch keine Sau. Die waren übrigens mal 'ne Mod-Band mit dem Namen The Substitutes oder so ähnlich gewesen, bis sie die Schnauze voll hatten vom Mod-Revival-Sound und lieber was moderneres machen wollten. Ist ihnen auch durchaus gelungen, denn „Neighbourhood" ist wirklich ein absoluter Hit, der Gesang erinnert so'n bißchen an die Reggae-Stücke von The Clash, dazu ein relaxter Beat, 'ne eingängige Melodie, fertig ist ein perfekter Pop-Song. Passend zu ihrer sehr fortschrittlichen Einstullung gibt's noch drei Remixe des Tracks, die tw. in die Dance-Richtung gehen oder auch nur abgedreht sind (aber dennoch anhörbar).

Zur Abwechslung möchte ich Euch jetzt mal 'n Fanzine empfehlen, nämlich das **Optical Sound**, von dem gibt's mittlerweile zwei Ausgaben. Gefeatured werden Bands aus den Bereichen 60's/Mod-Revival/Power-Pop und alles was damit noch so zu tun hat. Wer sich 'n bißchen für die o.g. Richtung interessiert, der findet mit Sicherheit immer was Interessantes im Optical Sound. In der zweiten Ausgabe gibt's Interviews mit The Cheeks, Daisy Chain/Yummy, The Cybermen, No Regret, Heebie Jeebies, dazu noch 'n paar andere Bands plus Reviews und die üblichen Sachen halt. Kosten tut das Teil 5.-DM (48 A4 Seiten übrigens) plus 3.-DM Porto, weswegen man es sich vielleicht besser bei Soundflat mitbestellt, Porto ist halt recht happig bei diesen A4-Teilen. **Adresse: Gunnar Gnauck c/o Brazda, Düsseldorfer Str. 112, 45481 Mülheim.**

Ich hab' hier noch'n paar Sachrn, die ich verkaufen möchte, ich hoffe der Torsten nimmt es mir nicht übel, daß ich diese Kolumne dazu „mißbrauche", meinen schmalen Geldbeutel etwas aufzubessern... Here we go:
BOOTS & BRACES „Aufrecht gehen" EP (Erstpressung) ***30.-DM***
THE BRUISERS „Intimidation" EP (Orig. Patriot Records) ***50.-DM***
CRUX/CRASH - Split-12" (No Future) ***45.-DM***
IMMORAL DISCIPLINE „Battlefield" EP ***25.-DM***
THE ABNORMAL/BARBED WIRE „Skins'n'Punks Vol.4" LP ***40.-DM***
V./A. „Chaos In Europe" LP ***50.-DM***
Wer Interesse hat, bitte bei mir melden: Wolfgang Diehl, Gayerstr. 15, 67346 Speyer.

Northern Uproar
„Any Way You Look" 10" (Heavenly)
Mein lieber Scholli, die haben hier aber gewaltig zugeschlagen mit ihrer neuen Single (ist das hier wohl, sind nämlich nur drei Stükke drauf)!! Die Debut-LP letztes Jahr war ja auch schon klasse, aber hier gibt's drei weitere Hämmer, absolut hymnische Pop-Stücke, bei der A-Seite sogar noch von Bläsern unterstützt, absolut perfekt! Die will ich jetzt aber echt unbedingt mal live sehen!

The Killermeters „Metric Noise" DoLP
(Detour)
Nach der Sema 4-LP hier nun die zweite alte Mod-Band, deren Gesamtwerk hier von Detour veröffentlicht wird. Diesmal sogar in 'nem super aufgemachten Klappcover mit vielen Bildern, alten Zeitungsausschnitten, etc... Insgesamt gibt's 18 Stücke von den Killermeters, guter melodischer 79er Mod Revival-Sound. Auf der vierten Seite dann noch sechs Stücke der Nachfolgeband *Soldiers Are Dreamers* aus den Achtzigern, das ist dann eher so melodischer Gitarrenpop, aber auch keinesfalls schlecht. Um das Ganze zu komplettieren, sind auch noch Linernotes mit dabei, geschrieben vom ehemaligen Manager Stephen Dorril.

The Cheeks „Get The Cheeks"
LP-Vorabtape
Zum Zeitpunkt wo ihr das hier lest, dürfte diese LP schon raus sein, und zwar auf Screaming Apple Records. Und ich sag' hier ganz einfach mal, das ist wohl das beste deutsche Album 1997, ich glaube kaum, daß da in diesem Jahr noch was besseres nachkommt! International reicht's nicht ganz, denn diese Jahr gibt's ja wieder 'n neues *Oasis*-Album und das ist eben in der Regel immer das beste des Jahres (sag' ich jetzt mal ungehört (Kann mittlerweile bestätigt werden!!))... Aber zurück zur Cheeks-LP. Waren die 7"-Veröffentlichungen schon sehr gut, so kriegt man das Ganze jetzt hier hier richtig geballt: hochmelodischer, mitreißender Power-Pop mit einem Gespür für einprägsame Melodien, wie man es in diesem Lande (leider) nur bei wenigen Bands findet. Anspieltips zu nennen fällt mir etwas schwer, denn die Lieder sind alle durchweg ziemlich klasse. Gleich von Anfang an im Ohr geblieben sind mir „Can We Go Dacing" und „Tonight", ja, und eigentlich geht die Liste hier noch ziemlich endlos weiter...

Hier hab ich dann noch die Adresse von 'nem weiteren englischen Mailorder, den es sich lohnt, mal anzuchecken: **Sussed Mailorder, 13 Testwood Road, Southampton, SO15 8RQ, ENGLAND.** Auch hier einfach 'nen IRC hinschicken.

Allen Fans von *The Jam* will ich jetzt zum Abschluß mal noch 'n Buch empfehlen. Das heißt **Keeping The Flame** und wurde von Steve Brooks geschrieben, der zusammen mit Paul Weller 1972 *The Jam* gegründet hat. Er stieg allerdings 1976 wieder aus der Band aus, bevor der große Durchbruch kam. Er schreibt in diesem Buch über die Anfangszeit, wie man sich das Spielen beibrachte, welche Einflüsse es gab, die frühen Konzerte in den unterschiedlichsten Läden, erste Studioaufnahmen (die nie veröffentlicht wurden), etc... Auch erfährt man etwas über die anderen Mitglieder, die bei *The Jam* vor dem großen Durchbruch mitgespielt haben. Das Buch ist sehr gut und unterhaltsam geschrieben, das Englisch ist auch nicht zu schwierig, man hat keinerlei Probleme beim Lesen. Wie gesagt, wer schon was über *The Jam* gelesen hat (es gibt ja einige Bücher) und noch'n bißchen mehr erfahren möchte, für den ist dieses Buch hier eine gute Ergänzung.
Letzte Meldung: **A Beat Concerto,** die erste *Jam*-Biographie, geschrieben von Paolo Hewitt (erstmals erschienen ist sie glaub' ich 1983) wurde jetzt wiederveröffentlich, tw. etwas überarbeitet und inklusive Vorwort (& Huldigung) von Noel Gallagher. Was soll ich da noch groß schreiben? Pflichtlektüre!

-Wolle-





Eigentlich wollten wir dem im September in Düsseldorf angekündigten Gig von SUGAR SNATCH beiwohnen, der dann aber ärgerlicherweise kurzfristig gecancelt wurde, weil der Veranstalter der irrigen Annahme war, daß ganz Düsseldorf lieber auf der am gleichen Tag stattfindenden Powerpop-Party feiern wollte. Womit wir also schon mal einen interessanten Einstieg bei folgendem Interview mit Bandleader Tom hatten...

Die erste Frage ist, wieso ihr heute abend nicht in Düsseldorf spielt? Wir sind eigentlich auch davon ausgegangen, heute abend in Düsseldorf zu spielen, als wir aus England abfuhren, aber als wir ankamen, sagte uns unser Promoter, daß es Schwachsinn wäre, heute abend zu spielen, da alle auf diesem Konzert hier sein würden.

Wenn ich das richtig verstehe, dann liegt der einzige Grund darin, daß heute abend ebenfalls dieses Konzert stattfindet? Das war nicht unsere Sicht der Dinge, sondern das, was der Promoter sagte.

Ich frage nur deshalb, weil da draußen tatsächlich Leute stehen, die nach Düsseldorf gekommen sind, um euch zu sehen. Okay, vielleicht hätten wir dann doch einfach spielen sollen.

Wieso spielt ihr jetzt nicht mit den TOY DOLLS zusammen, so wie es zuerst angekündigt war? Nun, die Sache mit den TOY DOLLS lief so: Angefangen hat alles damit, daß ich auf der letzten TOY DOLLS-LP mitsang und sie uns damals definitiv zusagten, daß wir ihr Support auf der Tour sein könnten. Aber am Ende dreht sich doch mal wieder alles nur um Geld. Da ist diese Band aus Hamburg - ROH - und ihre Plattenfirma zahlt den TOY DOLLS jetzt Geld dafür, um die Vorband für die Tour sein zu können. Also haben sie uns angerufen, daß sie dieses Geld brauchen und wir deshalb nicht mit ihnen spielen können. Das ist alles, worum es sich mitterweile dreht - Geld, Geld, Geld!

Wieso habt ihr den Bandnamen von BIG BOY TOMATO in SUGAR SNATCH geändert? Am Ende sind es doch zwei verschiedene Paar Schuhe gewesen. BIG BOY TOMATO hatten eine Sängerin und eine etwas andere Besetzung.

Warum habt ihr euch damals aufgelöst? Persönliche Gründe.

Willst du darüber nicht reden? Von mir aus. Bei den BIG BOY TOMATO waren wir alle wirklich gut miteinander befreundet, und das hat den Spaß in die Sache gebracht. Aber wenn deine Plattenfirma anfängt, dir Probleme zu machen, schiebt das persönliche Keile zwischen einen und man beginnt sich zu streiten. Also lösten wir uns auf und fingen alle an, unsere eigenen Projekte anzugehen.

Wie kam es dazu, daß eure Mini-CD als Beilage in der SKINHEAD TIMES endete? Damit hatten wir eigentlich gar nichts zu tun. Unsere Plattenfirma gab ganz eigenmächtig unsere CD an die SKINHEAD TIMES weiter.

Mit anderen Worten seid ihr nie gefragt worden und hattet gar keine Ahnung, daß sie dies getan hatten? Nein, sie fragten uns nicht. Es lief sogar so, daß wir sie nach den CD´s fragten, um sie auf unserer Tournee verkaufen zu können, und sie sagten uns erst zu diesem Zeitpunkt, daß sie sie verschenkt haben.

Warum, glaubst du, haben sie das getan? Habt ihr jemals einen Pfennig dafür gesehen? Weißt du, die ganze Sache ist die: Die Leute in der Band spielen zusammen, weil sie gerne Musik machen, es Spaß macht, und du nur einfach das tust, was du tun willst.

Aber wenn man mal den Kernpunkt der Sache sieht, dann ist auch das nur eine Art von Geschäft. Alle versuchen, aus Dir etwas herauszuschlagen - die Plattenfirma, der Promoter - und die vergessen dabei, was Musik eigentlich für uns bedeutet. Alles in der Branche scheint sich nur noch um Geld, Geld, Geld zu drehen.

Wenn dich das alles so anpisst, warum hast du dann eine neue Band gegründet? Ich wußte einfach nicht, was ich sonst hätte tun sollen. Ich bin nun mal halt Musiker und liebe es, Musik zu machen. Es macht mir halt Spaß.

Ist es denn dein Beruf oder tust du es als Ausgleich zu deinem Leben? In dieser Band sind wir nun mal alles Musiker, und es ist nun einmal unser Ding, Musik zu machen. Versteh´ mich nicht falsch, ich will damit nicht sagen, daß das alles ist, was ich bisher erlebt, getan und gesehen habe. Ich brauche auch Geld, um mir mein Bier zu kaufen und renoviere dafür die Häuser anderer Leute, aber am Ende ist es mir doch sehr wichtig, in einer Band Musik zu machen.

Du spielst doch auch bei den LURKERS. Wie ist das zustande gekommen? Das liegt eine ganze Weile zurück - der Grund dafür, meine ich. Mein Vater ist auch ein Musiker, und der war auch bei größeren Bands beschäftigt, zur gleichen Zeit, als die LURKERS hochkamen. Dann stiegen zwei Mitglieder der LURKERS aus, sie konnten nicht weitermachen, weil die Probleme mit Kopfschmerzen usw. bekamen. Also suchten sie neue Besetzungen für sie.

> Alle versuchen, aus Dir etwas herauszuschlagen - die Plattenfirma, der Promoter - und die vergessen dabei, was Musik eigentlich für uns bedeutet. Alles in der Branche scheint sich nur noch um Geld, Geld, Geld zu drehen.

Wie lange spielst du jetzt mit ihnen? Die letzten drei Jahre ungefähr.

Ich kann mich gar nicht an dich erinnern. Sehe ich denn sooo schlecht aus? Ist schon okay, ich nehm´s dir nicht übel. Ich habe die letzten drei Tourneen mit ihnen gespielt, und die nächste Tour steht auch schon fest. Das wird diesen Oktober und November sein, auch in Deutschland mit zwei anderen Bands zusammen. Ich glaube, eine von ihnen heißt WIZO.

Ich glaube, daß noch andere Mitglieder von SUGAR SNATCH in alten Punkbands mitspielen. Ist das richtig? Das ist richtig. Unser Bassist spielt auch bei den VIBRATORS, aber keiner von uns spielt in einer anderen Band miteinander.

Ich kann mich leider auch nicht an ihn erinnern, als ich die VIBRATORS gesehen habe. Du scheinst ja kein gutes Gedächtnis zu haben. Wir alle spielen irgendwie auch noch in anderen Bands, aber SUGAR SNATCH ist unsere ganz eigene Band mit unserer Art von Musik.

Wie seid ihr eigentlich zu dem Namen SUGAR SNATCH gekommen? Für uns Deutsche ist es fast schon ein Zungenbrecher. Am Anfang hatten wir einen anderen Namen, wir fingen unter CANDY SNATCH an. Allerdings gab es bereits in Amerika eine Band mit diesem Namen, sodaß wir uns in SUGAR SNATCH umbenannten. Außerdem ist "candy" eigentlich der amerikanische Begriff für "Zucker".

Aber warum habt ihr euch ausgerechnet für diesen Bandnamen entschieden? Wir brauchten eigentlich nur schnell einen Namen, ohne irgendeinen tieferen Sinn. Der Punkt war der, daß sich die Band sehr schnell formiert hat, um ein paar Konzerte in Deutschland geben zu können, und der Name war halt der, der uns als erstes einfiel. Es gibt keine tiefere Bedeutung darin.

Arbeitet ihr zur Zeit an einer Platte? Ja, im Moment sind wir noch an einer dran. Aufgrund unseres Herumtouren ist das ganze etwas ins Stocken geraten, aber bald werden wir wieder etwas mehr Zeit haben, um daran weiter zu arbeiten. Allerdings werden wir vorher noch mit einer Band durch England touren. Sie heißen THE WILD HEARTS.

Sind irgendwelche anderen Touren in Sicht? Das nächste mal, wenn wir in Deutschland sind, wird es mit 999 sein.

sk

Moment mal

Da gibt es etwas, was ich schon immer einmal wissen wollte. Habt Ihr Euch jemals Gedanken darüber gemacht, zu welcher Art von Musik Ihr das eigentlich hört? Wieso Ihr ausgerechnet das hört, was Ihr da hört? Ist es das Tempo, die Gitarrenakkorde, die Bassline oder was auch immer? Ist es "all for the love of oi"? Aber wo fängt denn eigentlich Oi an, läuft Punk und hört Punkrock auf? Wo liegen da die Grenzen? Worin begründet liegt also, bitte schön, der Grund für Eure Liebe für diese Musik?

Fragt man so in seinem Umkreis herum, erntet man meistens nur große Augen und Antworten wie "Gefällt mir eben" oder "Gehört doch alles so mit dazu". Recht unzufriedenstellende Antwort nach meinem Geschmack, denn eine Antwort ist damit nun doch wirklich nicht gegeben. Hakt man dann weiter nach, merkt man, wie die Leute schon langsam angepißt werden *("I can tell by your face you don´t care" - NEWTOWN NEUROTICS, ´Good Boy´)* - *("For some reason I don´t understand I get an your nerves" - NEWTOWN NEUROTICS)*, aber zumindestens fangen sie dann an, doch noch nähere Auskünfte zu geben. Fragt man nämlich nach der Art von Oi oder Punkrock usw., den sie hören, werden Begründungen gegeben wie, daß sie die Ehrlichkeit und Rotzigkeit der Musik schätzen (meinen sie damit die vocals, die Gradlinigkeit der Musik???) oder die Emotionen, die sie ergreifen, wenn sie diese Musik hören. Andere wiederum geben mir Antworten, die Reaktionen in mir hervorrufen wie, angefangen bei einem Schmunzeln über Ironie bis absoluten Unverständnis. Das sind dann nämlich Antworten wie, daß sie einfach nur so die Musik hören, weil sie nämlich zur Subkultur dazugehört, einschließlich Screwdriver, Blood & Honour usw. - und es außerdem damals gar keine andere Musik gab (wirklich???), als sie anfingen, sich in solchen Kreisen zu bewegen *(My heart it bleeds for those who cannot see the right from wrong - PARTISANS, Blind Ambition).*

Das läßt mich persönlich doch erstmal an den Verstand der Leute zweifeln *(To tell the truth you embaress me - NEWTOWN NEUROTICS, Good boy).* Versteht mich jetzt bitte nicht falsch, es herrscht allgemeine Meinungsfreiheit im Lande (sollte es zumindest), und ich rede hier jetzt nur von meiner Meinung; aber sagen diese Menschen damit nicht, daß sie auch Musik hören würden mit Texten wie: "Ich bin doch nur dumm und blöd und einfach nur scheiße!", da die Musik ja doch so toll ist, die Typen, die sie spielen, kurze Haare oder Iros besitzen und alles andere ja unwichtig ist?

Für mich hört sich das alles so an: *You just agree with the loudest voice, you don´t care -NEWTOWN NEUROTICS.* Versuche ich nämlich eben diesen Leuten diesen Punkt klar zu machen, kommt dann der Top Knackpunkt an der ganzen Sache - ich würde mir einen zu großen Kopf um alles machen *(But I don´t listen to them, I try to use my own mind - NEWTOWN NEUROTICS)* und ich nicht das Denken für andere übernehmen sollte und überhaupt, da Grenzen wären mit dem Nachdenken. Ich solle also Ruhe geben. Aber das Leben besteht nun mal eben nicht nur aus Biertrinken und Spaß haben! *(Communication is all I want my mind is going to waste... you temp me with your violence but I just walk on by and you are so perfetic brings tears to my eyes - RED LONDON, Poseur´s Retreat).*

Mir persönlich ist das alles doch etwas zu einfach, diese Sehensweise, denn gerade diese Art von Musik ist es doch, die eine Menge auszusagen hat *(Quite, don´t tell me to be quit, why don´t you try to be quite what the hell are you trying to proof it´s not me who´s the asshole but you).* Die Ehrlichkeit der Texte, der Schlag in´s Gesicht aufgrund

ihrer Wahrheit, der einen aufrüttelt *(Don´t sit around you´re got to wake up and lire... We can´t sit back and see a whole world go down - jesus christ - take a look around, get up, get up, get up and fight - don´t sit around whinning and wasting my time - NEWTOWN NEUROTICS)*. Ich meine, manche dieser Texte sind 20 Jahre alt, aber treffen auch heute noch genau in´s Mark: "It´s no fun to hide your feelings inside feelings you can´t understand or describe it affect´s every thing that you do apathy is slowly killing you". Und genau da liegt für meinen Begriff der Hund begraben, wieso manche Leute so antworten, wie sie´s tun > "Apathy is slowly killing you" - und keiner merkt´s.

Für mich und ein paar anderen Menschen da draußen bedeuten diese Texte etwas. Die Art von Denkensweise, etwas mit dem man sich identifizieren kann, egal, ob man jetzt als Skinhead, Punkrocker oder sonstwas durch die Gegend stiefelt *(But if you feel and got a dream don´t dare ignore it, ´cos that is what you´re got to be you must go for it - STIFF LITTLE FINGERS)*. Für mich ist es die Musik, die zählt und nicht das Aussehen *(You would say don´t look at him, oh what a fucking state - NEWTOWN NEUROTICS)*. Viele Leute scheinen das vergessen zu haben, auch daß die Musik ein Ventil ist, eine Ausdrucksform, seine Gedanken an Gleichgesinnte zu bringen *(I am sure, there must be some one, now I am going to find out who - EDDIE & THE HOT RODS, Do anything you wanna do)*.

Ich finde, daß jemand die Ideale der Musiker, der Bands, die er liebt, mit Füßen tritt, wenn er sich noch nicht mal mehr die Mühe macht, richtig zuzuhören *(Do you care that it´s not fair? Is this the way we have to live? I know I care and I want an equal share even if it means I have to give - SLF, Silver Living)*. Versteht mich nicht falsch - Take no heroes! Only inspirations - oder sind wir am Ende doch nur alle "Frightend people covering from ourselfs" (NewTOWN NEWROTICS).

Natürlich höre ich auch Musik und Texte, die rein gar nichts aussagen und einfach nur Spaß machen, aber selbst hier haben die Texte ihren Sinn, da sie zur Art der Musik gehören - sprich: DICKIES, TOY DOLLS usw. Aber selbst die ADICTS hatten eine Menge zu Kirmesmusik zu sagen. In *Easy Way Out* besingen sie die Resignation zum täglichen Leben und schlagen den Ausweg aus der Langeweile durch einen Selbstmord, Selbstzerstümmelung vor. Auch eine Art sich auszudrücken, die ichdazu noch sehr schätze aufgrund der Gegenseite des Textes zur Musik. Was am Ende ´ne Menge aussagt, wenn man denn mal anfängt, darüber nachzudenken (wenn man...). Am Ende muß man sich dann wieder eingestehen, daß da draußen - nennen wir es mal das "reale Leben", die Muppetshow live abläuft, wo für mich mal wieder zu hoffen bleibt, daß ich in der Rolle von Stattler und Waldorf Platz finde, sicher in meiner Louge, und nicht persönlich als Tier da unten mitmische *(If we stop running they can´t chase us! - RED SKINS, Turin´ Loose) - (Sometimes I think that I am going insane... Sometimes I just want to scream but than again it ain´t as bad as it seems - NEWTOWN NEUROTICS)*.

Ich denke mal, daß dieser Artikel nichts an der Einstellung der Leute ändern wird - was ich auch gar nicht erst versuchen wollte - sondern höchstens erhitzte Gemüter hervorrufen wird, aber das ist mir eigentlich völlig egal. Tangiert mich sozusagen nur mäßig peripher. Da war einfach mal etwas, das ich loswerden wollte, und so möchte ich auch mit einem Zitat der NEWTOWN NEUROTICS schließen (aus *No Respect*):

I am sorry if I am boring you
but your innuendo is really no point of view
what you see here is a warm free thinking woman
and not the face of a bastard race

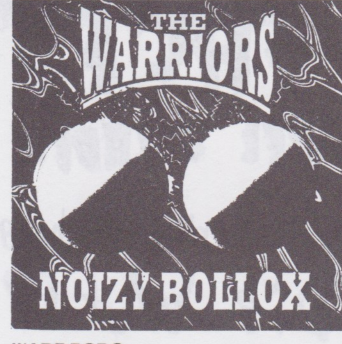
Joker in the Pack



MUCKE

LONDON
Punkrock collection CD
(Captain OI - Po Box 280, Canterbury, Kent, England, CT2 7FE) Eine mir bis dato völlig unbekannte Combo aus England. Die Aufnahmen sind von 77/78 - Captain OI bringt sie nun als CD mit 15 Tracks auf den Markt! Musikalisch geht´s hier in Richtung DAMNED, BOYS und ähnlichem! Guter alter 77er Punk mit leichtem Mod-Touch. Der Sänger war Riff Regan (...dürfte dem einen oder anderen noch was sagen), ihre Single *Summer of love* war sogar in den britischen Charts und wurde von Top of the Pops im TV gezeigt. Lustig, daß ihr Schlagzeuger später bei CULTURE CLUB trommelte. Sänger Riff Regan startete ab ´79 seine Solokarriere. Alles in allem ein nettes Gesamtwerk, nur frage ich mich, wer soll das kaufen - bei den ganzen Veröffentlichungen? *pp*

RIOT/CLONE
To find a little Bluebird LP
(Bomb Factory - Adresse siehe Step1) Derber Knüppelpunk á la EXPLOITED kommt einem auf dieser LP entgegen. Das Cover sieht nach ´ner Spätsiebziger Hippie-Combo, blaues Vinyl und Textheft wissen dafür zu gefallen. Diese ganze Hardcore/Punk-Sache ist nicht mein Fall! Brauche ich nicht, sorry! *pp*



WARRIORS
Noizy Bollox CD
(Step1 - PO Box 21, Tenterden Kent, TN30 7ZZ, England) Jau! Arthur Kitchener hat wieder zugeschlagen! Gefielen mir die Platten von THE CHOZEN, ARTHUR KAY und das Erstlingswerk *The full monty* schon sehr gut, so setzt "Bilko" hier noch einen drauf! Die LAST RESORT-Nachfolger zeigen, wie man zu musizieren hat. Klasse Streetrock´n´Roll kommt einem hier entgegen. Alles sehr rockig gespielt - gefällt mir sehr gut! Gelegentlich leichte Metal-Riffs, aber nicht störend, im Gegenteil: Irgendwie erinnert mich die *Noizy bollox* an das PRIDE- Album *No holding back* - klingt sehr ähnlich! Natürlich mußte auch ein LAST RESORT-Stück drauf: HORROR SHOW in Streetrock´n´Roll-Version, geile Sache! Einer der Höhepunkte des Jahres. *pp*

LAST YEARS YOUTH
Yah boo fuck you CD
(Step1) Nein, nicht die gleichnamigen Amis - sondern Briten! LAST YEARS YOUTH hauen hier dem Zuhörer satte 28 Tracks um die Ohren. Reiner Punk, recht flott und gut gespielt, im Stile der alten PETER & TTB, schwerpunktmäßig aber klar zu hören: BRAINDANCE! Alles klingt so wie BRAINDANCE, wahrscheinlich auch bewußt so gewollt, leichte BLITZ-Anleihen schimmern durch, gelegentlich meint man, alte OXY´s Demos zu hören! Doch irgendwie sind 28 Tracks zuviel, spätestens nach dem zehnten Stück muß man mal wieder ´ne andere Scheibe auflegen! Kann man, muß man aber nicht unbedingt! *pp*

LURKERS
God´s lonely men CD
(Captain OI) Captain OI bringt das alte ´79er Album mit satten 10 Bonustracks (darunter zwei Versionen von *New guitar in town, Little old wine drinker me, Cyanide* (Pubversion) usw.) auf den Markt. LURKERS kennt eh´ jeder, und fast jeder findet sie auch gut! Also genug der vielen Worte - gehört in jeden ordentlichen Punkhaushalt! Sozusagen ein Pflichtkauf - nicht nur wegen der sehr guten Bonustracks! *pp*

CONTEMPT
Shouting the odds LP
(Bomb Factory) Die Engländer mal wieder mit aktuellem Material, auf dem Unterlabel von Step1. Punkrock á la ´82 dröhnt aus den Boxen, textlich geht´s natürlich voll politisch in die linke Richtung! Auffällig diesmal leichte rockige Einlagen, wie man es von diversen Amibands her kennt. Ganz nett, diese Scheibe *pp*

THE SUBVERSIVES
Protest & dance LP
(Step1) Das Debutalbum der Amis. Typischer Sound, sehr gut gespielt - halt original amerikanische Punkmusik. Es drängen sich mal wieder Vergleiche zu HEADACHE-Bands auf, was jedoch voll positiv gemeint ist. Gelbes Vinyl, Textblatt mit geiler Zeichnung und ein gutes Cover runden dieses Erstlingswerk angenehm ab. *pp*

INENSIFIED
Yard shaker LP/CD
(Grover) Nach der Singles-Compilation *Don´t slam the door* hier nun ein zweiter Longplayer der Kombo aus Kent. Jeder, der sie schon mal live gesehen hat, weiß, was ihn erwartet: Supergeiler Rocksteady und Ska, der den jamaikanischen Vorbildern zum Verwechseln ähnlich klingt (u.a. SKATALITES). Viele Instrumentaltitel und auch einige mit der einfühlsamen Stimme von Frontmann Paul Carter lassen hier keine Zweifel aufkommen! Eine der besten Bands ihres Genres! Anspieltips: *Fat cat, Moskito ska, Skinhead train, Geronimo, Angels & you...* *pp*

MR. REVIEW
Ships that pass in the night MCD/EP
(Grover) Neue Single der Holländer, nach drei Longplayern und einigen Auskopplungen. Das Titelstück besticht durch tolle Mundharmonika-Einsätze und setzt sich sofort in´s Ohr - irgendwie erinnert mich dieses Stück an MADNESS-Songs, weiß nur nicht genau welche!? Das zweite Stück ist ein Instrumental und *Joey´s colours* zeigt MR. REVIEW mal von ihrer ruhigen Seite. Als Bonustracks gibt´s auf der CD-Single noch den Smasher *The street where I´m living.* Bei MR. REVIEW kann man nix falsch machen. *pp*

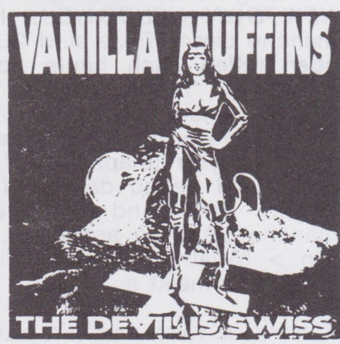
V/A
Ole time something LP/CD
(Grover) 15 Bands auf einer CD, die sich allesamt dem jamaikanischen Ska und Rocksteady der 60er Jahre verschrieben haben. Auf der Platte (CD 20 Songs, LP 17 Songs) gibt´s allseits bekannte Bands sowie Newcomer aus allen Teilen der Welt. Alle spielen authentischen, die wahren Roots des Reggae - hier einige Namen: DR. RING DING, HEPCAT, STUBBORN ALLSTARS, VENICE SHORLINE CHRIS (!), INTENSIFIED, SKATREK, NEW YORK SKA JAZZ ENSEMBLE usw. Anspieltips: HEPCAT *Debby & Joe*, INTENSIFIED *Fat cat*, DR. RING DING *Madness* (von PRINCE BUSTER), SKAVILLE TRAIN *Baby I love you* (im alten UB40 Sound)... Guter Sampler, der in keiner Skasammlung fehlen darf! *pp*

OYSTER BAND
Deep dark ocean CD
(Cooking Vinyl) Das mittlerweile elfte Album der britischen Folker (plus vier inoffiziellen Alben, damals noch ohne Drummer - Folk pur!) Wer auf Bands wie MEN THEY COULDN´T HANG, LEVELLERS, DUBLINERS und frühe POGUES steht, wird hier nicht enttäuscht! Schneller guter Folkrock mit einigen BARNSTORMER-Anklängen. Im Vergleich zu den beiden vorherigen Alben wird hier verstärkt die Folkrock-schiene gefahren, ohne dabei in Mainstream-Gefilde abzudriften, wie es die mittlerweile aufgelösten POGUES mit ihrer letzten Platte taten. Diesmal auch fast nur eigene Stücke (als nix Traditionals), sowie eine Coverversion von Labelkollegen REV HAMMER. Anspieltips: *Be my luck, Only why you can, North star, Not like jordan.* Im Oktober übrigens auf BRD-Tour! Mal hingehen und genießen - es lohnt! *pp*

CARTER USM
A world without Dave CD/LP
(Cooking Vinyl) Mit ihrem bereits sechsten Album sind die Briten von CARTER USM nun beim Folklabel Cooking Vinyl gelandet. *Dave* ist im Gegensatz zu den Vorgängern aber eher ein ruhiges Album, ohne jedoch den typischen bissigen Humor der Band missen zu müssen. Die Musik klingt wie eine Mischung aus OASIS und GARY GLITTER und alles gemixt von PET SHOP BOYS. CARTER USM tritt den Langweilern der Britpop-Szene gehörig in den Arsch - gut so... *pp*



V/A
Pogoiting with the frogs part 4 & 5 CD
(NoCo) Von Fred Skarface & No Government zusammengestellter Sampler mit der Créme de la créme der französischen OI, Punk, Ska und artverwandten Musik. Liebevoll gestaltetes Coverartwork, innen drin gibt´s Bandphotos, Plattencover und Kontaktadressen aller Bands. Tolle Platten! Highlights auf Teil 4 sind LA SOURIS DEGUNGUEE (hört sich bald wie KING KURT an), DICKHEADS, SOURIRE KABYLE, SKAMP BOYS, ZAMPANO, BUSHMEN, CRAFT - leider auch einige Ausfälle, die mehr in die HC-Ecke gehen. Höhepunkte auf Teil 5 LES SHERIFF, SKAMP BOYS, NO TALENTS (sowieso!), BRIGITTE BOP, SKARFACE, GOLPE DE ESTADO, NO MILK, NANTIS, LES PARTISANS (eh´ Pflicht), SCROTUM... Fazit: Sehr nette Compilations, wobei Teil 5 eindeutig der bessere ist. *pp*



VANILLA MUFFINS
The devil is swiss LP
(OTB) Hier ist sie noch einmal, die neueste Veröffentlichung der Schweizer. Als limitierte LP (nur 555), kommt nummeriert, in farbigem Vinyl mit Textblatt - sehr schön aufgemacht. Wird wohl längst ausverkauft sein, wenn ihr das hier lest. Wie schon die CD beinhaltet die Platte die Highlights *You comeback to Switzerland, Scoring goals, Winter´s keeping you warm...* Pflichtstoff für Vinylsammler! *pp*

CLOCKWORK ANTHEMS VOL.3
Alta Tension/Backlash LP
(Mad Butcher) Teil 3 der Clockwork-Reihe vom roten Michael. Die spanischen ALTA TENSION (Valenzia) bieten eine Seite lang ihr Material. Klassischer spanischer OI!-Sound (á la DECIBELIOS und ähnliches). Neun Stücke werden zum Besten gegeben - haut mich jedoch nicht vom Hocker. Aber egal, wenigstens werden die Spanier durch die Split-LP bekannter... Auf der anderen Seite gibt´s die Band BACKLASH, die spielen eine Mischung aus CLASH, schlechteren SLF, rauheren RUTS, mit leichtem Mod-Touch und stellenweise GUITAR GANGSTERS-ähnlichem Gesang - recht gute Combo. Eine Split-LP mit einer schwachen und einer starken Seite. *pp*

GERM ATTACK
Microkiller CD
(Wolverine) Aktuelle CD der Berliner Punkrock-Combo (?). Musikalisch sehr gut und ausgereift, richtig frisch hallt ihre Musik durch die Boxen. Erinnert mich teilweise an die GUITAR GANGSTERS und ähnliches. Toll anzuhören, evtl. supporten sie im Herbst/Winter 999 quer durch unser Land, werde ich mir nicht entgehen lassen... Neben etlichen hitverdächtigen Songs gibt´s noch *You´ll never walk alone* sowie ein kurzes Hörspiel?! Gute CD einer guten Band. *pp*

HARD SKIN
Hard nuts & hard conts CD
(Helen OF OI) Neue Veröffentlichung auf dem HoO-Label. Ist wohl auch so´n neues Projekt von bekannten Musikern á la OIZONE OIASIS etc... Musikalisch kommt sehr derber, harter, britischer OI! rüber, so wie ihn Bands Anfang der 80er gespielt haben (LAST RESORT, COCKNEY REJECTS, CONDEMNED 84). Mir gefällt´s nicht so, alles zu krachig - aber entscheidet selber. *pp*

JIMMY KEITH & HIS SHOCKY HORRORS
Coma Beach LP
(OTB) Die leider unterbewerteste Combo aus dem Ruhrpott - genauer gesagt, aus Tom Tonks Heimatstadt Duisburg! Saugeiler Punkrock mit Surfanleihen, prächtig vorgetragen und gespielt von den HORRORS - warum die noch nicht berühmt sind,

weiß ich auch nicht! Das aktuelle Werk ist nun in einer limitierten 500er Auflage auf orangenem Vinyl erschienen. Zusätzlich gibt´s auf der Platte noch den Bonustrack *The race is on*. Als Gastmusiker auf dieser Sommer & Gute-Laune-Platte sind JEFF DAHL, NIKKI SUDDEN, FREDDY LYNXX sowie MUSKELN-Member SCHLAFFKE mit dabei! Der Sommer-Kauftip meinerseits! Gibbet auch als CD auf TUG! *pp*

MONKHOUSE
The final Indignity CD
(Rejected) MONKHOUSE kennt man ja schon von der Split-CD mit STRIKNIEN D.C.! Die Belfaster kommen auf diesem 76 min. Album (24 Stücke) sehr melodisch daher. Leichte Metalriffs in einigen Stücken stören kaum. Musikalisch wie gesanglich erinnert es mich total an VACANT LOT (pre BITTER GRIN) und SWINGIN´ UTTERS und ´ne Mischung aus BLITZ und LEATHERFACE. Mein absolutes Highlight dieser CD ist der Track *Guiness & wine*. Gute CD! *pp*

STRIKNIEN D.C.
Ghettoblaster CD
(Rejected) Die Dubliner sind eine der zur Zeit angesagtesten Combos auf der grünen Insel. Naja, so ganz nachvollziehen kann ich das nicht. Es kommt einem ´ne Mischung aus EXPLOITED-Hardcorepunk-Geknüppel vermischt mit CURE (hä?) und Skapunkeinflüssen entgegen! Stellenweise blitzen STIFF LITTLE FINGERS-Einflüsse durch. Alles in allem sehr schwierig zu beurteilen - eher nicht so mein Fall! Trotzdem recht interessant. *pp*

REYNARDYNE
Miss Otis regrets CD
(Rockwerk) Folkpunkcombo aus Essen, sehr schnell und hart vorgetragen. Leider ist der Gesang zu dünn, jedoch bei den Instruments eh´ egal... Es wird nachgespielt (oder, Reels?), daß sich die Balken biegen! Etliche Traditionals und sonstige Covers ihrer Idole wie z.B. POGUES, DUBLINERS, MARC BOLAN. Ausschnitte der Tracklist: *Bykerhill, Aisling, Rambling rover, Whiskey you´re the devil, Galway races*... Noch Fragen? *(Ja, ich! Sind die Titel alle richtig geschrieben? Deine Klaue kann man kaum entziffern! - Tipper)* Nein, für´n Saufabend inner irischen Kneipe ok! *pp*

COCK SPARRER
Rarities CD
(Lonsdale) Die x-te COCK SPARRER-Compilation fliegt mir auf den Tisch. Schnell in den CD-Player geworfen und durchgezappt. Jedes Stück bekannt - absolut nix neues... Interessant nur für diejenigen, die bisher nix von SPARRER haben, aber das ist ja nicht möglich, oder? Lustig die Umschreibungen, wie z.B. CHARTBUSTERS Vol.3 Version, LIVE & LOUD-Version und ähnliches - totaler Unsinn! Bonuspunkte gibt´s von mir nur für das sehr gute Layout, Bandphoto, Kurzstory - ansonsten überflüssiges Teil! *pp*

HP 49
Stomach thinking EP
(Running Riot) Da ist sie, die zweite Veröffentlichung vom Bobby aus OB: Blaues Vinyl, nettes Textblatt (recht gute Texte!) der Oi!-Punks aus Lahr... Die Schalke- und Hansapils-Fans bringen den üblichen Schrammel-Oi!/Punk rüber, ohne mich dabei vom Hocker zu hauen. Dreckig, rauh und hart wird hier zum Tanze aufgespielt, teilweise singt sogar ´ne Olle! Mein Fall ist es nicht, aber bin ich vielleicht repräsentativ? *pp*

PUNKS, SKINS & HERBERTS
Get a bus to canning town CD
(Helen of Oi) Sampler mit den Bands SKINT (Irland), BUS STATION LOONIES (UK), JUMPIN LAND MINES (UK), KRUNCHERS (UK) und COMPOUND FRACTURE (Australien). Hier gilt das gleiche wie für die HARD SKIN-CD: alles sehr schnell, rauh und derb daher gespielt, irgendwie nix besonderes oder weltbewegendes. Von den fünf vertretenen Bands würde ich noch die JUMPIN LAND MINES und teilweise KRUNCHERS bevorzugen, einziger Highlight (wenn überhaupt) *Save our Cider* von den BUS STATION LOONIES - musikalisch á la MACC LADS meets TOY DOLLS... Brauch ich auch nicht, so´n Sampler. *pp*

TRIBUTE TO SIMON ´77
Münchener Punkbands CD
(Schlecht & Schwindlig) Tribut-Sampler von Bayerncombos, 27 Stücke von 15 Bands, 82 min. Spielzeit! Ist dem Münchener Punkidol Simon ´77 gewidmet, der nicht mehr unter uns weilt. Super Coverversionen sowie eigenes, nicht ganz so gutes, Material wird hier verbraten - sicherlich nicht nur für den eingefleischten Punk geeignet! Die Bands: SCUM, SIGI POP, SORTITS, ROCKIN´ BONE & SCUM, DANIEL ROCK, TOLLWUT *(hä? - T.)*, GARDEN GANG, FKK STRANDWIXER... 100% Punkrock! Meine Anspieltips: SIGI POP *Love song* (von DAMNED), ROCKIN´ BONE & SCUM *Police & thieves* (CLASH), GARDEN GANG *I fought the law* (dito) & PLANTASTICS *Friggin´ in the riggin* (SEX PISTOLS). Ein gutes Artwork und Infos runden diesen Sampler angenehm ab. *pp*



ODDBALLS´ BAND
49 songs of hatred & despair 10"LP
(Revolution Inside) Schön aufgemachtes 10" Vinyl der ODDBALL´S. 12 Stücke, irgendwo zwischen R&B, Punkrock, Garage, 60´s und Mod angesiedelt, verwöhnen des Hörers Ohr. Sehr trashig und somit auch sehr gut! Vergleiche evtl. THEE HEADCOASTS, GALOON DRUNK und ähnliches - oh, ich habe vergessen, die Country-Einflüsse zu erwähnen! Gutes Teil, echt mal was anderes als der übliche Knüppelpunkrock. Weitere Pluspunkte gibt´s wegen dem 10" Format. Toll! *pp*

REVOLUTION INSIDE #33
Sampler LP
(Revolution Inside) Labelcompilation mit unveröffentlichtem Material der R.I.-Bands, als da wären: PUKE, CRAVING, IMPACT, ODDBALLS´ BAND (Kult!), GUTS PIE EARSHOT, CRANK, LUNCHBOY, FLUID TO GAS, TOO FAR GONE, POPNAUTS, MY LAI, FATZO! Cover und Beiheft sind sehr gut aufgemacht, erinnert an alte 70er Discoscheiben, und nicht zu vergessen, der Spottpreis für´s Vinyl: 12,- DM! Gibt einen guten Überblick durch das Labelprogramm. *pp*

SORTITS
Three people wonder CD
(Schlecht & Schwindlig) Als Mini-CD mit sieben Titeln kommt dieses Teil etwas schwachbrüstig daher - melodischer Punkrock mit englischen Texten. Die Münchener spielen die Art, die ich mag, erinnert mich doch stark an die MACC LADS (wie war das: melodiös? Ha?). Neben einem lustigen Intro gibt´s noch den Psycho-Mix von *Gorilla Surfer* sowie die Stücke: *Desere, Pop Music, Meat factory, My life* und *Unready*... Einziger Minuspunkt dieser CD ist die viel zu kurze Spielzeit - wann kommt der Longplayer? *pp*

CONDOM
Mir reicht´s CD
(Schlecht & Schwindlig) Diese Band gibts schon seit 15 Jahren, deshalb gibt es hier viele alte Songs, nur neu aufgepeppt! Gespielt wird Deutschpunk mit teilweise sehr starken Rockabillyeinflüssen (!) - stellenweise erinnert es an SCHLIESSMUSKELN oder alte Hosen. Anspieltip ist (natürlich) *Munsters Theme* und evtl. *Ich hasse Kinder*. Da ich nicht unbedingt der große Deutschpunkfan bin, würde ich mal sagen: Durchschnitt! *pp*

SPLIT IMAGE
Ich bin Ich CD
(Impact) Soso, da wandert SI nun auf Metalwegen. Nach diversen Bandumbesetzungen änderte sich der Stil der Paderborner in Richtung neue BÖSE ONKELZ für die Landjugend. Spieltechnisch sind die Jungs auf Zack (besonders der Drumcomputer!?), textlich ebenfalls anspruchsvoll, allerdings von der Aussage her zu martialisch - es muß nicht jedes zweite Lied nach dem Schema "Ich bin der Richter über alle Verräter" ablaufen - ziemlich kleingeistig. Mir gefällt die Mucke nicht, zumal der Sound auch viel zu glatt produziert wurde. Da nützt auch *SKAnders* mit gelegntlichen Skaelementen nichts. Wären im ROCK HARD wesentlich besser aufgehoben. *tr*

POGO IN DER GEGENGERADEN
CD
(Wolverine) Gefällt mir sehr gut, dieser Sampler, der sich ganz um die schönste Nebenbeschäftigung dreht. 23 Bands zeigen in mehr als 65 min. ihre ganz speziellen Sichtweisen zum Thema Fußball, mal als Huldigung an irgendeinen Dorfverein (siehe *Deutscher Meister wird nur der SVW* von den MIMMIS), mal als Heldenverehrung *(Hansi Müllers Schniedelwutz* - WALTER ELF) oder aber Faszination Fußball im allgemeinen (auch hier ein Beispiel: *When saturday comes* - NO LIFE LOST, ein geiles Stück!). Musikalisch prägt melodischer Mitgröhl-Punkrock das Bild. Ein Sampler ohne große Ausfälle, wobei die VANILLA MUFFINS mit ihrem *SCORING GOALS* den Vogel abschießen. *tr*

WÄRTER*S SCHLECHTE
Der alte Paul CD
Nachdem mir schon das Demotape gut gefiel, so ist auch das Debutalbum der fünf jungen Schwaben nicht von schlechten Wärtern, äh, Eltern. 17 Songs mit knapp 53 min Spielzeit sind schon qualitativ überzeugend, steht dem im musikalischen Aspekt in nichts nach: Nette Melodien mit hohem Wiedererkennungswert, Refains mit vielen Chören, eigenständig & abwechslungsreich, das Ganze - mit klaren, nicht immer konformen Aussagen. Einige Songs des Demos wurden leicht überarbeitet neu aufgenommen, aber auch die neuen Lieder passen sich dem Gesamtbild sehr gut an. Leider wird das Schlagzeug dem Sound der WÄRTERS nicht gerecht, kommt häufig monoton & sehr einfallslos im steten uffta-uffta-Gewand. Wird hieran noch gearbeitet, attestiere ich den WÄRTERS SCHLECHTEn das Prädikat "hoffnungsvolle Deutschpunkband mit Ambitionen nach ganz oben"! *tr*

MOSKOVSKAYA
The edge of a new era CD
(Nasty Vinyl) Leider gibt das sehr mager gehaltene Booklet praktisch keine Infos zu dieser brillianten Skaband, die scheinbar im schwäbischen Raum beheimatet sind und frischen Wind in die deutsche Skaszene bringen. Sehr fähige Musiker, besonders die Bläser haben es mir angetan. So ist der Sound auch ziemlich bläserorientiert, hinzu kommen gelegentliche latainamerikanische und - wie der Name schon andeutet - russische Folklore-Einlagen, die, passend dosiert, für Eigenständigkeit und Abwechslung sorgen. 15 Tracks mit einer sehr akzeptablen Spielzeit von 53 min. zeigen die ganze Bandbreite von ruhigem, traditionell angehauchten Ska bis hin zum Ska in Turboversion (bei dem vor allem beim letzten Lied der Schlagzeuger beweisen konnte, was in ihm steckt). *tr*



KUSCHELPUNK 1 CD
(Empty Records) Hm, wegen diesem Sampler gab es schon im Vorfeld heftiges Gerangel, weil der Titel (laut ARIOLA(?)) dieses Samplers zu sehr an dieser KUSCHEL-ROCK-Reihe erinnert. Zu Recht, wie ich finde, denn keinem normalen Bürger würde der große Schriftzug "Punk" auffallen und auch nicht ob des Covers - zwei Punks im trauten Liebesspiel - stutzig werden. Doch abgesehen von diesem Eklat hat der Sampler nicht allzuviel zu bieten, 21 Bands mit zum allergrößten Teil Punksongs, die mit (zu) viel Weichspüler massenkompatibel gemacht wurden. Einzig und allein die TOTEN HOSEN mit ihrem kurzen aber sehr guten *Und so weiter* können glänzen, alles andere - seinen es DONALD DARK, SCHLIESSMUSKEL oder die ekelhaften KRANK - ist mir zu kraft- und saftlos oder aber zu wave-mäßig. Da kann ich auch nicht bei kuscheln oder knuddeln. Nett aufgemacht ist die CD allerdings: alle Bands finden im Booklet Erwähnung und geben zum Teil auch Auskünfte über ihr "erstes Mal" - hübsche Idee. *tr*



NO RESPECT
Excuse my smile CD/LP
(Nasty Vinyl/Bad Taste) Gefällt mir sehr gut, diese Scheibe der Göttinger. Verbinden hier hervorragend Ska mit Punk-Elementen, wobei der Ska jedoch klar dominiert. Die Stücke sind teilweise recht hart gespielt, was vielleicht Ska-Puristen nicht unbedingt gefallen wird, mich jedoch ziemlich begeistert. Ein abwechslungsreiches Album, das häufig auf meinem Plattenteller seine Runden dreht. Die LP kommt übrigens im aufwendigen, sehr angenehmen Klappcover. *tr*

DÖDELHAIE
Die beschissenen Jahre CD
(Impact) Deutschpunk in seiner ganzen Intensität, so durchschnittlich (textlich & musikalisch), daß ich zumindest die hübsche Aufmachung dieser CD loben kann. *tr*

SCATTERGUN

Bombshell 10"LP

(Nasty Vinyl) Von vielen sehr hoch gelobtes Debut-Album der Berliner Punks um Sängerin Patty, dem ich mich nur bedingt anschließen kann. Die erste Seite kann mich nicht sonderlich überzeugen, drei eher durchschnittliche Songs, die von Patty´s angenehmen Gesang leben. Die zweite Seite dagegen haut mich richtig um: Ist *Destiny* noch so ´ne Art Aufwärmer, weiß mich das excellente Skastück (incl. Sax) zu überzeugen, ehe mich *SOCIAL BASTARDS* vollends begeistert. Kann ich mir ohne weiteres ein Dutzend mal hintereinander reinziehen. Insgesamt gesehen eine Platte mit einem Überhammer, drei guten, aber leider auch drei schwachen Songs. *tr*

THE BRATBEATERS

This ain´t plastic musik LP

(Bad Taste) Holladieputzfrau, brettern hier ganz ordentlich ab, auf dieser einseitig bespielten LP. Punk´n´ Roll der schnellen, intensiven Sorte, sehr mitreißend... hm, was will man eigentlich mehr? Ist zwar nicht unbedingt DER Hit vertreten (vielleicht ist der letzte Track der beste, oder doch *Plastic Music in a plastic world*?), allerdings sind sämtliche Songs im oberen Level anzusiedeln und das ergibt eine kompakte, lohnenswerte Platte mit leider einer etwas zu kurzen Spielzeit. *tr*

BROILERS

Fackeln in Sturm... LP

(New Breed) Schon im letzten Heft hatte ich das besondere Vergnügen, das Vorabtape vorliegender LP besprechen zu dürfen, und auch das Endergebnis macht einen imponierenden Eindruck: schönes, aufwendiges Coverartwork, blaues Vinyl, Textblatt... und dann die Musik: Wirklich absolut geil, was die Düsseldorfer Barden da auf die Beine gestellt haben. Ich habe seit anno ´92 keine deutsche Oi!Band mit solch einer hervorragenden Mucke mehr gehört: Melodisch und doch ´nicht drucklos, deutsche Texte und doch nicht peinlich (es stimmt, ich habe in der Beziehung Vorurteile), vielfältig & ideenreich. Man kann nur hoffen, daß die Band ihren Weg in dieser Art und Weise weitergehen wird! *tr*



SPRINGTOIFEL

5 Mainzeldroogs in Berlin DoCD

(Walzwerk) Hier ist sie nun, die Doppel-CD vom Berlin-Gig, gab´s ja schon als wunderschön aufgemachte Doppel-10"! Die CD ist ebenfalls sehr liebevoll gestaltet und die Musik von SPRINGTOIFEL kennt eh´ jeder und viele lieben sie (viele aber auch nicht). Ich finde, ´live´ bringen sie einen ganz guten Flair rüber, der zur ausgelassenen Party aufruft! Aber wie gesagt, entscheidet selbst, falls Ihr sie nicht selbst schon alle habt. Mir gefällt´s! *pp*

ULTIMA THULE

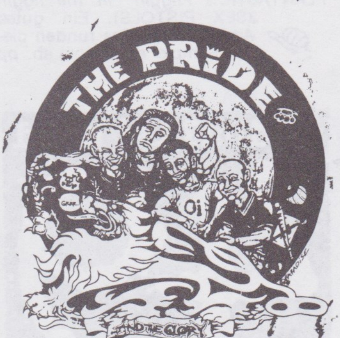
Live in Dresden CD

(Paradise) Oh, wahrscheinlich verbrenne ich mir jetzt die Finger und mein mir doch SO wichtiger pc-Ruf geht mir verloren! Egal, bedingt durch ein abgedrucktes Statement im CD-Booklet, bespreche ich´s doch mal: EVERYBODY´S TALKING ABOUT REVOLUTION, EVERYBODY´S TALKING ABOUT SHMASHING THE STATE, LEFT WING, RIGHT WING FULL OF HATE... We don´t wanna be part of a new religion, we don´t wanna be part of a political dream, we just wanna get on living our lifes - naja, ich will dieses COCK SPARRER-Zitat mal den U.T.´s abnehmen! Ok, die CD hat für ´ne Liveaufnahme eine sehr gute Klangqualität. 18 ihrer bekanntesten Songs geben die Schweden hier zum recht... äh, besten. Stimmung beim Publikum recht(s) gut und ansonsten habe ich keine schlimmen Zwischerufe vernehmen können, oder bin ich etwa schwerhörig?! Verdammt nochmal, bitte steinigt mich nicht, die THULE´s spielen einen verdammt guten Sound! *pp*

JUICY

Surface CD

(Mad Butcher) Wieder ´ne neue CD vom Melodicore Fan Michael Wilms. Ich weiß nicht, wie man solch eine Musik mögen kann, obwohl diese schon eine der besten aus dem Hause MAD BUTCHER, äh, SLAUGHTERHOUSE PRODUCTIONS ist! Einige Stücke sind recht gut, gefallen mir sogar stellenweise - aber trotzdem: Melodicore hört doch kaum einer von uns, nur die Käuferschicht von L&F (würg!). Hach, bin ich wieder gehässig... *pp*



THE PRIDE

...and the Glory CD/LP

(Walzwerk/OTB) Da ist es endlich - das langersehnte zweite Album der belgischen Olsters!!! Nach etlichen Schwierigkeiten, z.B. Titelfindung, Cover, Pressfehler, hat es nun doch endlich geklappt - und das Warten hat sich mehr als gelohnt! Ein Hammer jagt den anderen, NUR Hits, was soll ich noch dazu sagen? Ein würdiger Nachfolger der *No holding back*. Die CD hat vier Stücke mehr als das Vinyl (die *Fresh & Burning*-EP), LP dafür teilweise im farbigen Vinyl und auf 555 Exemplare limitiert, mit Textblatt. Außerdem liegt den ersten 55 LP´s noch die *History of...* EP als Bonus bei!!! Wer sich dieses Album nicht kauft, braucht gar nichts mehr zu kaufen... KULT! Einer der, wenn nicht gar DER Höhepunkt 1997! *pp*

B.A.P.!

Friday Night MCD

(DSS) Springt wie Sau, diese mit wenig über 13 Minuten sehr knapp geratene CD der Ösi-Truppe. Trotzdem springt der Funke über. Sehr passabler Punk/Ska/HC-Mix mit ordentlichem Rock´n´Roll angereichert, ideen- und abwechslungreich umgesetzt. Gefällt mir sehr gut und für ein CD-Exemplar ohne Sprünge würde ich noch ein Pünktchen mehr springen lassen (immer diese Wortspiele). Hitplatte vom SPRINGENDEN (ach deshalb!) STIEFEL! *tr*

KRAFT DURCH OI!

CD/LP

(DSS/Nordland) Ein Sampler mit guten Hintergedanken, gibt er doch gleich sieben Nachwuchsbands die Möglichkeit, sich zu beweisen. LP und CD unterscheiden sich lediglich in der Songzusammensetzung - während auf der CD jede Band ihre Lieder hintereinander runterbratzt, so sind sie bei der LP bunt gemischt; Geschmackssache, was besser gefällt. SCHARMÜTZEL machen den Anfang, Keine 08/15-Mucke, eher schon etwas ausgefeilter, nicht schlecht. LOIKÄMIE können nicht so ganz das Flair halten, ebensowenig

wie KAMPFZONE, die mir insgesamt zu derbe sind. Bei den PUNKROIBERN hellt sich meine Stimmung wieder auf, sicher nicht der absolute Bringer, aber keineswegs nervend. BRASSKNUCKLES amüsieren durch ihren süddeutschen Dialekt und gefallen mir, zusammen mit der TRINKERKOHORTE am besten. Dessen Song *Boozer*, übrigens auch auf ihrer Split-EP mit REDPOINT DC vertreten, ist dann auch der Abräumer dieser Compilation. Den Abgesang zelebrieren schließlich die wohl bekanntesten im Felde, VOLXSTURM. Einen Sturm der Begeisterung können die Jungs aber nur bedingt entfachen. Insgesamt ein durchschnittlicher Sampler mit viel uffta-uffta und einigen netten Melodien, der durch ein liebevolles Booklet bzw. LP-Beiblatt an Eindruck gewinnt. Der große Durchbruch wird hierdurch aber keiner der Bands gelingen. *tr*

BLANC ESTOC
Miststück LP

(DSS) Das neueste Output von BLANC ESTOC, aus dessen Originalbesetzung nur der Tengel übrig blieb, als Lizenzpressung auf Vinyl, worauf die Mucke auch wesentlich besser aufgehoben ist. Der Sound hat sich wenig geändert, spieltechnisch vielleicht versierter als je zuvor, rotzt man hier 12 OI!-Kracher raus, die Tengels gewöhnungsbedürftige Nöl-Gesang die entsprechende Würze gibt. Leider kann aber die gehobene Spielstärke nicht darüber hinwegtäuschen, daß keiner der Songs das Zeug zu einem Hit hat. Irgendwie fehlt der entscheidende Kick bei den Stücken, und bezeichnenderweise gefallen mir die englisch gesungenen Stücke noch am besten. Ein richtiger Aussetzer ist das Stück *Reden ist Silber, schreien ist Gold*, selten nervte ein Refrain so sehr wie hier. Insgesamt nichts grottenschlechtes, allerdings beileibe auch nichts spektakuläres. *tr*

EU-KRAMPF
...spielt auf zum Tanz LP

(Nordland) Gar nicht übel, was die Jungs hier ihren Instrumenten entlocken. Scheppernder OI!/Punk, ´n paar Ska-Tupfer, passende Stimme und kein überproduzierter Sound schaffen die richtige Atmosphäre für den Stil dieser Band. Wer auf Schrammel-Mucke á la VOLXSTURM, O.B. und ähnlichem steht, wird hier mit einer exquisiten Platte überrascht, die mit 18 Songs (incl. der Debut-EP *Mieses Schwein*) und einem sehr schön gestalteten 12seitigen Beiheft erfreulich umfangreich ausgefallen ist. *tr*



VOICE OF THE STREET
LP

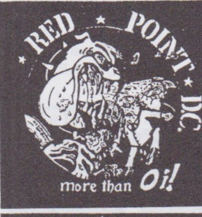
(DSS) Noch eine Lizenzpresung auf DSS. Die CD-Version hatte ja schon unlängst für einiges Aufsehen gesorgt, und so ist natürlich auch die Vinyl-Version vollkommen zu empfehlen. Abgesehen vom hübschen Covermotiv dürften wohl Bands wie BUSINESS, CRACK, AMP, PRESSURE 28 usw. Kaufempfehlung genug sein. Nur komisch, daß wir den Sampler nun schon zum 2.mal zugeschickt bekommen?! *tr*

INKOMPLEX
Ikarus EP

(Plastic Bomb) Von Coverartwork, Bandname und EP-Titel sollte man sich nicht irritieren lassen, am Werke sind hier fünf Deutschpunker, die hier mit vier recht melodischen Stücken einen Teil ihres Könnens demonstrieren. Nach kleiner Eingewöhnungszeit gefällt mir die EP hier immer besser. Musikalisch auf ansprechendem Niveau bewegend, sind auch die Texte von überraschender Reife und Aussagekraft - hervorgehoben sei hier besonders das Stück *Sommertag*, das sehr gut die Gefühle eines kaputten Menschen aufzeigt und das Titelstück. Eine Platte, die eher für die Denkenden unter den Punks geeignet ist. Gefällt mir! *tr*

REDPOINT DC/TRINKERKOHORTE
Split-7"

(Halb7) Angenehme Split-EP mit zwei starken Newcomerbands. REDPOINT DC aus Dessau, nicht ganz zu Unrecht als große Nachwuchshoffnung in hiesigen Gefilden gehandelt, beginnen den Reigen mit recht derben OI!/Punk Marke STARS & STRIPES, der aber weit von irgendwlchem Geknüppel entfernt ist. Sehr eingängig und zumeist in englisch gesungen. Track drei, *Skinhead on the rampage*, ist ´n STARS & STRIPES-Cover, die Band an sich soll sich aber eher in linken Gefilden rumtreiben?! Noch besser macht es aber die Konkurrenz aus Berlin, die TRINKERKOHORTE. Ist der in deutsch dargebrachte Opener noch recht schwach, landen die Jungs mit BOOZER gleich einen richtigen Knaller, und mit *Adore You* verabschiedet sich die KOHORTE angemessen bis zum nächsten Mal. Der treibende, melodische und nicht zu scheppernde Sound der Band gefällt mir sehr gut. Gute Single mit zwei überzeugenden Bands mit leichten Punktvorteilen für die TRINKERKO-HORTE. *tr*





REDPOINT DC
More than OI!

(Halb7) Und gleich ein Nachschlag. Die Ossis bringen gleich sieben Ständchen zum besten - qualitativ gesehen also schon mal klasse. Cover zeigt eine Bulldogge, die diversen Politikern etwas ins Ohr flüstert, und auch mit Songs wie *"Rechts"staat, Wake up* und *Yellow, black and white* zeigen sie klar ihre Standpunkte. Musikalisch wird hier ein etwas breiteres Spektrum abgedeckt, HC-Punk beim Opener *Redpoint*, auch Skaklänge sind erkennbar und gelegentlich gibt´s sogar richtigen Partysound - der Singletitel ist also Programm. Und gerade weil die Mucke hier nicht ausschließlich nach nur einem Schema verläuft, weiß dieses Vinyl vollauf zu gefallen! *tr*

THORSTEN COMBO
Ein Potpourri aus Muik und guter Laune EP

(OI!Hammer) Sehr angenehmes Vinyldebut der Wunsdorfer Langhaarpunks. Hübsch verpackt in einem originellen Cover plus Beiblatt gibt es ansprechenden Gute-Laune-Melodic-Punk mit den momentan beliebten Ausflügen in Skagefilde - textlich gibt es nichts zu meckern, bewegt sich nicht in ausgelutschten Dumm-Klischees, vielmehr werden auch mal neue Themen aufgearbeitet. Ist wirklich ein ganz schmuckes Teilchen, dem trotz der enormen Plattenschwemme Beachtung geschenkt werden sollte! *tr*

URBAN SOLDIERS
A tribute to The Oppressed EP

(DSS) Teil eins der lang angekündigten Tribute-Serie, eine sehr gute Idee, wie ich finde. TEMPLARS (*It ain´t right*), 12 POINTBUCK (*Work together*), IMPACT (*Joe Hawkins*) und THE UMPIRES (*Riot*) zollen also den großartigen THE OPPRESSED Tribut. Sämtliche Songs wurden ziemlich originalgetreu gecovert, wobei ich es interessanter und origineller gefunden hätte, wenn die Bands die Songs etwas mehr dem heutigen Standart angepaßt und auch ein wenig mehr ihren eigenen Stil miteinfließen hätten lassen. So ist die Platte dann doch etwas langweilig, da die Lieder allseits bekannt sein dürften. Eine zusätzliche OPPRESSED-Bandstory oder sowas in der Art wäre vielleicht auch nicht schlecht gewesen. *tr*

H-BLOCK 101
A voice in the crowd EP

(New Breed) Das mit Abstand beste, was je aus Australien importiert wurde. Diese grandiose Punkband trifft meinen musikalischen Nerv zu 100%. Sehr flotter, eigenständiger, melodischer, aber keineswegs softer Punkrock, der mir die Tränen in die Augen treibt - vor Freude! Besonders das Stück *D.I.Y.* ist sowas von geil... Mir fällt kein passender lobender Begriff ein, der der Band gerecht werden könnte - "phänomenal" ist hier noch weit untertrieben. Die Jungs erinnern mich ein wenig an die überband DISTORTED TRUTH, nur halt noch ´ne ganze Ecke zackiger und abwechslungsreicher. Für mich die beste Single, wenn nicht sogar die beste Platte des Jahres! *tr*

DOG FOOD FIVE
Honey don´t EP

(Halb 7) Gibt es eigentlich eine Bezeichnung für eine Soundqualität, die noch schlechter als Low-Fi ist? Diese würde ich nämlich für jenes Scheibchen verwenden, das bewußt auf sämtliche qualitätssteigernde Elemente verzichtet. Es soll ja Liebhaber dieses Sounds geben... Musikalisch sind die Jungs beileibe nicht schlecht, schön rock´n´roll-beeinflußter Punk, der mir durchaus zusagt - besonders *Shouting at the floor* sei hier mal stellvertretend erwähnt -, jedoch trübt die erbärmliche Aufnahmequalität ganz erheblich das Wohlbefinden. *tr*

RED POINT DC
Wo tanzt hier der Bär? LP

(OI! Hammer) Erster Longplayer der mit vielen Vorschußlorbeeren bedachten Dessauer Lokalmatadore. Wie man es von ihren EP´s gewohnt ist, spielen sie auch hier vornehmlich relativ harten Oi, mit Willi Wucher-Kopie am Gesang. Die guten Texte (Textblatt rules!) sind teils in englisch, teils in deutsch gehalten. Abwechslung versprechen die gut platzierten Reggae/Ska-Einlagen, insgesamt fehlt mir aber der letzte überzeugende Kick, um mich vollends begeistern zu können. Ein nettes, solides Werk, das zur Mitte der B-Seite ein klein wenig schwächelt, jedoch mit dem Reggae-Stück *Oi-Jungle* interessant abschließt. *tr*

DIE PUNKROIBER
Dirty Dancing EP

(OI! Hammer) Ein wunderschön gestaltetes Titelcover sorgt schon mal für erheiterndes Schmunzeln. Die vier Songs zeigen dann, daß die Fähigkeiten der Band doch eher im musikalischen als im zeichnerischen Bereich liegen. Die Mucke kommt ohne filigrane oder sonderlich ausgefeilte Gitarrenarbeit aus, bei denen v.a. *Naussauer*, ein eher ernsteres Stück, längere Zeit im Gehörgang verweilt. Ansonsten sehr partytauglicher Oi/Punk, und ich bin mir sicher, ab 1,2 Promille wird diese Platte für gute Partystimmung sorgen! *tr*

LOIKÄMIE
OI! - that´s yer lot EP

(Knock Out) Die Abräumer auf der diesjährigen Plastic Bomb-Party mit ihrem neusten Output, wie man so schön neudeutsch sagt. Entgegen aller Lobeshymnen, über diese Band finde zumindest ich diese Single nur belanglos durchschnittlich. Typischer Oi-Sound, zwar recht ordentlich in Szene gesetzt, aber keineswegs großartig innovativ oder eigenständig. Genauso verhält es sich bei den Texten. Und auch beim fünften Versuch will der Funke nicht überspringen, deshalb ganz deutlich: Oi!-Mucke, wie sie durchschnittlicher nicht sein könnte. *tr*

REBELS
City of fear EP

(Knock out) Die Rebels dürften sicher auch bereits einigen bekannt sein, hinter dessen Bandnamen sich altgediente Punkrock-Rebellen verstekken. Ein ziemlich schwachbrüstiger, dumpfer Sound, der an Vierspur-Aufnahmen im Proberaum erinnert, läßt etwas Unbehagen aufkommen. Mucke ist solider, altbewährter Britenpunk, vier Akkorde und Midtempo, bei denen vor allem *you were gonna...* herausssticht. Insgesamt hatte ich etwas mehr erwartet, aber durch die schlechte Abmischung/Aufnahme blieb viel Power auf der Strekke. Schade. *tr*

COURT JESTER´S CREW
Umbe CD

(WE BITE) WE BITE auf´m Skatrip! Die CJC wurden 1993 gegründet, ´95 erschien ihr erstes Demo, ´97 spielten sie im DIETER THOMAS KUHN (Hossa!)-Studio dieses Debutalbum ein. Zur Musik: CJC ist typisch deutscher Ska der neuen Generation, mit teilweise auch deutschen Texten. Stellenweise werden auch Raggamuffin-Einlagen verwendet - ähnelt dem Sound von den Ruhrpottkombos LOS PLACEBOS und FLAT FRED... Naja, ganz nett - aber mehr auch nicht! *pp*

EMILS
Der schwarze Fluch CD

(We Bite) Eine Art "Best Of..." der EMILS, 21 Songs - 76 min, textlich alles sehr politisch gegen rechts, musikalisch der typische Punk-Hardcore mit Metall- und Rockeinflüssen. Gefiel mir schon auf der PETER & TTB-Tour vor zwei Jahren nicht besonders - mag halt nicht diesen HC/Punk-Sound, anderen gefällt´s. *pp*

FUNERAL DRESS
Songs ´bout sex, beer & punk CD

(We Bite) Rerelease der bereits 1994 erschienenen CD, jetzt mit vier Bonustracks (darunter *Real Enemy* - BUSINESS). Musikalisch kennt die wohl eh´ jeder, neben PRIDE (Oi) und FIVE IN TEN (Ska) das Beste aus Belgien zur Zeit. Wer das ´94er Album damals nicht gekauft hat, sollte es jetzt schnell tun - lohnt, außerdem zum Midprice, Motto: Von Punks für Punks (?). *pp*

V/A
Box or be boxed CD

(Lonsdale Rec.) Erreichte mich mit einem Gipsgebiß mit herausnehmbaren Zähnen (deshalb Päckchenporto - naja, LONSDALE hat´s ja wohl...)! Auf diesem Sampler gibt´s altbekanntes und jüngeres an Bands zu hören - jedoch bis auf SHAM 69 - alles bereits veröffentlicht. Ich fange mal mit den Bandnamen an: SPRINGTOIFEL, PETER & TTB, 4SKINS, BUSINES, COCK SPARRER, SHAM 69, COCKNEY REJECTS, MACC LADS, MAJOR ACCIDENT, ARGY BARGY, BRASSKNUCKELS (ein Highlight der CD!), OPPRESSED, HC von SLAPSHOT, BRUISERS (m. UPSTARTS-Cover), ADICTS, BITTER GRIN (Kult!) & *Skinheadgirl* von BAD MANNERS! Den Abschluß bringt der FC Liverpool mit *You´ll never walk alone* - was hat bloß Liverpool mit Fußball zu tun? Egal, super Layout, Bandfotos, Infos etc.... runden diesen sehr netten Sampler ab! *pp*

BILLY BRAGG
The boy done good MCD

(Cooking Vinyl) Neuste MCD vom linken Billy! Unterstützt wurde er von Johnny Marr (ex-SMITHS), und so klingt´s denn auch. ´Ne Mischung aus Britpop, Northern Soul und dem typischen BILLY BRAGG-Sound. Das Titelstück geht direkt in´s Ohr - Hitcharakter, gibt´s als extended edit! Außerdem drauf: *Sugardaddy* im Moodswings-Remix (Easy Listening-Verschnitt) und *Run out of reasons*, sowie das SMITHS-Cover *Never had no one ever*. Gibt´s noch als zweite MCD mit drei anderen Tracks... BILLY BRAGG habe ich schon immer gemocht, obwohl er vielen sicherlich als zu links (-extremistisch) gilt. Ich höre ihn einfach nur gerne . scheiß was auf die Statements... *pp*

CHINA DRUM
Selfmade maniac CD

(Manta Rec.) Hier nun mal die Band, die bereits die TOTEN HOSEN (gähn!), GREEN DAY und zuletzt SLF auf ihren Touren begleitet hat. Nach einigen Singles wurden sie von John Peel im britischen Radio so dermaßen oft gespielt, daß die deutsche Combo auch auf der Insel recht bekannt ist. Wie auch immer, es gibt schon einiges an Tonträgern von ihnen, mir waren sie gänzlich unbekannt! Zur Musik, recht kommerzieller Punkrock á la GREEN DAY oder Mainstream-SLF. Nach mehrmaligem Hören hat mir dieses Album sogar stellenweise recht gut gefallen! Ist mir alles nur zuwenig echter Punkrock - aber trotzdem irgendwie nett. *pp*

SPS/SQUAD 96
Collection/Hazdeg z nas CD´s

(Ank Rec.) Tschechen-Kombo, früher SPS, jetzt SQUAD 96. Tourten sich schon den Arsch ab, u.a. in Frankreich, England, USA usw. Spielten dabei schon den Support von RANCID! Die SPS-CD beinhaltet alle ihre Hits (?), einige supergeile Coverversionen und viel melodisches, wie z.B. *Onplugged*, Akkordeon-Einsatz etc... SQUAD ´96 setzen das natürlich fort. Ähnelt - wenn überhaupt - na klar, ZONA A, und wie hießen diese ganzen bösen Buben noch mal, ORLIK, BRANIK oder so...? Egal - Tschechenbands haben immer noch einen Exotenbonus bei mir! *pp*

SENSELESS
same CD

(Mad Butcher) Mad Butcher, nein, Slaughterhouse bringt mal wieder ´ne neue CD auf den Markt. Band kommt aus Herne - also kleiner Ruhrpottbonus vorweg. Musik logisch: Melodycore oder BAD RELIGION für Arme? Micha, wie oft hab´ ich schon gesagt, schick´ nicht solche Sachen - damit kann ich einfach nix anfangen, ist wohl nicht meine Welt. Mehr bespreche ich denn auch nicht, nur, daß der CD ein Tütchen Cannabis zum Selbstzüchten beiliegt. Also, sowas halte ich für Megaschwachsinn! Sollen noch mehr Deppen Drogen nehmen? Ist eh´ schon viel zu viel mit den ganzen Scheißdrogen! *(Anm. Torsten: Finde ich ein bißchen überzogen).* Dafür gibt´s lang Minuspunkte, lieber Kiffer-Micha, aber ich glaube, die Band kann da nix zu! Beste Stücke *By the way* und *To notice someone*. *pp*

NFP
Die Charmanten EP

(Halb 7) Nun ja, soo charmant finde ich NUCLEAR FLOWER POWER nicht. Die Soundqualität ist etwas unterproduziert, der Sänger macht den Eindruck, als hätte er einen Putzlappen in der Fresse, Texte sind absolut unverständlich. Musikalisch durchschnittlicher Punkrock, sehr dreckig, rauh und eher belanglos als interessant. *Summer in the city* scheint der Smash-Hit der Band zu sein, und tatsächlich, auf 45 rpm hört sich der Song (und die Stimme) wirklich prima an. Ist mir insgesamt alles zu depressiv, zu unflexibel - langweilig. *tr*

BABELSBERG PÖBELZ
same EP

(Halb 7) BABELSBERG PÖBELZ machen auf dieser Scheibe genau die richtige Hintergrundmusik für feuchtfröhliche Zusammenkünfte. Party-Punkrock, der textlich wider Erwarten nicht immer dem Ficken-Oi-Klischee entspricht - also positive Überraschung. Aufnahmequalität mal wieder mehr low als hi, scheint bei Halb 7 Records ja oberstes Gebot zu sein - stört hier aber auch nicht sonderlich, paßt besser zu dieser Musikart als solche überproduzierten Platten der großen Labels. Die Platte schließt stimmungvoll mit dem *Bierlied* - passender hätte der Abgang nicht gestaltet werden können. Die Band sollte man im Auge behalten. *tr*



LOS PLACEBOS
Skapolice EP

(Blackout) Heimspiel für die Dinslakener Skanksters - auf dem stadteigenen Label machen die Jungs ihre ersten Gehversuche in Sachen Vinyl. Und das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Der Titelsong kann durchaus das Live-Niveau erreichen, ein schnell gespieltes, mitreißendes Stück, das nun nicht mehr nur live für schwitzende Leiber sorgt. Gefällt! Die B-Seite *Rude Boy Posse* dann wesentlich gemächlicher, mehr in Richtung 60s Ska gehend, sehr ordentlich in Szene gesetzt, mir aber ein wenig zu langatmig. Für Skapuristen durchaus eine Überlegung wert. *tr*

SCHEISSE
same CD

(Scheisse, Merzhauserstr. 170c, 79100 Freiburg) SCHEISSE bieten uns auf ihrem Cover nicht nur einen urintrinkenden Mann, nein, auf der CD selbst geht der Mond auf, wenn auch etwas behaart, und erschüttert auch noch etwas von seinem tiefsten Inneren aus seiner Kehrseite vor unseren Augen. Aufgrund meiner Arbeit habe ich mit Sicherheit alles andere als ein gestörtes Verhältnis zu Exkrementen und Sekreten anderer, aber mein Ding ist es nun mal nicht, was nicht heißen soll, daß ich irgendjemand seine Vorlieben absprechen will. Leider muß ich außerdem sagen, daß mir die Musik an sich auch nicht zusagt, aber das ist ein rein subjektives Betrachten meinerseits, was am Ende rein gar nichts zu sagen hat. Objektiv betrachtet ist es schnellere, stellenweise schon etwas ausgetüftelte Musik mit Tempowechseln, gesangstechnischen Höhen- und Teifenwechseln, mittelalterlichen Orgeleinlagen. Insgesamt macht die Musik auf mich einen doch recht düsteren Eindruck, vielleicht aufgrund der starken Gitarrenlastigkeit und deren Riffs als auch des Stimmklangs des Hauptsängers (?). Dagegen gefallen mir die Texte dieser Band schon sehr gut. Macht man sich mal die Mühe, genau hinzuhören, oder eine Spur einfacher, man krallt sich einfach die Textbeilage, merkt man, daß sie doch einiges, nicht gerade unwichtiges, zu sagen haben. *sk*

BAD MANNERS
Don´t knock the baldhead! CD

(Pork Pie) Nach keine-Ahnung-wieviel-Jahren endlich mal wieder ein neues Album der BAD MANNERS, und es sind keine x-ten Neuauflagen, sondern 13 neue Lieder, wobei ich *Feel like jumping* freundlicherweise hinzuzähle. Anfangs hatte ich etwas Mühe, mit den Liedern klarzukommen, aber nach einer gewissen Eingewöhnungszeit gefallen mir die Songs immer besser. Kein hingeschludertes Album, sondern sehr abwechslungsreich und ausgereift. Sämtliche Lieder bewegen sich auf sehr hohem Niveau - meine Hochachtung vor dieser Platte! *tr*

DIRTYS
You should be sinnin CD

(Crypt Records) Alter Spalter, die Jungs knallen hier ohne Ende rein! Rock´n Roll, so dreckig, schnell und krachig, daß einem das Trommelfell zerfetzt wird. Wer bei einem Gig dieser Band gelangweilt in der Ecke stehen würde, wäre entweder taub oder beinamputiert. Sollte man sich auf jeden Fall mal durch die Gehörgänge pusten lassen. HIT! *tr*

OXYMORON
Insane CD

(Knock Out) Promo-CD der derzeit unumstritten besten Punkband Deutschlands mit zwei Songs vom aktuellen Album und *Dead End Generation* von der *Fuck the 90´s...* - was soll man hier sagen, außer daß die Band mit nahezu jedem Song Musikgeschichte schreibt und somit auch diese CD ein Meilenstein wäre, wenn, ja, wenn sie nicht schon längst veröffentlicht worden wären! *tr*

BARNSTORMER
The siege of shoreham CD

(Roundhead Records) ATTILA THE STOCKBROKER war noch nie mein Fall, und ich habe mich noch nie mit diesem Musikanten in irgend einer Form auseinandergesetzt. Sein Bandprojekt BARNSTORMER gefällt mir nur sehr bedingt. Offiziell heißt die Mucke Renaissancecore, und das würde ich auch so unterschreiben. Das Gefidele bei den zahlreichen Instrumentals ist zwar mal was völlig anderes, geht mir mit der Zeit aber ganz gehörig auf die Nüsse, und die spoken words sind für mich alten Englisch-Dilettanten sowieso nicht wertvoller als ein kleines Steak. Sorry, da habe ich wohl zu wenig Intellekt, um das hier gutzuheißen. *tr*

COMBAT SHOCK
To find a little bluebird CD

(Step1) Eine sonderbare Platte. 17 Songs lang erschallt ein selten zuvor gehörter monotoner HC/Punk, der an Eintönigkeit - ich wage es zu behaupten - NICHT zu unterbieten ist, und dessen einzige Abwechslung aus geringfügigen Tempowechseln besteht. Dann plötzlich Kirchenmusik, und ein Kind erzählt gut 20 Minuten lang eine mir unverständliche Geschichte. Die Bonustracks (anscheinend Demoaufnahmen), wissen unwesentlich besser zu gefallen, weniger Tempo, dafür etwas innovativer, können den schlechten Gesamteindruck aber nicht retten. Mülltonnenniveau! *tr*

DISCOCKS
Long live Oi! CD

(Knock Out) Unakzeptable 24 Min. lang erfreut uns die japanische Vorzeigeband mit ihrem Singalong-Pogopunk. Schön dreckig produziert, mit scheppernden Gitarren und engagierter Stimme. Die Mucke ist geil, keine Frage, allerdings stört es mich, daß einige der zehn Lieder schon bekannt sind - deshalb alles recht schmalbrüstig, was das wirklich neue Material angeht, zumal die Spielzeit nicht unbedingt Longplayer-Niveau hat. Dafür gibt´s Abzüge in der B-Note! *tr*

THE BUSINESS & DISCIPLINE

Bochum, *Riff* - 20.09.1997

THE BUSINESS im Pott, natürlich wieder ein Pflichttermin! Viele sahen es wohl anders, sodaß letztendlich etwa 200 Leute im *Riff* erschienen waren. 18,- DM Eintritt geht auch o.k., obwohl eigentlich drei Bands angekündigt waren. Den Opener machten die Holländer von DISCIPLINE mit völlig zu lautem HC-Geknüppel. Erst war man recht genervt, aber langsam zuckten die ersten Leute nach den HC-Klängen. Kein Wunder, gegen Mitte/Ende des Sets wurde gecovert, was das Zeug hält: *Violence in our minds* (LAST RESORT), *ACAB* (4SKINS), zweimal BRUISERS... Gefiel dann doch irgendwie!

Dann die alten Herren um Mickey Fitz! Los gings mit *Saturday´s heroes*, es folgten alle Hits, u.a. auch *Out in the cold* (Dank an Susanne!). Der Mob sang mit, was das Zeug hielt, und es wurde gut, aber friedlich gepogt! Nach einigen Zugaben dann noch der Smasher *Drinking & Driving* und dann war leider viel zu früh Schluß (ca. gegen 23 Uhr)!

Draußen erwarteten uns dann noch eine Hundertschaft (?) Bullen, die wohl mal wieder meinten, vermeindliche Nazis könnte die Bochumer Kneipenszene aufmischen....HAHAHA! *pp*

PLASTIC BOMB

Plastic Bomb-Party

Oberhausen, Druckluft - 27.09.1997

Die diesjährige Plastic Bomb-Party war mal wieder ´ne Sache für sich... Erst hieß es, LOIKÄMIE dürften/sollten nicht spielen wegen angeblich sexistischen Texten etc., dann ging das Gerücht um, LOKALMATADORE würden den Top Act spielen usw... Also genügend Gesprächsstoff war im Umfeld ja da.

Zum Abend selbst: Mit Kollegin Heike (Sound & Vision) aus Berlin mit dem Zug nach OB, am *Druckluft* angekommen, der erste große Schock! Ca. 800 Leute tummelten sich auf dem Gelände, teils in der Halle, Kneipe, Café, teils auf den Wiesen und Gängen der Örtlichkeit - Partystimmung pur, so richtig mit Lagerfeuer usw. Friedliche Stimmung, soweit das Auge reicht! Punks, Skins, Hools, Psychos, etc - alles war vertreten...

Die ersten Bands verpaßten wir irgendwie durch´s ewige "Hallo" sagen bei fast jedem zweiten Anwesenden. Pünktlich zu LOIKÄMIE kamen wir in die Halle, die schweinevoll war (wir hinterher auch!). LOIKÄMIE geil, nur saugeil! Alle vier Musiker in schwarz gekleidet - sah eher wie ´ne übelste rechte Nazicombo aus, war aber nur Protest gegen den Veranstalter. Natürlich gab´s im Vorfeld Auflagen, die ja "so" sexistischen Songs nicht zu spielen - LOIKÄMIE spielten sie trotzdem, und das als Zugaben mit entsprechender Ansage - geil! Musik von denen ist echt die Hölle - wer die verpaßt hat, hat selber Schuld! Und das aus meinem Mund, der ja eigentlich nicht der Freund von deutsch singenden Kombos ist! Als ich fast dem Erstickungstod nahe war, zog ich es vor, draußen weiterzufeiern! War wohl auch besser!

EA80 interessierten mich nicht die Bohne! Der kurzhaarige Mob zog es dann vor, in´s INSIDE (Kneipe) abzutauchen, wo man sich bis um 5 Uhr in der Früh´ die Kante gab.

Sowohl ich als auch mein Berlinbesuch waren uns einig, war ´n echt guter Partyabend mit verdammt viel Alk! Fazit: LOIKÄMIE jederzeit wieder, der Rest - naja... *pp*

ACHTUNG! ATTENTION!

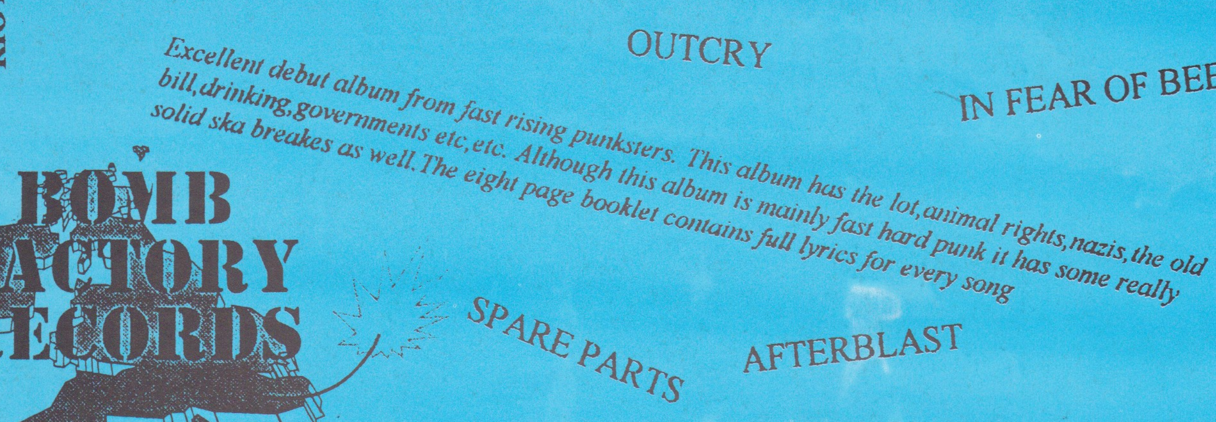
COMBAT SHOCK

TOXIC WAR
SUPERVISION
TAKE THE STRAIN
P.C. SCUM
BULLSHIT MANIFESTO
DISORDERLY CONDUCT
DIAL A LIFE
RULED BY ANGER
SPIKEY TOPS
EAT A NAZI
RATS IN MY HEAD
GUILTY PARTY
COMBAT SHOCK
PUNK IS PUNK

OTHER EXCITING PUNK RELEASES ALREADY OUT ON BOMB FACTORY RECORDS
RIOT/CLONE "TO FIND A LITTLE BLUEBIRD" CONTEMPT "SHOUTING THE ODDS"
LOOK OUT FOR DEBUT ALBUM FROM FAST RISING PUNX ROAD RAGE IN NOVEMBER 1997



OUTCRY
IN FEAR OF BEER
SITTING TARGETS



Excellent debut album from fast rising punksters. This album has the lot, animal rights, nazis, the old bill, drinking, governments etc, etc. Although this album is mainly fast hard punk it has some really solid ska breakes as well. The eight page booklet contains full lyrics for every song

SPARE PARTS
AFTERBLAST

BAR CODE
5025703150321

COMPACT DISC **WISHFUL DRINKING** BFRCD003

OUT NOW

BOMB FACTORY RECORDS
P.O.BOX 21 TENTERDEN
KENT TN30 7ZZ U.K.